Beste
Deutsche Zeitung
—für—
Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste
Deutsche Zeitung
—des—
Westens.

1 Cent. Chicago, Mittwoch, den 9. November 1904.—5 Uhr-Ausgabe. 16. Jahrgang. — No. 265

Roosevelt im Sattel!

Größter republikanischer Sieg seit zweiunddreißig Jahren!

343 gegen 133 Elektoral-Stimmen.

Demokraten haben nur den Süden für National-Ticket sicher.

Sie siegen aber bei der Gouverneurswahl in Massachusetts und wahrscheinlich in Missouri und Kolorado. — Nebraska-Staatswahl zweifelhaft. — Rhode Island knapp republikanisch. — Die Roosevelt-Mehrheiten im Westen und Nordwesten.—Staat New York gibt Roosevelt etwa 170,000 Pluralität.—Das Debs-Votum.—Kongreßhaus mag republikanische Mehrheit von 100 haben.

Washington, D. K., 9. Nov. Die gestrigen Wahlen ergaben den größten republikanischen Sieg seit der Grant-Wahl von 1872.

Präsident Roosevelt wird wahrscheinlich 325 Elektoral-Stimmen haben. Es mögen vielleicht noch die 18 Elektoral-Stimmen von Missouri hinzukommen, — und es mögen vielleicht noch die 7 Wahlmänner-Stimmen von West-Virginien abgezogen werden müssen, wenn das vollständige Ergebniß der Zählung bekannt ist. Beide Hauptquartiere beanspruchen noch den Sieg in Missouri. Die Republikaner daselbst sagen, sie hätten Walbridge als Gouverneur mit 2000 bis 4000 Stimmen Mehrheit durchgebracht und außerdem den Staat für Roosevelt mit etwa 20,000 Mehrheit erobert. Doch scheinen die demokratischen Sieges-Ansprüche in Missouri begründeter zu sein, und die Erwählung des demokratischen Gouverneurskandidaten Folk (des vielgenannten Budler-Verfolgers) wird ziemlich allgemein zugestanden. Aus West-Virginien laufen die Berichte nur langsam ein; aber allen Anzeichen nach haben dort die Republikaner gesiegt, wenigstens ihr nationaler Wahlzettel.

(Im Jahre 1900 hatte McKinley 292 Elektoral-Stimmen erhalten. Bryan 155.)

Für den Kongreß haben die Republikaner anscheinend mindestens 230, die Demokraten 138 Abgeordnete durchgebracht. Von 18 Distrikten steht das Resultat noch aus; 11 dieser sind derzeit durch Demokraten, und 7 durch Republikaner vertreten.

Folgendes ist eine tabellarische Uebersicht des Präsidentschafts-Wahlmänner-Votums, so genau, wie sie sich zur Stunde geben läßt, nebst den betreffenden Mehrheiten.

Für Roosevelt und Fairbanks.

	Abgeschätzte Pluralität.	Elektoren-Zahl.
Kolorado	10,000	5
Kalifornien	50,000	10
Konnektikut	32,000	7
Delaware	5,000	3
Idaho	25,000	3
Illinois	200,000	27
Indiana	75,000	15
Jowa	140,000	13
Kansas	100,000	10
Maine	37,000	6
Maryland	1,000	8
Massachusetts	80,000	16
Michigan	142,000	14
Minnesota	100,000	11
Montana	2,000	3
New Jersey	50,000	12
Nebraska	40,000	8
New Hampshire	20,000	4
Nevara (Mehrheit nicht mitgetheilt)	....	3
New York	185,000	39
Nord-Dakota	25,000	4
Ohio	154,000	23
Oregon	40,000	4
Pennsylvanien	390,000	34
Rhode Island	9,000	4
Süd-Dakota	50,000	4
Utah	8,000	3
Vermont	30,000	4
West-Virginien	5,000	7
Washington	30,000	5
Wiskonsin	60,000	13
Wyoming	10,000	3
Zusammen		325

Für Parker und Davis.

	Pluralität. Abgeschätzte	Zahl. Elektoren-
Alabama	75,000	11
Arkansas	40,000	9
Florida	18,000	5
Georgia	45,000	13
Kentucky	10,000	13
Louisiana	35,000	9
Mississippi	50,000	10
Missouri	35,000	18
Nord-Karolina	50,000	12
Süd-Karolina	25,000	9
Tennessee	25,000	12
Texas	100,000	18
Virginien	25,000	12
Zusammen		151

Präsident Roosevelt gab gestern Abend, als das Wahl-Resultat nicht mehr zweifelhaft war, folgende Erklärung aus:

„Ich empfinde tief die Ehre, welche mir das amerikanische Volk erwiesen hat, indem es solcherart sein Vertrauen aussprach in Das, was ich gethan und was ich zu thun versucht habe. Ich würdige voll und ganz die feierliche Verantwortlichkeit, welche dieses Vertrauen mir auferlegt, und ich werde Alles thun, was in meiner Macht liegt, dasselbe nicht zu verscherzen.

„Am 4. März n. J. werde ich 3½ Jahre gedient haben, und diese 3½ Jahre bilden meinen ersten Termin. Der weise Brauch, welcher den Präsidenten auf zwei Amtstermine beschränkt, gilt dem Wesen, und nicht der Form, und unter keinen Umständen werde ich wieder Kandidat sein oder eine weitere Nomination annehmen."

Der demokratische Präsidentschafts-Kandidat Parker sandte, als das Wahl-Ergebniß in der Hauptsache bekannt war, ein Glückwunsch-Telegramm an Präsident Roosevelt, und dieser erwiderte dankend. Noch mehr Artigkeiten wurden ausgetauscht.

Heute traf folgendes Kabel-Telegramm vom deutschen Kaiser ein:

„Neues Palais, 9. Nov.
Präsident Roosevelt, Ver. Staaten,
Washington.

Die aufrichtigsten Glückwünsche! Möge der Himmel Ihnen Gedeihen geben! Möge Ihre gute Verwaltung für das amerikanische Volk glücklich und wohlstandbringend sein!" (Der letzte Satz wurde in lateinischer Sprache gesandt.)

Gez. Wilhelm, I. R."

Washington, D. K., 9. Nov. Präsident Roosevelt wird ganz von Glückwünschen überschwemmt, — telegraphischen, schriftlichen und mündlichen! Tausende von Telegrammen sind schon eingetroffen, und die Fluth läßt noch lange nicht nach; 4 Telegraphisten werden im Weißen Haus damit ausschließlich in Beschäftigung gehalten. Es wird dem Präsidenten und seinem Sekretär physisch unmöglich sein, alle diese Botschaften zu beantworten.

New York, 9. Nov. Der republikanische Nationalausschuß geht jetzt sogar so weit, 343 Elektoren-Stimmen für Roosevelt zu beanspruchen,—was eine Mehrheit von 210 wäre!

Die Volksstimmen-Mehrheit Roosevelt's über Parker wird auf etwas über 1,300,000 geschätzt, während vor vier Jahren McKinley eine solche von 849,790 Stimmen über Bryan erhalten hatte.

Die Republikaner haben im nächsten Kongreß-Haus mindestens 233 Abgeordnete, die Demokraten 141. Aber 12 Distrikte stehen noch immer aus; dieselben dürften sich ungefähr gleichmäßig zwischen diesen beiden Parteien vertheilen.

New York, 9. Nov. Um 2 Uhr Nachmittags wurde berichtet, daß für das Kongreß-Haus 240 Republikaner und 140 Demokraten gewählt sind. Nur 3 Distrikte stehen noch aus.

New York.

New York, 9. Nov. Die neuesten Berichte vom Staat New York, in denen nur noch wenige Distrikte fehlen, ergeben eine Pluralität von 168,791 Stimmen für Roosevelt und Fairbanks und eine Pluralität von etwa 74,000 für den republikanischen Gouverneurskandidaten Higgins. Roosevelt hat annähernd 206,000 Stimmen Pluralität außerhalb New Yorks, während Parkers Pluralität in der Stadt weniger, als 38,000 Stimmen beträgt.

Vollständige Berichte von Brooklyn geben Roosevelt 113,404 Stimmen, Parker 111,599; Higgins (republikanischer Gouverneurskandidat) 106,122, Herrick (demokratischer Gouverneurskandidat) 119,481. In Queens County erhielt Roosevelt 14,116 Stimmen, Parker 18,129, Higgins 13,352, Herrick 18,756.

Pennsylvanien.

Philadelphia, 9. Nov. Die „übliche" republikanische Mehrheit in Pennsylvanien betrug diesmal (für Roosevelt) etwa 400,000 Stimmen!

New Jersey.

Trenton, 9. Nov. Roosevelt hat in diesem Staat eine Pluralität von etwa 60,000 Stimmen, der republikanische Gouverneurskandidat Stokes mindestens 40,000.

Delaware.

Wilmington, 9. Nov. Die Republikaner haben in unserem Stäätchen völlig gesiegt, und Addicks kann endlich erwarten, zum Bundessenator gewählt zu werden.

Massachusetts.

Boston, 9. Nov. Vollständige Berichte von allen Plätzen dieses Staates, ausgenommen des kleinen „Town" Gosnald, ergaben für Roosevelt 257,807 Stimmen, für Parker 168,570. Roosevelts Pluralität: 89,237.

Gosnald hatte im Jahr 1900 für McKinley 19, und für Bryan 3 Stimmen abgegeben.

Bei der Gouverneurswahl aber siegten, zum ersten Mal seit 1892, die Demokraten. Ihr Kandidat für dieses Amt, Douglas, erhielt 235,69. Stimmen, der Republikaner Bates (der jetzige Gouverneur) nur 198,961. Douglas' Pluralität: 36,530.

Die Republikaner gewannen indeß 1 Kongreßmann, 2 Senatoren und mehrere Mitglieder des Staats-Abgeordnetenhauses und brachten wahrscheinlich den übrigen Theil des Staats-Wahlzettels durch, einschließlich des Vize-Gouverneurs-Kandidaten Curtis Guild jr.

New Hampshire.

Concord, 9. Nov. Der Republikaner McLane wurde mit etwa 15,000 Stimmen Pluralität über den Demokraten Hollis zum Gouverneur gewählt. Roosevelts Mehrheit ist ungefähr 5000 größer.

Rhode Island.

Providence, R. J., 9. Nov. Roosevelts Pluralität in diesem Staat wird auf etwa 15,000 Stimmen geschätzt.

Der demokratische Gouverneur Garvin wurde nicht wiedergewählt; doch beträgt die Pluralität des republikanischen Gouverneurskandidaten Utter, nach den vollständigen Berichten, nur 594 Stimmen. Das ganze diesbezügliche Votum ist: Utter (Rep.) 33,635, Garvin (Dem.) 33,041; Carney (Sozialist, resp. Debsianer) 652, McDermott (Sozialistische Arbeiterpartei) 501, Brightman (Prohibitionist) 964. Dies bedeutet einen republikanischen Netto-Gewinn um 1837 Stimmen.

Der demokratische Kongreßmann Granger ist anscheinend mit einer kleinen Pluralität wiedergewählt.

Konnektikut.

New Haven, 9. Nov. In diesem Staat hat Roosevelt 38,197 Stimmen Pluralität erhalten.

McKinley erhielt vor vier Jahren eine solche von 28,558 Stimmen.

West-Virginien.

Wheeling, W. Va., 9. Nov. Die Demokraten geben zu, daß Roosevelt über 10,000 Stimmen Pluralität in diesem Staate hat, beanspruchen aber das Gouverneursamt und halb und halb auch den übrigen Staats-Wahlzettel. Senator Davis, der demokratische Vizepräsidentschafts-Kandidat, sagt, er sei zufrieden, wenn er in seiner engeren Heimath ein gutes Votum erhalten habe.

Die Republikaner erwählten 3 von den 5 Kongreßmännern.

Die west-virginische Staatslegislatur hat eine verminderte republikanische Mehrheit.

Wheeling, W. Va., 9. Nov. Jetzt wird die Pluralität für Roosevelt in West Virginien auf 30,000 geschätzt, und die des republikanischen Gouverneurskandidaten Dawson auf 15,000. Alle 5 Kongreßmänner sind Republikaner.

Maryland.

Baltimore, 9. Nov. Das Wahlergebniß in diesem Staat wird knapp sein. Die Republikaner beanspruchen eine Mehrheit von etwa 2000 Stimmen für Roosevelt, was annähernd stimmen mag. In der Stadt Baltimore hat Parker 47,976, Roosevelt 47,494 Stimmen.

Baltimore, 9. Nov. Berichte von allen Counties Maryland's mit Ausnahme von zwei zeigen eine Mehrheit von 1119 Stimmen für Roosevelt. Die zwei noch ausstehenden Counties sind großentheils von Negern bewohnt.

Baltimore, 9. Nov. Die Republikaner, zu ihrer eigenen Ueberraschung, haben 3 oder 4 Kongreß-Kandidaten in Maryland durchgebracht, und Roosevelts Pluralität kommt auf 1500 Stimmen.

Ohio.

Columbus, 9. Nov. Dieser Staat hat eine Pluralität von annähernd 200,000 Stimmen für Roosevelt abgegeben; das sind etwa 30,000 mehr, als für den rep. Staats-Wahlzettel.

Das Gesammt-Votum wird 1 Million Stimmen nicht überschreiten, und das sozialistische Votum ist geringer, als man erwartet hatte.

In Cleveland geben 174 von 294 Prezinkte für Roosevelt 25,846, für Parker 12,051 Stimmen.

Cincinnati ist auch diesmal stark republikanisch.

Cincinnati, 9. Nov. In unserer Stadt erhielt Roosevelt 53,618, Parker 18,814 Stimmen.

Neuerdings wird die republikanische Mehrheit in Ohio auf 165,000 Stimmen beziffert.

Cleveland, 9. Nov. Soweit bekannt, hat Roosevelt im County Cuyahoga eine Pluralität von 32,428 Stimmen. Die Demokraten haben wahrscheinlich den Auditor Wright durchgebracht.

Columbus, O., 9. Nov. Der republikanische Staats-Ausschuß beansprucht, daß die Republikaner in 70 von den 88 Counties Ohio's siegten, und daß sie sämmtliche 21 Kongreß-Distrikte gewonnen haben. Von den Demokraten wird indeß noch der 4. Kongreß-Distrikt beansprucht.

Nord-Karolina.

Raleigh, N.-K., 9. Nov. Nach den letzten Berichten hat Parker in diesem Staate mit 47,000 bis 50,000 Mehrheit gesiegt. Alle Kongreß-Distrikte sind demokratisch, mit Ausnahme des ersten, welcher noch zweifelhaft ist.

Kansas.

Topeka, 9. Nov. Kansas gibt eine riesige Mehrheit für Roosevelt, vielleicht 120,000.

Topeka, 9. Nov. Sogar der republikanische Staatsschatzmeister-Kandidat T. T. Kelley, gegen welchen Beschuldigungen amtlicher Unregelmäßigkeiten erhoben wurden, ist von der republikanischen Woge mit durchgerissen worden.

Der Vorsitzer des demokratischen Staatsausschusses W. F. Sapp behauptet immer noch, in den Staatswahlen hätten die Demokraten gesiegt und den Richter Dale für das Gouverneursamt durchgebracht.

Jowa.

Des Moines, 9. Nov. Die Republikaner rechnen eine Pluralität von 130,000 Stimmen für Roosevelt in Jowa heraus.

Nebraska.

Omaha, 9. Nov. Roosevelts Pluralität in diesem Staat ist etwa 40,000. Die Demokraten, resp. Fusionisten, beanspruchen aber noch die Erwählung ihres Gouverneurs-Kandidaten Berge über Mickey, sowie des übrigen Wahlzettels.

Omaha, 9. Nov. Neuerlichen Berichten zufolge hat Roosevelt in Nebraska eine Pluralität von 70,000, und ist der Demokrat, resp. Fusionist, Berge mit einer Pluralität von etwa 5000 Stimmen über den Republikaner Mickey zum Gouverneur gewählt.

Lincoln, Nebr., 9. Nov. Der demokratische Staatsausschuß gesteht jetzt zu, daß der Republikaner Mickey, und nicht Berge, als Gouverneur gewählt, resp. wiedergewählt ist.

Kolorado.

Etwa 10,000 Stimmen Mehrheit für Roosevelt. Die Demokraten mögen aber in der Gouverneurswahl gesiegt haben.

Denver, Kolo., 9. Nov. Die Anwälte der Republikaner bereiten sich vor, die Koloradoer Staatswahl gerichtlich anzufechten, wegen angeblicher Betrügereien in Denver.

Oregon.

Ungefähr 40,000 Pluralität für Roosevelt.

Wiskonsin.

Milwaukee, 9. Nov. Nach den bisher eingelaufenen Berichten hat dieser Staat eine Pluralität von über 75,000 Stimmen für Roosevelt und Fairbanks abgegeben.

Gouverneur La Follette, welcher für dieses Amt wieder kandidatirte, hat eine Mehrheit, die vom republikanischen Staatskomite auf etwa 60,000 geschätzt wird. Der demokratische Gouverneurskandidat George W. Peck (welcher 1892 zum Gouverneur gewählt worden war) gesteht seine Niederlage zu. Die Staatslegislatur wird eine republikanische Mehrheit haben, obwohl es darnach aussieht, als ob über die Frage der Bundessenatoren infolge der Spaltung unter den Republikaner) eine Geschäftssperre entstehen wird. Das Primärwahlen-Gesetz ist mit einer guten Mehrheit angenommen.

Der „Sentinel" schätzt die Pluralität des Kongreßmannes Babcock (Dem.) auf 1550 Stimmen.

Die Sozialdemokraten (Debsianer) sind im County Milwaukee sogar den Demokraten ein wenig „vorausgelaufen"; sie erhielten hier über 18,000 Stimmen und brachten auch 4 Mitglieder des Staats-Abgeordnetenhauses durch.

Indiana.

Indianapolis, 9. Nov. Nach den bisherigen Berichten hat Roosevelt in diesem Staat ungefähr 60,000 Stimmen Pluralität.

Indianapolis, 9. Nov. Das republikanische Staats-„Ticket" ist um etwa 5000 Stimmen hinter dem National-Wahlzettel zurückgeblieben, der ungefähr 60,000 Stimmen Pluralität erhalten hat.

Die Republikaner gewinnen 2 Kongreßmänner.

Michigan.

Detroit, 9. Nov. Auf etwa 140,000 Stimmen wird Roosevelt's Mehrheit in Michigan geschätzt.

Minnesota.

St. Paul, 9. Nov. Dieser Staat gibt etwa 100,000 Stimmen Mehrheit für Roosevelt. Dagegen scheint der demokratische Gouverneurs-Kandidat Johnson, über den Republikaner Dunn gesiegt zu haben.

St. Paul, 9. Nov. Die Mehrheit des demokratischen Gouverneurskandidaten Johnson wird auf 12,000 Stimmen beziffert.

Nord-Dakota.

Grand Forks, N. D., 9. Nov. Die spätesten Berichte lassen erkennen, daß die republikanische (Roosevelt-) Mehrheit in diesem Staate auf 20,000 kommt.

Missouri.

St. Louis, 9. Nov. Die Republikaner schätzen, daß Roosevelt im Staat Missouri eine Pluralität von etwa 20,000 Stimmen hat.

Es wird aber zugestanden, daß der demokratische Gouverneurskandidat Folk gesiegt hat, obwohl die Republikaner behaupten, ihr Kandidat Walbridge sei der Erwählung sehr nahe gekommen. Die Staatslegislatur scheint, republikanisch zu sein.

St. Louis, 9. Nov. Das rep. Staatskomite erklärte heute Nachmittag, auch der rep. Staatswahlzettel, vielleicht mit Ausnahme des Gouverneurs, habe gesiegt.

Der rep. Sieg des National-Wahlzettels ist unzweifelhaft.

Süd-Dakota.

Sioux Falls, S.-D., 9. Nov. 40,000 Stimmen Mehrheit erhielt Roosevelt in diesem Staat sicher, ungefähr dasselbe die rep. Staatskandidaten.

Pierre wurde mit 18,000 Stimmen Mehrheit zur Staats-Hauptstadt votirt.

Montana.

Butte, Mont., 9. Nov. Die neuesten Berichte geben Roosevelt in Montana nahezu 10,000 Stimmen Pluralität.

Der Demokrat Toole aber wurde als Gouverneur wiedergewählt. Die Staatslegislatur ist republikanisch.

Utah.

Ueber 12,000 Stimmen Pluralität für Roosevelt.

Idaho.

Etwa 25,000 Pluralität für Roosevelt.

Washington.

35,000 Mehrheit für Roosevelt.

Seattle, Wash., 9. Nov. Der Republikaner Mead wurde mit 5000 bis 7000 Stimmen über den Demokraten Turner zum Gouverneur gewählt.

Roosevelt hat in diesem Staate 35,000 bis 40,000 Stimmen Pluralität.

Kalifornien.

San Franzisko, 9. Nov. Man schätzt in diesem Staat eine Pluralität von 75,000 Stimmen für Roosevelt.

Richter Parker beim Pfluge.

Esopus, N. Y., 9. Nobr. Der demokratische Präsidentschaftskandidat Parker war heute auf seiner Farm eifrig thätig und sah darauf, daß das Pflügen gründlich besorgt wurde. Später leistete er sich einen Ausritt.

Selbstmord wegen Wahlwette.

Illinoiser verlor sein Heim und entleibte sich.

Sterling, Ill., 9. Nov. William Mayer von Mount Carroll hat infolge einer Wahlwette auf Richter Parker sein Heim verloren, und aus Verzweiflung darüber erhängte er sich.

Ausland.

Deutschland und unsere Wahl.

Berlin, 9. Nov. Regierungskreise betrachten Roosevelt's Erwählung mit Befriedigung, da dieselbe eine Fortsetzung der bisherigen Politik der Ver. Staaten gegenüber Deutschland bedeutet, und auch wegen der angenehmen persönlichen Beziehungen zwischen Kaiser Wilhelm und Präsident Roosevelt. Man erwartet, daß die Freundschaft zwischen den beiderseitigen Regierungen jetzt eine noch innigere werde.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Breslau von Bremen.
Auckland, Neuseeland: Ventura von San Franzisko.
Genua: Citta di Napoli von New York.

Abgegangen.

Christiania: Hekla, von New York nach Kopenhagen.
Antwerpen: Switzerland von Philadelphia.
Glasgow: Hibernian von New York.
Dover: Pennsylvania, von New York nach Hamburg.
New York: Amsterdam nach Rotterdam; Cedric und Georgic nach Liverpool; United States nach Kopenhagen; Allianza nach Zentralamerika.
Palermo: Sicilian Prince nach New York.
Gibraltar: Nord-Amerika, von Genua nach New York.
Christiania: Oskar II., von Kopenhagen nach New York.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Müssen petitioniren.

Richter Großcups Ansicht betreffs erloschener Wegerechte.

In dem Einhaltsverfahren, welches die Masseverwalter der Union Traction Co. vor ihm angestrengt haben, um die Stadtverwaltung bei dem von ihr beabsichtigten Vorgehen gegen die Linien der „Passenger Railway Co." zu verhindern, für welche das Wegerecht abgelaufen ist, hat Richter Großcup heute eine Entscheidung abgegeben, die zugunsten der Stadt lautet. Der Richter ist der Ansicht, daß der Pachtvertrag, welchen die Westseite Straßenbahn-Gesellschaft mit der „Passenger Co." abschloß, ihrer Rechtsnachfolgerin, also der „Union Traction Co." nicht die Befugniß gebe, jene Linien auch nach dem Erlöschen der betreffenden Wegerechts-Privilegien noch in Betrieb zu erhalten. Die Masseverwalter sollten deshalb versuchen, mit der Stadt ein Abkommen zu treffen, welches ihnen zur Benutzung der hier in Frage kommenden Straßen eine Art von Rechtstitel geben würde.

* Der 60jährige Nicholas Leonard, Nr. 328 Cleveland Ave., erlag heute im Alexianer-Hospital einem Hüftenbruch, welchen er vor mehreren Wochen bei einem Sturz erlitt.

Lebensüberdrüssig.

Ein bejahrter Mann erschießt sich.—Auf der Suche nach Ole Andersons Freunden.

Der 66 Jahre alte James Walters hat sich heute früh in seiner Wohnung 2813 Indiana Avenue mit einem Revolver erschossen. Der Mann war seit etwa acht Tagen krank, befand sich aber auf der Genesung. Seine Gattin hatte ihn am Morgen in einem Stuhl bequem gebettet und war zu einem Nachbarn gegangen, um Medizin zu holen. Als sie nach wenigen Minuten zurückkehrte, fand sie ihn als Leiche vor. In der Stirn hatte er eine Kugelwunde, und neben ihm lag der Revolver. Ein Arzt wurde zwar von der armen Frau geholt, aber dieser vermochte natürlich nicht mehr zu helfen. Augenscheinlich hatte durch die Krankheit verursachte Mißstimmung den Mann zu der That veranlaßt.

Weil die Polizei noch nach etwaigen Freunden oder Verwandten von Ole Anderson sucht, hat der Leichenbeschauer heute den Inquest über den Mann bis Freitag verschoben. Anderson miethete am Montag Abend ein Zimmer bei Morris Silverman, 213 Wells Straße und beging dort einige Stunden später Selbstmord.

Auf der „Waldinsel" im Jackson Park wurde heute Harold Larson, 41 Elburn Ave., als Leiche gefunden. Neben ihm lag ein leeres Fläschchen, welches Karbolsäure enthalten hatte. Der Mann war erst vor Kurzem nach Chicago gekommen. Den Selbstmord scheint er schon gestern Abend begangen zu haben.

Streeters Rückkehr.

Gefängnißverwalter Whitman holt ihn aus Joliet ab.

Richter Dunne hat heute angeordnet, daß „Käpt'n" Geo. Wellington Streeter, der verflossene „Gouverneur des Distrikts Lake Michigan", aus dem Zuchthause in Joliet nach dem County-gefängniß gebracht und ihm Montag zur Verhandlung des Habeas Corpus-Verfahrens vorgeführt werde. Eine Viertelstunde später fuhren Streeters Vertheidiger W. G. Anderson und Gefängnißverwalter Whitman nach Joliet ab, um Streeter zu holen. Dieser rechnet bestimmt auf seine Freilassung unter jenem Verfahren, und er will dann auf gesetzlichem Wege versuchen, sich in den Besitz jenes werthvollen Grundeigenthums am Seeufer zu setzen. Streeter wurde bekanntlich wegen Todtschlags zu Zuchthausstrafe verurtheilt.

Hält auf sich.

Warum Polizist Brady eine neue Uniform begehrt.

Polizist Henry T. Brady von der Hauptwache meldete sich heute Morgen um acht Uhr über den Fernsprecher bei Kapitän Gibbons: „Ich bin jetzt seit Dienstag Morgen um sechs Uhr am Stimmplatz 625 Grand Ave., die Nachzählung der 150 abgegebenen Stimmzettel mag aber noch einige Wochen dauern. Wenn möglich, besorgen Sie mir eine neue Uniform, denn meine gegenwärtige ist schon ganz abgenutzt von dieser Arbeit. Ich bleibe gerne hier, bis die Stimmzählung vorüber ist." Als Kapt. Gibbons die Nachricht erhielt, ließ er den Blaurock sofort ablösen. Die Zählkunft der Wahlbeamten in jenem Stimmplatz wird der Wahlbehörde zur Kenntniß gebracht werden.

Nähert sich dem Ende.

Das Prozeßverfahren in Sachen des jungen Gattenmörders Victor Roland O'Shea nähert sich seinem Ende. Hilfs-Staatsanwalt Barbour, welcher heute sein Plaidoyer an die Jury richtete, sprach — von denen der durch ihre Pflicht festgehaltenen Geschworenen abgesehen — fast vor leeren Bänken. An Nachdruck ließ er es aber deswegen in seinen Ausführungen nicht fehlen. Er schilderte den Angeklagten als einen kalt überlegenden Schurken, der die kleine Amy Hogenson zur Ehe bethörte und sie dann umgebracht habe, weil sie aus Furcht vor ihm nicht mit zusammenleben wollte. Vertheidiger Darrow rechnet zuversichtlich auf die Freisprechung seines Klienten. Der Fall wird voraussichtlich am Freitag der Jury zur Berathung übergeben werden.

Wasser-Bulletin.

Laut Befund des Gesundheitsamtes ist heute das städtische Leitungswasser von allen Bezugsquellen von einwandsfreier Beschaffenheit.

— Konsequent. — „Geh', Männchen, kauf' mir da drüben den Perlenschmuck." — „Aber Schatz, Perlen bedeuten Thränen." — „Ja — aber Freudenthränen."

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regnerisches Wetter heute Abend und Donnerstag, Regenschauer oder — möglicher Weise — auch leichtes Schneegestöber. Lebhafter bis starker Nordwind.

Illinois und Indiana: Regnerisches Wetter heute Abend und Donnerstag, im nördlichen Theil möglicher Weise leichtes Schneegestöber; morgen kälter. Lebhafter bis starker Nordwind.

Nieder-Michigan: Regen oder Schnee heute Abend und Donnerstag, heute Abend kälter. Lebhafter bis starker Nordwind.

Wiskonsin: Regnerisches Wetter heute Abend und Donnerstag, möglicherweise Schneegestöber; heute Abend kälter im westlichen Theil. Lebhafter bis starker Nordwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 42 Grad, Nachts 12 Uhr 42 Grad, Morgens 6 Uhr 40 Grad, Mittags 12 Uhr 42 Grad.

Im Staate.

Riesige Mehrheiten für Roosevelt und Deneen.

Legislatur republikanisch.

Auch Schatzmeister-Kandidat Small durchgeschlüpft.

Charterwahl zweifelhaft.

Gewaltiges Anwachsen des sozialistischen Votums. — Dasselbe ist fast ausschließlich auf Kosten der demokratischen Partei erfolgt. — Deneens Mehrheit weit größer, als die irgend eines früheren Illinoiser Gouverneurs-Kandidaten. — Sein geschlagener Gegner fügt sich mit Grazie in sein schweres Schicksal und beglückwünscht den Sieger. — Liste der neuen Staats-Beamten und Gesetzgeber.

Staats-Ticket.

Gouverneur..Charles S. Deneen, Rep.
Vize-Gouverneur
..Lawrence Y. Sherman, Rep.
Staatssekretär....James A. Rose, Rep.
Auditeur..Jas. S. McCullough, Rep.
Schatzmeister..........Len Small, Rep.
Generalanwalt.....Wm. H. Stead, Rep.

Trustees der Staatsuniversität.

Mary E. Busey, Rep.........Urbana
Charles Davison, Rep.......Chicago
William Abbott, Rep.......Chicago

Legislatur.

Senat.

1.—G. W. Dixon..................Rep.
2.—Homer K. Galpin..............Rep.
3.—M. E. Maher..................Dem.
4.—P. J. McShane................Rep.
5. F. W. Parker.................Rep.
6.—W. M. Brown..................Rep.
7.—J. Humphrey..................Rep.
8.—A. R. Tiffany................Rep.
9.—E. J. Rainey.................Dem.
10.—A. J. Anderson..............Rep.
11.—C. Lundberg.................Rep.
12.—J. C. McKenzie..............Rep.
13.—A. C. Clark.................Rep.
14.—H. H. Evans.................Rep.
15.—C. R. Jandus................Dem.
16.—J. M. Lish..................Rep.
17.—J. Powers...................Dem.
18.—J. D. Putnam................Rep.
19.—F. C. Farnum................Rep.
20.—E. C. Curtis................Rep.
21.—D. A. Campbell..............Rep.
22.—W. A. Acton.................Rep.
23.—N. Juul.....................Rep.
24.—H. M. Dunlap................Rep.
25.—J. F. Haas..................Rep.
26.—G. W. Stubblefield..........Rep.
27.—S. H. Kunz..................Dem.
28.—J. A. Henson................Rep.
29.—H. G. Hall..................Rep.
30.—G. W. Cunningham............Dem.
31.—C. Mueller..................Rep.
32.—O. F. Berry.................Rep.
33.—L. S. McCabe................Rep.
34.—S. C. Pemberton.............Rep.
35.—C. H. Hughes................Rep.
36.—J. A. Steinbach.............Dem.
37.—J. W. Templeton.............Rep.
38.—F. W. Burton................Dem.
39.—C. P. Gardner...............Rep.
40.—G. D. Chaffee...............Rep.
41.—R. J. Barr..................Rep.
42.—C. E. Hull..................Dem.
43.—L. A. Townsend..............Rep.
44.—R. J. McElvain..............Rep.
45.—T. Roes.....................Dem.
46.—J. L. Houser................Rep.
47.—L. E. Walter................Rep.
48.—J. Bartley..................Rep.
49.—R. S. Hamilton..............Rep.
50.—O. H. Burnett...............Rep.
51.—D. W. Helm..................Rep.

Die Senatoren in den Bezirken mit gerader Nummer sind neu gewählt worden.

Abgeordnetenhaus.

1.—F. P. Brady..................Rep.
E. D. Green.....................Rep.
S. W. Arrand*)..................Dem.
2.—P. J. Zaabel.................Rep.
F. J. McNichols.................Rep.
F. D. Comerford.................Dem.
3.—D. Buettner..................Rep.
W. E. Beebe.....................Rep.
J. P. Walsh.....................Dem.
4.—E. O. Kowalski...............Rep.
J. Miller.......................Dem.
J. A. Ambrosz...................Soz.
5.—A. Norden....................Rep.
W. H. McSurely..................Rep.
J. P. McGoorty..................Dem.
6.—J. W. Hill...................Rep.
J. C. Williams..................Rep.
M. L. McKinley..................Dem.
7.—G. Struckman.................Rep.
L. J. Pierson...................Rep.
J. W. Farley....................Dem.
8.—F. R. Covey..................Rep.
E. D. Shurtleff.................Rep.
D. E. Gibbons...................Dem.
9.—D. E. Shanahan...............Rep.
A. J. Cermak....................Dem.
Andrew Olson....................Soz.
10.—W. B. McHenry...............Rep.
F. Haines.......................Rep.
C. E. Martin....................Dem.
11.—C. W. Church................Rep.
R. J. Nagel.....................Rep.
J. R. Reilly....................Dem.
12.—W. W. Gillespie.............Rep.
J. E. Taggart...................Rep.
D. Pattison.....................Dem.
13.—B. F. Kleeman...............Rep.
W. T. Monroe....................Rep.
J. J. Poulton*).................Dem.
14.—E. T. Cherry................Rep.
C. H. Backus....................Rep.
J. W. Linden....................Dem.
15.—J. P. Cavanagh..............Rep.
W. J. Laskowski.................Dem.
T. J. Egan......................Dem.
16.—J. Kerrick..................Rep.
H. J. Ireland...................Rep.
J. P. Moran.....................Dem.

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

Senta Wolfsburg.

Roman von Elsbeth Borchart.

(23. Fortsetzung.)

„Nun, das kann gut werden, finde ich den Weg nach der Wolfsburg nicht zurück," lachte sie. Allmählich aber verstummte ihr Lachen, ja, als sie eine halbe Stunde umhergeirrt war, ohne einen Weg zu finden, und der Wald nur immer dichter wurde, da sank ihr froher Muth ganz erheblich. Es war doch kein angenehmes Gefühl und kein beglückender Gedanke, vielleicht die Nacht hier zubringen zu müssen, während unten der Onkel sich um sie sorgte. Und wie sollte man sie hier finden, wenn man sie suchen ging??.... Wer würde sie gerade hier an dieser Stelle suchen, wo Berg und Wald sich meilenweit erstreckten?

Sie raffte allen ihren Muth zusammen und ging beherzt weiter, immer der Richtung nach, wo sie die Wolfsburg liegen glaubte. Und schon zog ein Hoffnungsstrahl durch ihre Brust, als sie es plötzlich hell durch die Bäume schimmern sah. Beim Näherkommen jedoch zeigte sich der helle Streifen, den sie für einen Weg gehalten hatte, als ein ziemlich breiter, wildströmender Gebirgsbach. Das war ein unvorhergesehenes Hinderniß, das war ein mächtig gebietendes Halt. — Was thun? Die Schuhe und Strümpfe ausziehen und hindurchwaten? Davor schreckte sie nicht zurück, aber wie konnte sie wissen, ob drüben der richtige Weg war?

„Hallo — ho — hallo!"

Sie ließ ihre Stimme erschallen in der Hoffnung, daß doch vielleicht ein menschliches Wesen in der Nähe wäre. Aber so weit auch ihr Ruf drang, Niemand antwortete ihr. Da lehnte sie sich muthlos und ermattet an einen Baum, und die Reue beschlich sie. Sie hätte doch dem Gebot Onkel Maximilians folgen und sich nicht so weit allein hinauswagen sollen. Das war nun die Strafe.

Eine bange halbe Stunde verfloß. In kurzen Zwischenräumen ließ sie immer wieder ihr Hallo erschallen, doch immer vergebens. Das Schlagen ihres Herzens, die bange, zitternde Angst machte einer tiefen Resignation Platz. Wo waren die stolzen Träume und Zukunftsbilder, die sie vorhin gesponnen hatte? Senta Wolfsburg sollte nie ein Stern am Himmel der Kunst werden, ihr junges Leben sollte früh enden.

„Hallo — ho — ho" —

Wie ein Schmerzensschrei klang es.

„Ho — ho — ho!"

Wie elektrisirt wandte Senta sich um. Ihr Ruf war von einer kräftigen Männerstimme beantwortet worden. Vor Freude außer sich, faltete sie die Hände, und noch einmal rief sie laut, um die Richtung anzugeben:

„Ho — ho, hier!"

Von jenseits des Baches schritt aus den Bäumen ein Mann hervor, und Senta erschrak trotz ihrer Freude. Kein Anderer als Onkel Maximilian war es, der sich schnellen Schrittes näherte. Er war im Jagdanzug und trug das Jagdgewehr über der Schulter.

Sich gerade von ihm hier bei dem Verbotenen ertappen, und gerade von ihm Hilfe dafür zu begehren, kam ihrem Stolz schwer an.

Graf Wolfsburg mußte sie jetzt erkannt haben, er machte eine Bewegung des Staunens.

„Senta, Du bist's? Kind, wie kommst Du allein hierher?" rief er hinüber.

„Ich verirrte mich, Onkel Maximilian — und — kann den Weg nicht zurückfinden," gestand sie ein wenig zögernd.

„Wo ist denn Fräulein von Rupert geblieben?"

„Fräulein von Rupert kam nicht mit."

„Wie? Sie ließ Dich allein gehen?"

„Sie weiß nichts davon, daß ich hierherging."

„Hm — so — Du sagtest es ihr nicht, weil Du wußtest, daß diese einsamen Streifereien gegen ihren und meinen Wunsch sind?"

Eine dunkle Röthe schoß in Sentas Wangen; sie senkte den Blick zu Boden und antwortete nicht.

„Und nun erwartest Du von mir" — fuhr er fort, „daß ich Dich zur Belohnung auf den rechten Weg führe?"

Jetzt sah sie schnell auf.

„Ja, Onkel Maximilian."

Diese feste Zuversicht entlockte ihm ein Räuspern.

„Der Weg nach der Wolfsburg führt nur diesseits des Baches — Du wirst Dich also wohl oder übel zu mir bemühen müssen."

Seine Stimme hatte einen eigenen Klang; Senta wußte nicht, ob er im Ernst oder Scherz sprach.

„Durch den Bach?" fragte sie.

„Freilich — es führt kein anderer Weg" —

„Nach Küßnacht," fiel sie lachend ein. „Gut, ich werde kommen."

Sie näherte sich bei diesen Worten dem Bach.

„Halt — mach' keine Thorheiten, Kind. Der Bach ist viel zu tief und reißend für eine junge Dame."

„Ja, aber — wie soll ich denn nach Hause kommen?"

„Warte — ich werde Dir helfen."

Graf Wolfsburg nahm mit kurzem Entschluß sein Gewehr von der Schulter, lehnte es an einen Baum und stieg das Steingeröll hinab in den Bach. Das Wasser reichte ihm gerade bis an den Rand seiner hohen Jagdstiefel.

Senta beobachtete schweigend und mit Staunen, was er that.

Jetzt hatte er das andere Ufer erreicht und stand neben ihr.

„So — thörichtes Kind — komm, ich trage Dich hinüber."

„Du, Onkel Maximilian?" fragte sie bebend.

„Gewiß — warum nicht? — Vertraust Du meiner Kraft so wenig oder glaubst Du, daß ich Dich nicht sicher hinüberbrächte?"

„O nein, nein — Beides nicht."

„Nun also" —

Es durchzuckte sie seltsam, als er sie emporhob mit einer Leichtigkeit, als sei sie ein Kind, aber sie ließ es widerstandslos geschehen.

„Lege Deine Arme fest um meinen Hals — noch fester — so — das bietet für Dich und mich mehr Halt."

Vorsichtig und langsam stieg er mit seiner Last in das Bett des Baches zurück, und ebenso vorsichtig, immer große Steine suchend, durchwatete er das Wasser, das in wildem Lauf hoch an ihm aufspritzte.

Senta ruhte zitternd an seiner Schulter, die Arme, seiner Weisung gemäß, um seinen Hals gelegt. Sein Kopf berührte zuweilen ihren Körper, und sie fühlte, wie schnell sein Athem ging. Das Herz schlug ihr zum Zerspringen.

Endlich war das Ufer erreicht. Er stieg hinauf und setzte seine Last ab.

Sein Gesicht war geröthet, und sein Athem ging noch immer heftig. Er nahm den Hut ab und trocknete sich den Schweiß.

„Ich war Dir eine schwere Last," sagte sie verlegen.

„Du?" Er lachte und schüttelte den Kopf. „Ich könnte Dich meilenweit tragen, ohne eine Last zu spüren. — Nun folge mir, ich werde Dich den richtigen Weg nach der Wolfsburg führen."

Er nahm sein Gewehr wieder über die Schulter, und so schritten sie eine Weile schweigend nebeneinander her.

„Gib mir das Versprechen, Dich nicht wieder so weit allein hinauszuwagen, Senta" — sagte er jetzt. „Diesmal hat Dich ein glücklicher Zufall in die Nähe meines Jagdgeländes geführt, aber Du könntest Dich einmal wirklich verirren, wo kein Mensch Dich wiederfindet. — Versprichst Du es mir?"

„Ja — zürnst Du mir?"

„Aber nein — nein — ich — halt, Kind, Du fällst."

Er griff nach ihrem Arm und zog sie von dem Abgrund zurück, dessen Rand sie so nahe war, daß es nur eines Fehltritts bedurfte, um hinunterzustürzen.

„Bleibe an meiner Seite und gib mir Deinen Arm, so gehst Du sicherer."

Der Weg wurde jetzt sehr schmal und steil und war von Steinen übersät.

Er zog sie näher zu sich heran und führte sie langsam, damit sie auf den spitzen Steinen mit ihren feinen Stiefelchen nicht ausglitte.

„Hast Du Dich sehr geängstigt, als Du vorhin den Weg nicht mehr zurückfandest?" fragte er nach kurzer Pause und beugte sich ein wenig zu ihr herab.

„Zuletzt wohl, als ich bereits eine Stunde lang vergebens umhergeirrt war."

„Siehst Du?"

„Du meinst, das wäre die gerechte Strafe gewesen?"

Er zwinkerte mit den Augen.

„Verdient wäre sie schon."

„Ach — Du bist grausam."

„Wirklich?" Er zog ihren Arm, der ihm entglitten war, wieder fester an sich.

„Ja — ganz gewiß, denn die Strafe war zu hart für das Vergehen. Ich wollte ja nur meine lieben Berge besuchen."

„Du sollst nur nicht allein gehen, Senta."

„Soll ich es denn Fräulein von Rupert oder Brigitte zumuthen, diese beschwerlichen Wege mit mir zu gehen?"

„Nein, nein, für die Dame wie für Brigitte mögen Deine Kletterpartien allerdings zu anstrengend sein. Wenn Du Dich jedoch — meiner Führung anvertrauen willst, so will ich Dich zu den schönsten Stellen führen." —

„Du wolltest, Onkel Maximilian?" rief sie überrascht und erfreut dazwischen.

„Gewiß, wenn es Dir Freude macht."

„Aber Du bist so beschäftigt, und wenn Du einmal Zeit hast, gehst Du auch viel lieber auf die Jagd."

„So? Meinst Du?" Er lachte hell auf. „Das käme auf den Versuch an. Wir werden einmal eine Zeit verabreden, ja?"

„Von Herzen gern." In ihren Augen leuchtete es.

Er blieb stehen und nahm ihre Hand aus seinem Arm.

„Hier trennen sich unsere Wege. Sieh, da unten die Thürme der Wolfsburg. Du kannst den Weg nicht mehr verfehlen."

„Du kommst nicht mit heim?" fragte sie verwundert.

„Nein — ich — muß noch einmal hinauf. Adieu, Senta!"

Er zog den Hut und stieg, ohne sich noch einmal umzusehen, den Weg zurück.

Senta ging der Wolfsburg zu.

XI. Kapitel.

„Es gingen drei Jäger wohl auf die Birsch,
Sie wollten erjagen den weißen Hirsch;
Husch, husch! Piff, paff! Tra — ra!"

Ruth Degenhart stand am Gartenzaun des Pfarrgartens gelehnt und lauschte den Tönen, die aus dem nahen Walde herüberklangen.

Sie hatte den Kopf etwas vorgebeugt; auf ihren Wangen brannte eine dunkle Gluth, und in ihren Augen spiegelte sich eine selige Ahnung, ein frohes Erwarten wider.

Da — sie preßte die Hand auf das lautschlagende Herz — trat ein junger Mann in Jägerkleidung aus dem Dunkel des Waldes und jetzt — hatten seine scharfen Augen sie schon bemerkt? — schwenkte er den Hut mit lautem Juchzer ein paarmal durch die Luft.

Zum Zurückziehen war es zu spät. So ängstlich auch ihr Herz klopfte, Ruth Degenhart rührte sich nicht von der Stelle.

„Grüß Gott, Fräulein Ruth!"

Er rief es schon von Weitem, während er seinen Schritt beschleunigte.

Er war groß und schlank gewachsen und verrieth in Haltung und Bewegungen den Offizier. Sein vornehm geschnittenes, jugendfrisches Gesicht zeigte ein Paar lachende, kecke Augen, eine feine, gerade Nase und ein Schnurrbärtchen über den frischen Lippen.

„Grüß Gott, Ruth!" wiederholte er. „Das nenne ich Glück."

Er reichte dem verlegen erröthenden Mädchen die Hand über den Zaun, die sie etwas zaghaft ergriff.

„Grüß Gott, Herr Graf!"

„Herr Graf?" fragte er erstaunt, und ergriff über den Zaun hinweg auch noch ihre andere Hand.

„Sagen Sie einmal, kennen Sie den tollen Hans Joachim, Ihren Spielkameraden, denn nicht mehr?"

Sie suchte vergebens, ihm ihre Hände zu entziehen.

„Die Zeit der Kindheitsspiele ist vorüber — wir sind groß geworden."

„Aber mächtig, und schön dazu — wenigstens der eine Theil. Aber — hindert das, daß wir uns wie einst bei unseren Vornamen nennen? — Die kleine Ruth Degenhart war doch Hans Joachims Freundin noch vor zwei Jahren, ehe sie in Pension kam. Ist die Freundschaft jetzt vorbei? — Bitte, thun Sie nicht so fremd mit mir — nennen Sie mich wieder Hans Joachim."

„Hans Joachim," sagte Ruth unter heißem Erröthen, „Sie sind doch noch immer derselbe" — —

„Unverbesserliche Taugenichts," fiel er lachend ein. „Ja, sehen Sie, damit müssen Sie rechnen. Sie kennen mich doch seit langen zehn Jahren. Doch — wollen Sie mich wirklich noch länger hier draußen wie einen Bettler stehen lassen? Das war sonst nicht Sitte im Pfarrhause von Wolfsburg; selbst Bettlern öffnete sich das gastliche Thor."

„Natürlich, natürlich, bitte, treten Sie nur ein — das heißt — meine Eltern sind mit Johannes" —

„Johannes ist hier?" fragte er erfreut, öffnete ohne weiteres die Gartenpforte und trat ein.

„Ja," antwortete sie, „Johannes ist jetzt immer bei uns, da er hier Hilfsprediger geworden ist. Er wird sich sehr freuen, Sie wiederzusehen, doch sind er und die Eltern augenblicklich leider nicht zu Hause." —

(Fortsetzung folgt.)

Ein $50.00 Columbia Graphophone ist noch nie frei weggeschenkt worden, wie von Einigen behauptet wird, doch falls Sie uns Ihren Namen und Adresse schicken, werden wir Ihnen gratis auf Vertrauen hin 30 unserer schnell verkäuflichen Juwelen-Novitäten schicken. Hier ist eine ehrliche Anzeige. Kein Herumgehen um den heißen Brei. Wir machen eine Offerte in deutlichem Deutsch, eine prachtvolle Sprech-Maschine zu geben, wenn Sie nur 30 unserer Juwelen-Novitäten für je 10 Cents verkaufen. Wir sind entschlossen, unsere Juwelen-Waaren in jedes Haus einzuführen, und um dieses zu thun, brauchen wir gute Agenten. Wir sind willens, sie dafür nobel zu bezahlen. Schicken Sie kein Geld, wir sind willens, Ihnen Kredit zu gewähren. Schreiben Sie heute und mit rückwendender Post werden wir die 30 Juwelen-Novitäten franco zuschicken. Sobald verkauft, schicken Sie uns die $3.00, und wir werden Ihnen die Sprech-Maschine sofort senden. Keine Unkosten für Kisten, Verpackung etc. Alles, was wir wünschen, ist, daß Sie dieselbe Ihren Freunden zeigen. Schreiben Sie sofort. Gold & Silver Mfg. Co., Dept. 58, 165 W. 23. Str., New York.

Die Poren sind die Sicherheits-Ventile des Körpers. Wenn sie in bester Ordnung gehalten werden durch fortwährendes und intelligentes Baden, so wird eine sehr allgemeine Quelle der Krankheits-Gefahr vermieden. Hand-Sapolio hat nicht seines Gleichen als ein milder, wirksamer Eröffner der Poren.

Dr. August Koenig's

Hamburger Brustthee

ist aus heilkräftigen Wurzeln und Kräutern zusammengesetzt und ist das beste Heilmittel gegen

Hals und Lungen-Beschwerden.

Nur in Original-Packeten.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Preß".)

Ausland.

Beständig beschossen!

Port Arthurs letzte Forts.—Furchtbare Verluste auf beiden Seiten! — Hungrige Hunde fressen Leichen.

Tokio, 9. Nov. (4 Uhr Nachmittags:) Es wird berichtet, daß die Japaner jetzt vollständig die Forts auf dem Rihlung- und dem Susang-Berg (vor Port Arthur) zum Schweigen gebracht haben, und ihre Haupt-Streitmacht nunmehr den Etse-Berg angreift.

(Früher hatte es geheißen, sie hätten die Forts auf den ersteren Bergen bereits genommen.)

Tschifu, 9. Nov. Die Japaner fahren fort, Port Arthur zu bombardiren, und ihre Granaten fallen so unaufhörlich, daß die Russen sogut wie keine Versuche mehr machen, die Werke, welche den Hafen beschützen, zu repariren.

Nach den Angaben von Chinesen, deren 60 gestern wegen der hohen Nahrungsmittel-Preise Port Arthur verließen, verstärken jetzt freiwillige Bürger und die Polizei die Garnisonen der Forts. So Viele wurden während des letzten Ansturms auf beiden Seiten getödtet, daß eine Menge Leichen tagelang unbestattet liegen blieb. In manchen Fällen stillten Hunde, welche aus der Stadt getrieben worden waren, an den Leichen ihren Hunger. Da und dort tödteten russische Scharfschützen, welche dies mit Entsetzen bemerkten, die Hunde.

Schon vor mehreren Monaten hatten die russischen Behörden in Port Arthur Befehl gegeben, alle Hunde, die man auf der Straße sehe, zu erschießen. Dies führte zum Wegtreiben der meisten Hunde, und die halbverhungerten Geschöpfe, welche in den Hügeln herumschweiften, wurden schließlich wild.

Die Chinesen sagen, die Forts auf dem Golden Hügel hätten schon seit Monaten sogut wie nicht mehr gefeuert; man glaubt, daß ihre Munition erschöpft ist.

Die Demolirung der chinesischen Neustadt von Port Arthur ist sogut wie vollständig; tausend Häuser wurden wegen des werthvollen Feuerungsholzes zerstört, das sie enthielten. Die Stadt fängt beständig Feuer, und die meisten Lagerhäuser und Läden, welche Ausländern gehören, brannten bis auf den Grund nieder.

Schanghai, 8. Nov. Es wird hierher gemeldet, daß ein Chinese hohen Ranges von den Japanern am 2. November in dem Dorfe Schakhe hingerichtet worden sei. Er war dabei ertappt worden, wie er die Bewegungen japanischer Truppen ausspionirte, und er soll dies auf Weisung des chinesischen Militärgouverneurs Tseng Tschi von der Provinz Skengking gethan haben.

Im Lippe-Thronstreit

Hat man sich auf ein Schiedsgericht geeinigt. —Frau Hartert kommt frei. — Pastoren-Skandal in Celle. — Fall Mirbach für die Bühnel—Japan deutschfreundlicher.

(Spezial-Kabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 9. Nov. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung", das halbamtliche Mundstück der Regierung, kündigt an, daß unter der vermittelnden Einwirkung des Reichskanzlers v. Bülow eine Verständigung zwischen den Linien Schaumburg-Lippe und Lippe-Biesterfeld hinsichtlich der Erledigung des Thronfolgestreits im Fürstenthum Lippe erzielt worden ist. Ein Schiedsgericht soll entscheiden, ob und inwieweit die Linie Lippe-Biersterfeld zur Thronfolge in Lippe berufen ist. Beide Theile haben demgemäß ihre bisherigen Anträge zurückgezogen.

Das Schiedsgericht wird aus dem vierten und dem siebten Zivilsenat des Reichsgerichts unter dem Vorsitz des Tribunals-Präsidenten Dr. Gutbrod, zusammen 15 Mitgliedern, bestehen.

Die Entscheidung des Schiedsgerichts soll unanfechtbar und für alle Zeit bindend sein. Es wird erwartet, daß die Verhandlungen sehr bald ihren Anfang nehmen werden, da das Beweismaterial schon völlig beisammen ist, und eine schnelle Erledigung in Aller Interesse liegen muß. Ueber die glückliche und unerwartete Lösung des, vor Kurzem noch unentwirrbar scheinenden Konflikts gibt sich allgemeine Befriedigung kund, und dem Reichskanzler Grafen von Bülow wird die größte Anerkennung dafür zutheil, daß er trotz der bekannten schroffen Stellungnahme des Kaisers den Faden mit Lippe-Detmold nicht abreißen ließ.

Den sensationelle Wucherprozeß gegen Frau Hartert, welche vor Jahren Salons für Lebemänner und „Damen" unterhielt und Heirathen zwischen Kavalieren und Töchtern der Hochfinanz vermittelte, wobei sie wucherische Provisionen herausschlug, endete mit der Freisprechung der Angeklagten. Der gerichtlichen Verhandlung war allgemein das größte Interesse entgegengebracht worden.

Frau Hartert wurde bereits im Oktober 1898 wegen Kuppelei und Betruges verurtheilt. Die Wucherfälle waren schon in die damalige Anklage einverleibt, mußten jedoch wegen Ausbleibens der Hauptbelastungszeugen vertagt werden. Die nunmehrige Verhandlung ergab bedenkliche finanzielle Beziehungen verschiedener Aristokraten und Offiziere, unter ihnen die Freiherren v. Plotz, v. Maltzan und v. Nettelbladt, zu Frau Hartert. Der Letzteren Ehemann beging seinerzeit Selbstmord.

Das Gericht erkannte, die Angeklagte sei zwar moralisch verwerflich, aber nicht kriminell gehandelt.

Für eine gute, rosige Hautfarbe—

Für klare Augen
—Süßen Athem
—Reine Zunge
—Ruhige Nerven
—Gutes Temperament
—und Gleichgewicht—

Cascarets wirken so gut wie Bewegung.

Sie sind ein Stärkungsmittel für die Muskeln, welche die Gedärme und Eingeweide zusammenziehen, ausdehnen und zum Arbeiten anhalten.

Diese Muskeln treiben die Speise vorwärts, drücken die Verdauungssäuren hinein und ziehen die Nährstoffe heraus.

Cascarets führen nicht ab, noch schwächen sie oder verursachen Unannehmlichkeiten, weil sie nicht die Eingeweide unter Vergeudung der Verdauungssäfte überschwemmen.

Sie sind sicher. Ihr könnt sie so oft wie nöthig einnehmen und sie schmecken so angenehm wie Candy.

Und ein Cascaret rechtzeitig eingenommen ist so viel werth wie neun später.

Die dünne kleine Zehn-Cents-Schachtel sollte immer in Eurer Börse oder Tasche geführt werden.

—Eßt ein Candy Cascaret, wenn Ihr denkt, daß Ihr eins nöthig habt. Führt die Nothfall-Schachtel in Eurer Börse oder Tasche.

640

10 Cents die Schachtel

Ein großer Skandal wird aus Celle, Hannover, berichtet. Von dort ist der 35jährige Pastor Kreusler mit dem jungen Fräulein Hoppe durchgegangen, und die Behörden nehmen an, daß sich das Paar nach Amerika gewandt hat. Der Herr hat angeblich eine bewegte Vergangenheit hinter sich. Er war, wie es heißt, zweimal verheirathet und brachte ein großes Vermögen in der leichtsinnigsten Weise durch.

Pastor Kreusler ist mit den angesehensten Hamburger Patrizierfamilien verwandt. Er hinterläßt, wie in der Meldung aus Celle hinzugefügt wird, große Schulden.

Ein Weimarer Verlag hat an die Bühnen eine einaktige Satire „Der Kirchenbau" versandt, welche den sattsam bekannten Fall des abgedankten Kabinetschefs der Kaiserin, Freiherrn v. Mirbach, behandelt. Der Verfasser ist angeblich ein namhafter deutscher Bühnenautor.

Isadora Duncan, die kalifornische „Tanzpoetin", wird in der, Berlin benachbarten Villenkolonie Grunewald demnächst eine choreographische Schule eröffnen und junge Mädchen im Barfußtanze ausbilden.

Eine Tokio'er Depesche der „Vossischen Zeitung" betont, daß die Entsendung des Prinzen Karl Anton von Hohenzollern nach Japan und in's japanische Hauptquartier auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatze sich als ein wohlbedachter, nützlicher Akt herausstelle, wodurch die Stimmung Japans gegenüber Deutschland erheblich verbessert worden sei.

Angekommen.

London: Mesaba von New York.

Abgegangen.

New York: Kaiser Wilhelm II. nach Bremen.
Am Lizard vorbei: Cassel, von Bremen nach New York und Baltimore.
Gibraltar: Hohenzollern, von Genua und Neapel nach New York.
Palermo: Republic, von Genua nach New York, über Neapel.

Jahrelange Leiden in einer Nacht gelindert. Juckende Hämorrhoiden weichen sofort der Heilkraft von Doan's Ointment. Versagt nie. In allen Apotheken. 50 Cents. momisr

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In St. Louis erfolgten noch 5 Verhaftungen wegen Registrirung mit betrügerisch erlangten Bürgerpapieren.

— Die Leichenfeier für Erzbischof Elder in der St. Peters-Kathedrale in Cincinnati war eine großartige und eindrucksvolle.

— Nach einem politischen Streit wurde der Farmer „Dack" Walton zu Nashville, Tenn., ein Demokrat, erschossen.

— Im Begriff, Drähte über eine Brücke zu Steubenville, O., zu ziehen, stürzten drei Arbeiter hinab und ertranken.

— Bei einem Zusammenstoß zweier Straßenbahnwagen in Cincinnati wurde der Passagier Joseph Christian getödtet, und 2 Andere wurden verletzt.

— Eine Kessel-Explosion zerstörte die Kemp'sche Möbelfabrik zu Leavenworth, Kas., und Green Nichols wurde getödtet, Thomas Breddweiser tödtlich, 4 Andere leichter verletzt. Sachschaden $120,000.

— Wegen Krankheit beging die Gattin von Nathan Lentze in St. Louis Selbstmord mit Karbolsäure. Sie hatte schon zwei erfolglose Selbstmord-Versuche gemacht.

— Im Hearst'schen Frei-Kindergarten zu Lead, S. D., verursachte ein Feuer eine Panik und zerstörte das betreffende Gebäude sowie die Episkopalkirche. Doch gelang es, alle Kinder zu retten.

— Der brennende Dreimaster „Challenger" mußte bei South Bend, Wash., zum Sinken gebracht werden, da auf keine andere Weise das Feuer, das seit vier Tagen brannte, zu bewältigen war.

— Der Wirth Ed. Doyle in Cripple Creek, Kolo., wurde in einem Wahllokal von einem Konstabler erschossen, nachdem er Frau Kennedy, welche als Wahlrichterin fungirte, in's Gesicht geschlagen hatte.

— Die Baumwollspinnereien in Fall River, Mass., die im Juli zumachten, haben beschlossen, ihre Thätigkeit wieder aufzunehmen, aber nur solche Leute wieder anzustellen, welche auf eine Lohn-Herabsetzung um 12½ Prozent eingehen wollen.

—Wahrscheinlich im Irrsinn, suchte Palmer S. Ely, der aus einer angesehenen Familie in Orange, N. J., kommt, im Elephantenhaus des New Yorker Zentralparkes kleine Mädchen in Schrecken zu versetzen, und war daran, ein Mädchen unter die Füße eines Elephanten zu werfen, als er verhaftet wurde.

Ausland.

— Louis R. Bermudez, einer der angesehensten Bewohner von Lima, Peru, erschoß sich.

— Die italienische Regierung läßt noch 16 Torpedoboote auf der Schichau'schen Werft zu Elbing bauen.

— Rußland und die Türkei haben ebenfalls die Einladung des Präsidenten Roosevelt zur neuen Friedenskonferenz erhalten.

— Wie aus London gemeldet, wird der Prospekt der neuen japanischen Anleihe von 60 Millionen D. heute oder morgen eröffnet werden.

— Aufrührer drangen in die Hauptstadt der chinesischen Provinz Honan und zerstörten zehn Meilen Telegraphenlinien. Man befürchtet noch ernstere Entwicklungen.

— Prof. Beyer erhält die Leitung der Kunst-Gewerbeschule vom Oesterreichischen Museum in Wien als Nachfolger des Freiherrn v. Myrbach, der nach den Ver. Staaten übersiedelte.

— Die deutsche Oppositionspresse sagt, auch die Zustände innerhalb der preußischen Regierung hätten gegenwärtig eine „verzweifelte Aehnlichkeit" mit einer Krise.

— Ein Korporal in einem, aus Italienern bestehenden Regiment, das in Innsbruck, Tirol, Dienste that, gestand, daß er es war, welcher den deutschen Künstler Prezzey mit dem Bajonett tödtete. Dadurch wird die Schwierigkeit einer friedlichen Beilegung des Universitätsstreites bedeutend erhöht!

Lokalbericht.

Die Zündschnur vorgelegt.

Der Brandstiftungsprozeß des Bankiers Isaac Perry.

Polizeileutnant Michael J. Crane von der Bezirkswache in Hegewisch war heute der Hauptzeuge in den Verhandlungen über die gegen den früheren Bankpräsidenten Isaac N. Perry erhobene Anklage der Brandlegung in den Anlagen der „Chicago Car & Locomotive Works Co." zu Hegewisch. Im Kreuzverhör gab Crane zu, er habe die Spur der Zündschnur erst bemerkt, nachdem sie ihm von dem Fabriksuperintendenten Hunt gezeigt worden war.

Dr. Jakob Proehle von Hegewisch war der erste Zeuge in der heutigen Verhandlung. Dr. Proehle bestätigte, daß der Fabrikwächter Frank J. Bock am 9. Oktober, dem Tage des Brandes, Nachmittags um 4¼ Uhr bei ihm war, und er ihm ein Mittel gegen Kopfweh gab. Der Zeuge entsann sich des Zeitpunktes und der Dauer von Bocks Aufenthalt ganz genau.

„Kurz nach 5 Uhr am Sonntag, 9. Oktober, Nachmittags hörte ich ein Fabriksignal", begann nun Leutnant Crane seine Erzählung, „und nach der Lokomotivenfabrik schauend, sah ich Rauch hervorsteigen. Ich lief hin, und sah, daß das Krahn-Haus brannte, und ein Theil desselben einzustürzen drohe. Auch die Werkstatt stand schon in Flammen, als ich eintraf. Bock und mehrere andere Bürger bekämpften das Feuer mit einem Wasserschlauch. Nach sieben Uhr Abends hatte ich, da das Feuer erloschen war, gerade den Heimweg angetreten, als ich die Fabrikpfeife abermals ertönen hörte. Von Neuem war Feuer ausgebrochen, dieses Mal im Muster-Gebäude.

„Das war um etwa 8¾ Uhr. Ich sprach mit Supt. Hunt, und in meinem amtlichen Bericht gab ich Brandlegung als anscheinende Ursache an. Am Dienstag, 11. Oktober, nahm ich in Begleitung von Supt. Hunt eine Inspektion der Fabrik vor, und am Tage darauf zusammen mit Bock. Ich fand einen Haufen Spähne in einer Ecke des Muster-Raumes, und eine Brandspur in Zickzack-Linie am Boden, die augenscheinlich von einer Zündschnur herrührte. Bock gab mir ein Stück Kohle, welches er auf dem Boden des Muster-Raums gefunden hatte. In einem Pultauszuge in dem Zimmer des ersten Werkführers in der Maschinenwerkstatt fand ich eine an einem Ende angebrannte und in Oel getränkte Zündschnur, in der Nähe ein Stück Kohle und eine Brandspur, ebenfalls in Zickzackform, am Boden. Der hintere Theil der Schublade war leicht verbrannt." Der Zeuge zeigte diese Beweisstücke vor. Er theilte dann mit, was Bock ihm über Perrys Besuch und Verhalten in der Fabrik gesagt hatte. Supt. Hunt war der nächste Zeuge. Er beschrieb hauptsächlich Vorfälle während des Feuers.

Leset die „Sonntagpost".

Verunglückter Selbstmordversuch.

Harris Lewis, 557 W. Harrison Str., welcher am gestrigen Abend, um seinem Dasein ein Ende zu machen, Karbolsäure getrunken hatte, befindet sich nach Angabe der Aerzte im County-Hospital auf dem Wege der Besserung. Lewis soll viele Schulden gemacht haben, indem er Geld von Wucherern geborgt hatte, aber weder das Kapital noch die Zinsen zurückzahlen konnte.

Strelitz Bros.' Donnerstag-Verkauf

Es ist uns gelungen,

175 Gold-filled Uhren

zu einem außergewöhnlichen Bargain zu erstehen. 20 Jahre garantirt. Dueber, Hampden, Elgin oder Waltham, die wir verkaufen zu

Nur $12.50 werth $20.00.

$1.00 Anzahlung $1.00 die Woche.

STRELITZ BROS.,
(Inkorporirt) Wholesale-Juweliere.
Columbus Memorial Bdg., 103 State St.
Etablirt in 1874.

Der bekannteste deutsche Arzt in Amerika

Dr. Pusheck,
192 Washington Str.,

Behandelt alle Krankheiten

Sprechstunden von 8 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends, um Solchen zu dienen, die tagsüber nicht abkommen können. Sonntags geschlossen.

Allerärztlicher Rath frei persönlich in der Office oder per Brief. Was Deine Krankheit auch sei—hole Dir Rath oder schreibe.

Push-kuro sowie Cold-Push und Dr. Pusheck's Hauskuren sind hier zu haben.

Mmsa,fo,mis

AN ARROW ¼ SIZE
15 CENTS EACH; 2 FOR 25 CENTS
CLUETT, PEABODY & CO.,
MAKERS OF CLUETT AND MONARCH SHIRTS

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Im County.

Die Republikaner siegen auf der ganzen Linie.

Nicht ein Demokrat gewählt.

Mayer und Träger gut, aber nicht gut genug, „gelaufen".

Die Referendum-Abstimmung.

Erneuerung einer County-Anleihe von $500,000 gutgeheißen.—Die Wählerschaft erklärt sich zugunsten der Einführung von Stimm-Maschinen. — Die sämmtlichen Chicagoer Kongreßbezirke jetzt in den Händen von Republikanern.—John Morley, der englische Staatsmann, bewundert die Fassung der Geschlagenen und die gute Ordnung, welche bei der Wahl geherrscht hat.

County-Ticket.

Staatsanwalt....John J. Healy, Rep.
Registrar...........Abel Davis, Rep.
Kreisgerichtsschreiber: John A. Linn, Rep.
Superiorgerichts-Schreiber.........Charles W. Vail, Rep.
Koroner..Peter M. Hoffmann, Rep.
Einschätzungsbehörde..Oskar Hebel, Rep.
Revisions-Behörde......Florus D. Meacham, Rep.
Vermesser......James G. Graff, Rep.

Supérior-Richter

Arthur H. Chetlain, Rep...25. Ward
Henry V. Freeman, Rep.....7. Ward
Jesse Holdom, Rep..........6. Ward
George A. Dupuy, Rep.....26. Ward
Albert C. Barnes, Rep......6. Ward
Axel Chytraus, Rep.........25. Ward

Countyraths-Präsident.

Edward J. Brundage, Rep..24. Ward

County-Kommissäre (Stadt).

Edward J. Brundage, Rep..24. Ward
Edwin K. Walker, Rep.......7. Ward
John P. Garner, Rep.......35. Ward
Christopher Straßheim, Rep. ....23. Ward
Louis H. Mack, Rep.........14. Ward
Henry J. Kolze, Rep.......27. Ward
William J. Umbach, Rep....5. Ward
Edward H. Olson, Rep.....33. Ward
Oskar De Priest, Rep.......3. Ward
John B. Kopf, Rep..........12. Ward

Countykommissäre (Landbezirke).

William Busse, Rep.......Elk Grove
William C. Hartray, Rep...Evanston
Alfred VanSteenberg, Rep..Lansing
August C. Boeber, Rep...Blue Island
Joseph Carolan, Rep...River Forest

Bundesabgeordnete.

1. Distrikt..Martin B. Madden, Rep.
2. Distrikt......James R. Mann, Rep.
3. Distrikt..William W. Wilson, Rep.
4. Distrikt....Chas. E. Wharton, Rep.
5. Distrikt..Anthony Michalek, Rep.
6. Distrikt...William Lorimer, Rep.
7. Distrikt.........Philip Knopf, Rep.
8. Distrikt..Charles McGavin, Rep.
9. Distrikt...Henry S. Boutell, Rep.
10. Distrikt.......George E. Foß, Rep.

Der unerhörte republikanische Landrutsch, welcher die gestrige Wahl im ganzen Lande charakterisirt hat, im Verein mit dem fast ausschließlich auf Kosten der Demokraten vor sich gegangenen starken Anwachsen des sozialistischen Votums, hat bewirkt, daß auch die von den Republikanern für Countyämter aufgestellten Kandidaten ausnahmslos gewählt worden sind, wenngleich zum Theil mit Mehrheiten, die sich mit denen Roosevelts und Deneens garnicht vergleichen lassen. Einige von den demokratischen Kandidaten, so Herr Oskar F. Mayer und Herr John Träger, sind ihrem Ticket um viele Tausende von Stimmen „vorausgelaufen", ihre persönliche Beliebtheit hat indessen in Anbetracht der allgemeinen Sachlage nicht verhindern können, daß auch sie geschlagen wurden. — Ebenso wie bei der Countywahl sind die Republikaner auch bei der Kongreßwahl siegreich gewesen. Zum ersten Male seit Chicago mehr als zwei Vertreter im Bundeskongreß hat, werden alle seine Nationalabgeordneten den gleichen Parteistandpunkt einnehmen. Sogar der für unbedingt demokratisch gehaltene achte Bezirk, in welchem die Republikaner vor zwei Jahren es für ganz überflüssig erachtet hatten, überhaupt einen Kandidaten aufzustellen, ist „republikanisch gegangen", was freilich in erster Linie durch die Fraktions-Streitigkeiten bedingt worden ist, unter denen der demokratische Kandidat zu leiden hatte. Ald. Kunz und sein Anhang haben offenbar den republikanischen Kandidaten unterstützt und sich nicht gescheut, den Sieg desselben gestern Abend tumultuarisch zu feiern.

Mayor Harrison und seine Leutnants nahmen gestern Abend die Wahlnachrichten im Amtszimmer des Bürgermeisters entgegen. Die Herren waren wie vor den Kopf geschlagen durch die Wucht des politischen Unheils, das über sie hereinbrach.

„Sabath, Menschenskind," fragte der Mayor den Polizeirichter von der Maxwell Str., „was in aller Welt hat Sie eigentlich veranlaßt, sich um eine Kandidatur auf diesem Ticket zu bemühen?" —

„Mein Eifer für die gute Sache," antwortete der Gefragte bedrückt; „lediglich mein Eifer für die gute Sache."

„Wenigstens meinen Bezirk habe ich gerettet," meldete Ald. Carey, der Vorsitzer des County-Ausschusses, triumphirend, indem er dem Mayor den Polizeibericht über die Stimmenzählung in seinem zur 29. Ward gehörenden Stimmbezirk als Beleg unterbreitete. Der Mayor zerdrückte eine Thräne der Rührung im Auge, während er Carey die Hand schüttelte und anerkennend sagte: „Ich habe gewußt, daß wenigstens Sie Ihre Pflicht thun würden".— Dann erkundigte sich der Bürgermeister, ob bereits vollständige Berichte über das Ergebniß der Kongreßwahl im achten Bezirk vorlägen. Sein Bruder, der geschlagene Kandidat, meldete mit schwacher Stimme: „Ja, ich habe sie zu mir gesteckt und möchte sie behalten." — „Thu's", sagte der Mayor tröstend; „lass' sie Dir als Andenken einrahmen, dann hast Du doch wenigstens etwas von der Geschichte". — „Die Mehrheit McGavins," sagte der jüngere Harrison, „beträgt gegen 2000 Stimmen. Ich werde dem jungen Manne meinen Glückwunsch schicken, denn ich bin überzeugt, er wird einen guten Volksvertreter abgeben."

John Morley, der gefeierte englische Staatsmann, welcher sich während der jüngsten Tage als Gast des „Merchants' Club" in Chicago aufgehalten und gestern den Wahlgang mit großem Interesse verfolgt hat, sprach im Laufe des Abends auch in der Bürgermeisterei vor. Er wußte, daß er in ein Haus der Trübsal kam und war nicht wenig überrascht ob der männlichen Fassung, die er bei den geschlagenen Leuten vorfand. Er konnte nicht umhin, dem Stadtoberhaupt dieserhalb ein Kompliment zu machen und auch seine Anerkennung für die vollkommene Ruhe und Ordnung auszudrücken, die er hier am Wahltage beobachtet hat, während er daheim häufig von wüsten Szenen gelesen hat, die in den Vereinigten Staaten und besonders in den Großstädten des Landes an der Tagesordnung seien.

Was die Fragen anbelangt, die auf dem „kleinen Stimmzettel" zu beantworten gewesen, so sind die Antworten, soweit solche überhaupt ertheilt worden, fast durchweg bejahend ausgefallen. Hinsichtlich des Verfassungszusatzes, in der Charterfrage, genügt es nun aber nicht, daß derselbe hier in Chicago und in Cook County mit überwältigender Mehrheit angenommen worden ist. Die Annahme hängt davon ab, ob mindestens die Hälfte aller Stimmgeber im Staate sich zugunsten der Vorlage erklärt hat.

Gutgeheißen worden ist die Erneuerung der County-Anleihe von $500,000, welche im nächsten Jahre fällig wird; ebenso die Ausdehnung des Torrens-Systems der Besitztitel-Eintragung und vor Allem die Einführung von Stimm-Maschinen für das unter der Kontrole der Wahlkommission stehende Gebiet (Stadt Chicago und Landbezirk Cicero.) Die Stimm-Maschine hat sich gestern Abend bei ihrer Erprobung im 22. Bezirk der 7. Ward glänzend bewährt. Wähler, die mittels der Maschine nur eben für eine bestimmte Kandidatenliste eintreten wollten, bewerkstelligten das im Verlaufe von 3 Sekunden. Solche, die für Kandidaten auf verschiedenen Listen stimmten, kamen damit nicht ganz so rasch zurecht, aber kaum Einer hat länger als eine Minute gebraucht, um seine Wahlabsichten durchzuführen. Die Hauptsache ist aber, daß die Zählung der mittels der Maschine abgegebenen Stimmen im Handumdrehen besorgt war, und zwar ohne daß sich der leiseste Zweifel an der genauen Richtigkeit des Ergebnisses hätte regen können.

Was die drei, den Wählern von der Referendum-Liga vorgelegten „akademischen" Fragen betrifft, so sind auch diese mit den üblichen Mehrheiten bejaht worden. Dieselben haben bekanntlich auf die Verbesserung des Primarwahlengesetzes Bezug, bezw. auf angestrebte gesetzgeberische Maßnahmen zur Verstärkung des Referendum-Prinzips in unserem Staatsverband, und auf das Zugeständniß größerer Unabhängigkeit im Besteuerungswesen an die Gemeinden. Von dem guten Willen der starken republikanischen Mehrheit in der Staats-Legislatur wird es abhängen, ob die Abstimmung über diese drei Fragen irgendwelche praktischen Folgen haben wird oder nicht.

Von den zehn, jetzt durchweg in die Hände der Republikaner übergegangenen Chicagoer Kongreßbezirken haben bisher 4 demokratische Vertreter gehabt. Der erste Bezirk, in welchem ungeachtet der heftigen Opposition, die ihm unter seinen eigenen Parteigenossen erwuchs, der Ex-Ald. Madden gewählt worden ist, wurde von jeher als überwiegend republikanisch betrachtet, aber der 4., der 5. und der 8. Bezirk galten als ebenso überwiegend demokratisch. Ihr Verlust an die Republikaner kann als Merkmal den, mit der die demokratische Partei in den Kampf zog.

Nachstehende Tabellen geben eine Uebersicht über die in den einzelnen Wards der Stadt für die Präsidentschafts-, die Gouverneurs- und die hauptsächlichsten County-Kandidaten abgegebenen Stimmen:

Für Präsident.

Ward.	Rep. Roosevelt	Dem. Parker	Proh. Swallow	Soz. Debs	S.Arb. Corregan	Vlkp. Watson
1	5387	2966	71	459	21	68
2	7431	2603	300	785	45	73
3	7237	2494	73	796	32	70
4	3624	3291	80	1392	67	76
5	3634	2604	101	2092	151	61
6	10876	2959	130	564	34	91
7	11203	3405	219	983	49	151
8	4594	2141	146	1833	117	53
9	3921	2275	50	932	62	35
10	3235	2685	66	1255	86	23
11	4679	2874	66	1373	103	51
12	5992	3039	167	1870	93	84
13	6961	3427	163	876	58	149
14	6209	3264	157	1175	83	128
15	5700	2200	95	1682	76	53
16	4498	3356	57	1176	93	43
17	5831	2774	102	1502	104	66
18	3638	3461	141	781	50	90
19	4211	3573	68	939	79	60
20	8195	3262	272	928	34	146
21	6757	3898	130	771	41	73
22	4793	2921	120	1065	58	36
23	4549	3317	59	1265	51	7
24	4555	3079	84	1102	60	70
25	11292	3034	160	855	35	116
26	6303	2521	172	1087	46	86
27	6790	2398	187	1855	95	92
28	6513	2383	151	1961	75	91
29	3344	2443	112	2305	107	54
30	4723	3644	281	1753	154	241
31	7007	2529	225	1654	104	130
32	6503	2180	262	1272	51	112
33	5885	1666	269	2023	89	70
34	4248	2112	194	962	82	58
35	5109	1520	222	1038	65	102
	205527	[illegible]	5152	44331	2549	2909

Holcomb Kont.-Partei—271.
Roosevelt's Pluralität—106,725.

Für Gouverneur.

Ward.	Rep. Deneen	Dem. Stringer	Proh. Patton	Soz. Collins	S.Arb. Veal	Vlkp. Hogan
1	5411	3020	75	339	19	43
2	7622	2679	83	611	31	44
3	7227	2416	69	629	28	38
4	3362	3495	146	1285	66	45
5	3829	2939	92	1667	134	48
6	10854	3042	117	366	29	41
7	11618	3359	217	757	45	79
8	4733	2214	130	1732	112	45
9	3914	2263	43	822	61	24
10	3252	2806	61	1107	59	20
11	4738	3048	127	1169	95	36
12	5989	2838	140	1592	87	61
13	6974	3577	137	699	51	78
14	6322	3332	122	1014	84	86
15	5962	2273	100	1590	79	42
16	4577	3512	56	1062	96	31
17	5944	2860	100	1339	90	45
18	3697	3563	167	728	48	75
19	4261	3698	71	796	67	48
20	8290	3502	300	581	37	72
21	7057	3889	130	550	24	39
22	4956	3041	95	937	53	28
23	4776	3317	59	1051	51	46
24	4738	3251	74	940	62	43
25	11565	3026	155	684	33	63
26	6520	2470	164	941	55	63
27	7103	2605	172	1643	98	57
28	6734	2455	152	1680	72	53
29	3882	2410	115	1942	189	37
30	5360	3564	125	1307	109	60
31	7812	2200	183	1313	76	52
32	7729	2048	244	919	43	72
33	6002	1852	214	1936	93	37
34	4622	2283	181	712	51	52
35	5351	1577	199	886	55	56
	213383	100514	4615	37330	2382	1759

Specht, Kont.-Partei—257.
Deneen's Pluralität—112,869.

Andere Staatsämter.

	Vizegouv.		Staatssekr.		Auditeur	
Ward	Rep. Sherman	Dem. Ferns	Rep. Rose	Dem. Dooling	Rep. McCullough	Dem. Spangler
1	5344	3049	5249	2987	5292	3030
2	7525	2733	7370	2612	7248	2626
3	7076	2389	7026	2371	6975	2449
4	3804	3461	3793	3457	3729	3502
5	3670	2810	3420	2764	3603	2766
6	10641	2970	10596	2991	10739	3051
7	11479	3352	11257	3347	11145	3539
8	4634	2203	4372	2080	4347	2036
9	3863	2246	3863	2234	3842	2235
10	3195	2777	3164	2738	3207	2786
11	4514	2891	5630	2165	4592	3000
12	5819	3143	5768	3124	5740	3235
13	6949	3479	6984	3435	6792	3592
14	6153	3342	6101	3121	6077	3354
15	5795	2294	5741	3185	5740	2285
16	4488	3406	4482	3400	4445	3246
17	5829	2816	5826	2817	5755	2869
18	3534	3559	3576	3454	3633	3460
19	4069	3637	4224	3636	4227	3626
20	8182	3343	8044	3289	7954	3271
21	6872	3877	6795	3922	6682	4012
22	4832	3079	4792	3068	4659	3122
23	4625	3331	4553	3351	4483	3422
24	4569	3170	4525	3203	4427	3258
25	11456	3048	11329	3055	11138	3126
26	6403	2453	6322	2519	6248	2627
27	6849	2472	6824	2500	6741	2540
28	6604	2428	6454	2432	6413	2480
29	3392	2467	3325	2517	3305	2532
30	4800	3715	4604	3748	4596	3799
31	7071	2531	6999	2578	7497	2681
32	7570	2145	7548	2159	7485	2209
33	5841	1734	5799	1736	5705	1744
34	4228	2311	4179	2161	4096	2128
35	5107	1561	5062	1611	5081	1527
	206782	100222	205598	100576	203638	101156

Sherman's Pluralität: 106,560.
Rose's Pluralität: 105,028.
McCullough's Pluralität: 102,482.

	Schatzmeister.		Generalanwalt.	
Ward—	Rep. Small.	Dem. Thomas.	Rep. Stead.	Dem. Watson.
1	5154	3215	5316	3049
2	6862	3137	7373	2638
3	6329	2977	6915	2555
4	3637	3595	3731	3426
5	3526	2855	3571	2789
6	9323	4493	10552	3150
7	9724	4914	11084	3562
8	4209	2167	4318	2039
9	3805	2293	3827	2254
10	3104	2926	3176	2726
11	4478	3104	4580	2982
12	5479	3476	5529	3481
13	6270	4020	6818	3479
14	5702	3680	5044	3348
15	5241	2752	5530	2318
16	4353	3514	4412	3421
17	5570	3931	5700	2932
18	3592	3583	3608	3476
19	4020	3730	4114	3654
20	7409	3875	7917	3211
21	5922	4841	6641	3998
22	4591	3289	4720	3120
23	4117	3742	4457	3416
24	4145	3522	4434	3352
25	9903	4410	11168	3169
26	5632	3078	6156	2634
27	6269	2979	6714	2533
28	6001	2883	6396	2544
29	3225	2573	3230	2513
30	4428	3878	4551	3721
31	6459	3187	7081	2754
32	6507	2996	7383	2450
33	5455	2065	5752	1735
34	3710	2749	4072	2386
35	4651	1958	5046	1554
Total...	188802	115456	201246	102370

Small's Pluralität: 73,346.
Stead's Pluralität: 98,876.

Universitäts-Trustees.

Ward	Rep. Busey	Rep. Davison	Rep. Abbott	Dem. Merrills	Dem. Löhr	Dem. Solomon.
1	5250	5230	5233	3163	3026	3016
2	7167	7181	7216	2719	2676	2963
3	6593	6684	6546	2520	2438	2918
4	3678	3672	3748	3554	3509	3521
5	3535	3507	3530	2793	2815	2782
6	9649	9871	9766	3259	3165	4511
7	10486	10884	10751	3926	3549	4072
8	4488	4399	4323	2056	2126	2101
9	3798	3382	3785	2269	2242	2272
10	3179	3137	3137	2726	2753	2758
11	4484	4517	4395	2102	2996	2933
12	5685	5700	5655	3188	3159	3210
13	6541	6587	6757	3734	3505	3624
14	5877	5996	5996	3429	3384	3468
15	5407	5365	5548	2407	2380	2539
16	4393	4396	4413	3420	3415	3437
17	5685	5667	5642	2910	2865	2901
18	3441	3458	3397	3472	3462	3497
19	4056	4080	4070	3551	3547	3584
20	7676	7400	7790	3507	3608	3510
21	6259	6206	6506	4098	4185	4330
22	4605	4528	4692	3185	3260	3160
23	4223	4245	4350	3530	3530	3573
24	4282	4312	4412	3274	3294	3374
25	10518	10509	10738	3320	3784	3701
26	5930	5974	6105	2666	2637	2735
27	6594	6530	6762	2639	2701	[illegible]
28	6185	6231	6208	2567	2502	2660
29	3228	3188	3202	2508	2478	2481
30	4482	4464	4469	3821	3826	3707
31	7793	6668	6549	2788	2792	2847
32	7083	7123	7313	2454	2238	2480
33	5600	5364	5681	1790	2020	1855
34	3707	3841	4012	2434	2438	2562
35	4744	4394	5009	1579	2010	1662
Total	196301	194990	197706	104358	103905	107426

Busey's Pluralität: 91,943.
Davison's Pluralität: 91,085.
Abbott's Pluralität: 90,280.

Für Staatsanwalt.

Ward.	Rep. Healy	Dem. Trude	Proh. Harper	Soz. Stedman	S.Arb. Gale	Vlkp. Shaw
1	4584	3840	82	285	19	38
2	6797	3767	183	592	30	25
3	6187	3383	79	745	48	37
4	3506	3864	88	1191	62	35
5	3455	3071	87	1623	134	37
6	8925	5168	133	383	23	18
7	9984	4991	337	742	38	63
8	4374	2407	286	1594	102	43
9	3577	2689	48	828	54	15
10	2862	2959	60	1004	61	13
11	4296	3421	75	1124	90	29
12	5441	3630	120	1450	79	74
13	6227	4332	148	666	39	56
14	5662	3997	145	907	70	78
15	5287	2800	140	1587	102	41
16	4325	3633	58	978	79	23
17	5571	3225	126	1166	81	40
18	3219	4075	124	607	48	63
19	3887	4053	71	706	76	46
20	7266	4288	214	607	36	50
21	5899	4796	143	576	58	28
22	4509	3422	107	969	55	23
23	4064	3866	58	945	37	36
24	4164	3547	100	924	112	34
25	9918	3789	168	620	37	31
26	5689	3282	168	927	43	51
27	6401	3078	189	1652	98	38
28	6013	3019	165	1745	71	30
29	3160	2972	107	2099	169	84
30	4239	4445	129	1325	108	53
31	6398	3357	220	1409	71	62
32	6836	2956	309	967	32	49
33	5461	2028	237	1960	89	40
34	3534	2920	129	725	53	36
35	4708	1838	230	963	58	64
	186,425	122998	5072	36591	2357	1433

Beckington, Cont.-Partei—236.
Healy's Pluralität—63,427.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Superior-Richter.

Chetlain, Rep., 186,164; Freeman, Rep., 186,034; Holdom, Rep., 172,122; Chytraus, Rep., 181,529; Dupuy, Rep., 181,358; Barnes, Rep., 186,553; Stein, Dem., 128,590; O'Donnell, Dem., 115,255; Hoyne, Dem., 127,254; Rogers, Dem., 118,746; Gilbert, Dem., 109,235; Mitchell, Dem., 106,302.

Präsident des Countyraths.

Ward—	Rep. Brundage.	Dem. Mayer.
1	5101	3223
2	7006	3021
3	6434	2862
4	3372	3747
5	3393	2917
6	9835	4088
7	10631	3965
8	4552	2458
9	3685	2387
10	3079	2917
11	4425	3198
12	5527	3370
13	6356	3717
14	5742	3658
15	5680	2728
16	4265	3546
17	5481	3103
18	3454	3708
19	3858	3798
20	7432	3918
21	6010	4735
22	4339	3416
23	3750	3882
24	4433	3460
25	9487	4167
26	5704	3326
27	6386	2986
28	5852	2721
29	3186	2585
30	4359	4055
31	6612	1954
32	7259	2432
33	5477	1936
34	3891	2730
35	4985	1726
Total	190538	112499

Brundage's Pluralität: 78,039.

County-Kommissäre.

Brundage, Rep., 189,712; Walker, Rep., 190,032; Garner, Rep., 186,259; Straßheim, Rep., 189,321; Mack, Rep., 185,26; Kolze, Rep., 184,757; Umbach, Rep., 186,316; Olson, Rep., 189,738; De Priest, Rep., 177,601; Kopf, Rep., 189,233; Mayer, Dem., 118,055; Cruise, Dem., 113,515; Budinger, Dem., 111,882; McLaughlin, Dem., 105,655; Bauler, Dem., 102,661; Woods, Dem., 105,fans, Dem., 102,230; O'Neill, Dem., fans, Dem.; 102,230; O'Neill, Dem., 105,923; Szuminski, Dem., 106,882.

Sonstige Countyämter.

	Registrar		Kreis-Ger.-Schr.		Sup.-Ger.-Schr.	
Ward	Rep. Davis	Dem. Sabath	Rep. Linn	Dem. Hildreth	Rep. Vail	Dem. Clark
1	5231	3081	5109	3265	5195	3122
2	7134	2852	6979	2983	7169	2692
3	6609	2896	6598	2832	6857	2615
4	3614	3641	3467	3649	3523	3580
5	3620	3019	3524	2960	3490	2949
6	9876	3788	10030	3726	10218	3329
7	11121	3896	10827	4014	11047	3689
8	4531	2417	3914	3347	4457	2279
9	3507	2711	3587	2533	3741	2310
10	2703	3536	3089	2966	3166	2905
11	3900	3974	4283	3311	4418	3178
12	5213	3888	5540	3440	5660	3302
13	6429	3863	6356	3874	6467	3783
14	5967	3518	5811	3666	5895	3501
15	5548	2542	5434	2345	5351	2657
16	4821	3204	4414	3496	4418	3474
17	5660	3194	5565	3058	5613	3012
18	3549	3635	3439	2743	3350	3782
19	3876	4052	3937	3845	3977	3807
20	7733	3726	7660	3916	7732	3698
21	6465	4403	6241	4513	6427	4272
22	4619	3260	4844	3232	4593	3242
23	3886	3562	3657	3617	3785	3511
24	4206	3461	4184	3182	4300	3352
25	9967	3463	9753	3837	9985	3220
26	6003	2872	5964	2911	6060	2735
27	6526	2819	6551	2798	6503	2815
28	6250	2748	6223	2639	6203	2714
29	3080	2725	3175	2619	3241	2547
30	4445	3990	4370	3974	4504	3310
31	6770	2910	6735	2917	6802	2788
32	7398	2687	7161	2553	7509	2269
33	5630	1857	5588	1963	5556	1834
34	3800	2660	3661	2731	3718	2626
35	5115	1853	5223	1794	2783	2255
	194721	112613	192905	111780	193758	107754

Davis' Pluralität: 82,108.
Linns Pluralität: 81,125.
Vails Pluralität: 86004.

	Koroner.		Einsch.-Beh.		Rev.-Beh.	
Ward	Rep. Hoffman	Dem. Traeger	Rep. Hebel	Dem. Grau	Rep. Meacham	Dem. Donnersberger
1	4972	3127	5141	3219	5077	5153
2	6382	3400	7015	2800	6759	3173
3	6168	3333	6592	2820	6218	3195
4	3156	4098	3420	3714	3455	3776
5	3282	3382	3476	3030	3348	3180
6	8540	5203	9676	3916	8738	4897
7	9713	5051	10745	4071	9799	4983
8	4440	2557	4553	2386	4362	2494
9	3474	2720	3694	2386	3677	2377
10	2933	3065	3067	2929	3094	2934
11	4215	3505	4408	3229	4322	3328
12	5310	3848	5513	3303	5318	3519
12	5310	3848	5513	3303	5318	3579
14	5615	4040	5719	3777	5342	3828
15	5038	3108	5339	2689	5073	2921
16	4193	3689	4285	3613	4270	3583
17	5529	3316	5600	3101	5504	3174
18	2380	3715	2410	3772	3380	3667
19	3830	4050	3923	3877	3950	3746
20	7167	4200	7502	3804	7538	3797
21	5648	5433	6364	4547	5745	4948
22	4308	3546	4363	3673	4427	3415
23	3360	4182	3729	4763	3454	3968
24	3751	3966	3819	3857	3867	3728
25	8578	4926	9174	4376	8799	4642
26	5314	3567	5770	3241	5473	3407
27	6270	3181	6457	2913	5983	3158
28	5809	3206	6082	2838	5833	3191
29	2637	3536	3187	2625	3083	2686
30	4024	4700	4364	4098	4291	4140
31	5977	4016	6600	3053	6412	3372
32	6389	3572	7107	2622	6621	3091
33	5204	2291	5469	1881	5115	2003
34	3504	2965	3757	2670	3718	2699
35	4729	2436	5014	1980	4590	2153
	178951	128405	189985	115511	183148	121584

Hoffmans Pluralität: 50,546.
Hebels Pluralität: 74,474.
Meachams Pluralität: 61,564.

Ueber das ziffernmäßige Ergebniß der Kongreßwahlen wird von der Wahlkommission berichtet wie folgt:

1. Bezirk — Madden, Rep., 26,756; Oehmen, Dem., 9,576; Craig, Proh., 439; Loewenthal, Soz., 2260; Roberts, Volkspartei, 258; Lynch, Cont. P., 95; Geer, Unabh., 5053. — Maddens Pluralität: 7180.

2. Bezirk — Mann, Rep., 28,743; Stafford, Dem., 9281; Irish, Proh., 706; Van Middlesworth, Soz., 4680. — Manns Pluralität: 19,442.

3. Bezirk — Wilson, Rep., 22,367; Stone, Dem., 8547; Ames, Proh., 878; Dierkes, Soz., 4207. — Wilsons Pluralität: 13,820.

4. Bezirk — Wharton, Rep., 13,567; Foster, Dem., 9936; Bohart, Proh., 435; Johnson, Soz., 5618. — Whartons Pluralität: 3631.

7. Bezirk — Philip Knopf, Rep., 28,914; Foster, Dem., 12,121; Olmstead, Proh., 955; Koop, Soz., 6365. — Knopfs Pluralität: 16,813.

8. Bezirk. — McGavin, Rep., 18,891; Harrison, Dem., 12,315; Seltjander, Proh., 450; Taft, Soz., 3504; Sullivan, Unabh. Dem., 922. — McGavins Pluralität: 6576.

Das Ergebniß der Abstimmungen über die verschiedenen Fragen auf dem „kleinen Stimmzettel" ist in der Stadt folgendes gewesen:

Charter-Vorlage — Dafür, 254,515; dagegen, 19,128. — Mehrheit dafür 235,387.

Ausdehnung des Torrens-Systems — Dafür, 220,483; dagegen, 26,733. — Mehrheit dafür, 193,750.

Einführung der Stimm-Maschinen — Dafür, 220,797; dagegen, 26,705. — Mehrheit dafür 194,092.

Erneuerung der County-Anleihe von $500,000 — Dafür, 211,877; dagegen, 27,509. — Mehrheit dafür, 184,366.

Primärwahlgesetz — Dafür 216,735, dagegen 19,720; Mehrheit dafür 197,015.

Vetorecht für's Volk — Dafür 203,798, dagegen 23,894; Mehrheit dafür 179,904.

Steuerfrage — Dafür 172,409, dagegen 50,989; Mehrheit dafür 121,417.

Im Staate.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

17.—E. J. Smejkal..............Rep.
E. J. Glacklin..............Dem.
E. W. Gillespie..............Dem.
18.—J. Dailey..............Rep.
O. S. Mills..............Rep.
J. R. Boulware..............Dem.
19.—C. A. Schumacher..............Rep.
J. M. Kittleman..............Rep.
R. E. Burke..............Dem.
20.—H. Russell..............Rep.
J. Dudgeon..............Rep.
F. M. Crangle..............Dem.
21.—W. H. Troyer..............Rep.
F. E. Ericson..............Rep.
B. M. Mitchell..............Dem.
22.—C. A. Allen..............Rep.
J. R. Grace..............Rep.
R. L. McKinlay..............Dem.
23.—H. W. Austin..............Rep.
C. Beck..............Rep.
J. Grein..............Dem.
24.—J. R. Rodman..............Rep.
J. R. Pogue..............Rep.
P. P. Schaefer..............Dem.
25.—H. H. Breidt..............Rep.
R. E. Pendarvis..............Rep.
F. J. Wilson..............Dem.
26.—C. M. Coyle..............Rep.
A. L. Phillips..............Rep.
P. Finnan..............Dem.
27.—A. Glade..............Rep.
D. B. McDonough..............Dem.
J. S. Geshkewich..............Dem.
28.—J. D. G. Oglesby..............Rep.
J. R. Robinson..............Rep.
J. M. Gray..............Dem.
29.—S. E. Erickson..............Rep.
B. F. Clettenberg..............Rep.
J. A. Holland..............Dem.
30.—L. Zinger..............Rep.
W. J. Maunu..............Dem.
J. J. Cooke..............Dem.
31.—C. E. Erby..............Rep.
L. Rinaker..............Rep.
J. C. Werdell..............Dem.
32.—E. C. Hardin..............Rep.
J. E. Harris..............Rep.
W. McKinley..............Dem.
33.—L. M. Magill..............Rep.
M. G. Reynolds..............Rep.
G. W. McCaskin..............Unabh.
34.—D. B. Miller..............Rep.
C. S. Burgett..............Rep.
J. T. Hinds..............Dem.
35.—J. B. Castle..............Rep.
H. L. Sheldon..............Rep.
J. Branen..............Dem.
36.—R. B. Echols..............Rep.
C. S. Hearn..............Rep.
J. D. Webster..............Dem.
37.—R. W. Tibbetts..............Rep.
J. C. Noyes..............Rep.
J. E. Dabler..............Dem.
38.—W. J. Donahue..............Rep.
G. W. Witt..............Dem.
S. D. Canady..............Dem.
39.—W. D. Jserman..............Rep.
E. H. Pederson..............Rep.
L. O. Browne..............Dem.
40.—W. M. Provine..............Rep.
C. F. Coleman..............Dem.
H. O. Minis..............Dem.
41.—G. L. Bush..............Rep.
S. J. Drew..............Rep.
W. A. Bowles..............Dem.
42.—J. H. Loy..............Rep.
C. L. Farris..............Dem.
H. J. C. Beckemeyer..............Dem.
43.—W. Arnold..............Rep.
W. H. Emerson..............Rep.
M. J. Daugherty..............Dem.
44.—S. G. Parks..............Rep.
S. W. McGuire..............Rep.
C. S. Luke..............Dem.
45.—F. J. Hein..............Rep.
Chas. Fetzer..............Rep.
W. S. Lurton..............Dem.
46.—R. E. Mabry..............Rep.
T. Trippit..............Dem.
J. M. Rapp..............Dem.
47.—C. J. Lindly..............Rep.
W. Montgomery..............Rep.
S. Carrillon..............Dem.
48.—D. E. Rose..............Rep.
M. H. Mundy..............Dem.
B. A. Campbell..............Dem.
49.—W. E. Trautmann..............Rep.
F. Keck..............Rep.
C. A. Karch..............Dem.
E. B. Ogle..............Dem.
50.—C. H. Gaunt..............Rep.
R. D. Kirkpatrick..............Rep.
W. W. Williams..............Dem.
51.—J. S. Organ..............Rep.
K. C. Ronalds..............Rep.
J. W. Shaw..............Dem.

* Bezüglich dieser Kandidaten ist der Ausfall der Wahl noch ungewiß.

Das Wahlergebniß an sich hat für Niemanden, der mit der im Volke herrschenden Stimmung auch nur oberflächlich vertraut gewesen, viel Ueberraschendes gehabt, verblüffend — besonders auf die demokratischen Parteiführer — wirken nur die ungeheuren Mehrheiten, mit denen Roosevelt wie überall im Norden, so auch hier in Illinois, und besonders in Chicago und in Cook County, gesiegt hat. Während vor vier Jahren Wm. McKinley im Staate Illinois mit einer Pluralität von 94,924 Stimmen siegte, hat Roosevelt wohl 240,000 Stimmen mehr erhalten, als sein Gegenkandidat Parker. In der Stadt Chicago erhielt McKinley vor vier Jahren eine Pluralität von kaum 10,000 Stimmen, die Roosevelts beläuft sich auf genau 106,725; Roosevelt hat in der Stadt über 50,000 Stimmen mehr erhalten, als alle anderen Kandidaten: Parker, Debs, Swallow, Corregan, Watson und Holcomb zusammengenommen. — Nicht ganz, aber annähernd ebenso gut, wie der republikanische Präsidentschafts-Kandidat hat auch der Gouverneurs-Kandidat Deneen in Staat und County abgeschnitten. Die Mehrheit desselben im Staat bleibt wahrscheinlich nur um etwa 12,000 hinter der Roosevelts zurück, in Chiacago beträgt sie um etwa 6000 mehr, nämlich genau 112,869.

Bei diesen riesigen Pluralitäten versteht es sich von selbst, daß auch alle anderen republikanischen Kandidaten für Staatsämter glänzend gewählt worden sind. Haben die Republikaner doch hier in Chicago Mehrheiten in sämmtlichen 35 Wards erzielt und von den 102 Counties im Staate mindestens 90 erobert, darunter auch solche, in denen von republikanischen Wahlerfolgen kaum je zuvor die Rede gewesen.

Es sind im Staate gegen 1,300,000 Stimmen abgegeben worden, etwa 165,000 mehr, als vor vier Jahren. Ob für den Verfassungszusatz, welcher es der Legislatur ermöglichen soll, Chicago einen neuen, großstädtischen Bedürfnissen entsprechenden Freibrief zu verleihen, eine genügende Stimmenanzahl, nämlich mehr als die Hälfte aller abgegebenen, zusammengekommen ist, läßt sich zur Zeit noch nicht genau sagen, doch hofft man das Beste. Gegen den Zusatz sind nur verhältnißmäßig wenig Stimmen gefallen, aber leider werden auch die Stimmen jener Wähler dagegen gezählt, welche sich überhaupt nicht die Mühe genommen haben, auf diese Verfassungsfrage zu antworten.

Daß die Staatslegislatur in ihrer neuen Zusammensetzung überwiegend republikanisch ist, versteht sich bei dem Gang, den die Ereignisse im Allgemeinen genommen haben, von selbst. Von den einundfünfzig Mitgliedern des Staats-Senats werden einundvierzig auf republikanischer Seite stehen und nur zehn auf demokratischer, im Hause werden neunzig Republikaner Sitz und Stimme haben und nur etwa sechzig Demokraten; die verbleibenden drei Sitze scheinen unabhängigen, bezw. sozialistischen, Kandidaten zugefallen zu sein, doch liegen genaue Ziffern hierüber bis jetzt noch nicht vor.

Einen riesigen Zuwachs hat in Chicago und in allen anderen Industriezentren, sowie in den Grubendistrikten des Staates, das sozialistische Votum erfahren. Es wurden in Chicago allein für Eugene V. Debs 44,331 Stimmen abgegeben, wozu noch 2549 Stimmen gezählt werden sollten, die auf den Kandidaten der „Sozialistischen Arbeiterpartei" entfallen sind. Das Votum für die von der Sozialistischen Partei für Staatsämter aufgestellten Kandidaten ist übrigens hier um rund 8000 hinter dem für Debs abgegebenen zurückgeblieben, was die Annahme rechtfertigt, daß mindestens eine gleiche Anzahl von Wählern, indem sie für Debs stimmte, nur ihrem Protest gegen irgend etwas hat Ausdruck geben wollen, ohne sich geradezu auf den sozialistischen Parteistandpunkt zu stellen. Im Staate Illinois ist das sozialistische Votum auf weit über 100,000 angeschwollen.

Weit hinter seinen Mitkandidaten zurückgeblieben ist bei der Abstimmung der republikanische Kandidat für das Staatsschatzmeister-Amt, Ex-Senator Len Small von Kankakee. Sehr viele Wähler haben sich bemüßigt gesehen, gegen das Beuteprinzip zu protestiren, welches dieser Berufs-Politiker in anrüchigster Weise verkörpert. Leider war die Zahl der Protestler nicht groß genug, daß die wünschenswerthe Wirkung hat erzielt werden können.

Zum besseren Verständniß des ungeheuerlichen politischen Umschwungs, der sich im Vergleich zu der Präsidentschaftswahl vor vier Jahren hier vollzogen hat, mag nachstehend kurz auf das Wahlergebniß in einigen Wards hingewiesen werden, die zuvor als überwiegend demokratisch gegolten hatten:

In der 16. Ward hatte vor vier Jahren Bryan eine Mehrheit von 4000 Stimmen über McKinley, heuer hat dort Roosevelt mit einer Mehrheit von 1100 Stimmen über Parker gesiegt, und dabei ist das sozialistische Votum gerade hier schwächer gewesen, als in allen anderen Wards der Stadt. — In der 17. Ward hatte vor vier Jahren Bryan 575 Stimmen mehr als McKinley, Parker ist dort von Roosevelt mit annähernd 3000 Stimmen Mehrheit geschlagen worden. In der 8. Ward hatte McKinley nur 283 Stimmen Mehrheit, die jetzt daselbst von Roosevelt erzielte beträgt 2400 Stimmen. In der 11. Ward hat eine demokratische Pluralität von 2120 Stimmen sich in eine republikanische von 1576 verwandelt. In der 29. Ward bekam Bryan vor vier Jahren 4000 Stimmen mehr als McKinley, gestern siegte dort Roosevelt mit 800 Stimmen Mehrheit über Parker. In der 4. Ward ist Bryan seinem republikanischen Gegenkandidaten um 3555 Stimmen vorausgewesen, Roosevelt aber hat dort 498 Stimmen mehr bekommen, als Parker. In der 5. Ward ist vor vier Jahren eine demokratische Mehrheit von 3397 Stimmen zu verzeichnen gewesen, gestern hat dort Roosevelt 1080 Stimmen mehr bekommen, als Parker. In der 10. Ward hatte Bryan 2933 Stimmen Mehrheit; daraus ist gestern eine Mehrheit von 691 Stimmen für Roosevelt geworden. In der 11. Ward hatte McKinley 2120 Stimmen weniger bekommen als Bryan, die gestern daselbst für Roosevelt abgegebene Stimmenanzahl übersteigt die auf Parker entfallene um 1556. In der 9. Ward, deren Bevölkerung großentheils aus russischen Juden besteht, hatte Bryan vor vier Jahren 998 Stimmen mehr als McKinley. Gestern hat dort Roosevelt 1675 Stimmen mehr bekommen, als Parker. — In einzelnen Wards der Stadt ist das sozialistische Votum fast ebenso stark gewesen wie das demokratische. In der 33. Ward hat Debs sogar mehr Stimmen (2055) erhalten, als Parker (1758).

In den verschiedenen Hauptquartieren der republikanischen Partei-Organisation herrschte gestern Abend natürlich lauter Jubel über die alle Erwartungen übertreffende Größe des von der Partei am Stimmkasten erzielten Erfolges. Im Auditorium, wo Sekretär Dover vom nationalen Parteiausschuß Berichte aus allen Landestheilen erhielt, beglückwünschten die Führer einander gegenseitig, blieben aber nur bis Mitternacht beisammen, weil weitere Ueberraschungen nicht mehr zu erwarten waren und eine Ausdehnung des Sieges auf ein noch größeres Gebiet kaum mehr möglich war, obgleich es eine Zeit lang geschienen hatte, daß auch das Elektoralvotum des Staates Missouri Herrn Roosevelt zufallen würde.

Der Staatsanwalt und nunmehr erwählte Gouverneur Deneen hatte in den ersten Abendstunden telegraphische Wahlnachrichten in seiner Wohnung empfangen, inmitten seiner Familien-Angehörigen und nächsten Freunde. Nachdem jeder Zweifel darüber geschwunden, daß er zum Gouverneur gewählt worden sei mit einer Mehrheit, wie sie in Illinois noch keinem Gouverneurs-Kandidaten vor ihm zutheil geworden, begab er sich nach dem republikanischen Staats-Hauptquartier im Great Northern Hotel, wo er von den Parteiführern jubelnd umringt und stürmisch beglückwünscht wurde. — Der geschlagene demokratische Gouverneurs-Kandidat, Herr Stringer, hielt sich bis gegen 10 Uhr Abends abwechselnd im demokratischen Staats-Hauptquartier und im Amtszimmer des Mayor Harrison auf. Nachdem es schon frühzeitig über jeden Zweifel hinaus klar geworden war, daß er unter einer ungeheuerlichen Majorität begraben war, setzte er sich hin und schrieb einen Brief an die Wählerschaft, worin er erklärt, es sei ihm von vornherein klar gewesen, daß seine Kandidatur so gut wie aussichtslos war. Es gereiche ihm aber zur Genugthuung, daß er seine Kampagne in anständiger Weise geführt habe, und daß sein Gegenkandidat, dem er zu seiner Erwählung von Herzen Glück wünsche, auch ihm in gleicher Weise gegenübergetreten sei.

Herr Deneen hat sich heute Vormittag in seinem Amtsbureau eingefunden, dort die begeisterten Glückwünsche und Freudenbezeugungen seiner Angestellten über sich ergehen lassen und seinerseits seinem ersten Assistenten Barnes zu dessen Erwählung zum Richter gratulirt, dann aber angefangen, Ordnung in seine Amtsgeschäfte zu bringen. Er habe während der verflossenen neun Monate, sagte er, nur einen ungefähren Ueberblick über diese Geschäfte gehabt, wenngleich er die Kontrole über dieselben für keinen Augenblick aus den Händen gelassen habe, denn er hätte täglich telephonisch mit Herrn Barnes über alles Wichtige konferirt. Jetzt aber heiße es, reinen Tisch machen für den Nachfolger, Hrn. Healy. Unter den Glückwunsch-Telegrammen, die eingelaufen waren, befand sich auch eins von Dowie, dem Apostel von Zion.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Idealisten von der Eselwiese.

Ein Londoner Korrespondent schreibt: Eine der verdienstlichsten Funktionen jeder modernen Tageszeitung besteht in ihrer Rolle als postillon d'amour. Nicht alle Blätter freilich sind in dieser Rolle gleich beliebt und bewährt. Hier an der Themse ist es vornehmlich der Standard und die Morning Post, deren Spalten Liebende, denen ein grausames Geschick alle andern Kommunikationswege versperrt, ihre Hoffnung und ihre Sehnsucht, ihren Gram und ihre Enttäuschungen, ihr Frohlocken und ihren Trennungsschmerz zu einem Schilling für die sechsmalgespaltene Petitzeile rückhaltlos anvertrauen. Sie können das um so getroster, als profane, uneingeweihte Leser aus dem zärtlichen Kauderwelsch ihrer Inserate sich ja doch nur selten einen Vers machen können. Manchmal aber gelingt es doch, ja, bei einiger Ausdauer kommt man wohl gar einmal einem ganzen langen Liebesgedicht in Prosa auf die Herzensspur. In dieser indiskreten Lage befinde ich mich gegenwärtig. Seit Monaten verfolge ich in der „Agony Column", zu deutsch „Eselswiese", der Morning Post ein Inseratenduett, bei dem der männliche Partner sich „stummer Verehrer", der weibliche „schüchterne Dame" unterzeichnet. Der Stumme und die Schüchterne haben einander offenbar vor Jahr und Tag ein einziges Mal gesehen und sich in einander verliebt, aber kein Wort miteinander gesprochen, seitdem auch keine Gelegenheit gehabt, sich wieder zu sehen, vermuthlich weil er noch schüchterner ist als sie. Ihr Leibblatt ist seither ihr zuverlässiger Liebesbote. Er hofft, wie alle unentschlossenen Leute, unentwegt auf eine glückliche Wendung des Schicksals, um sie eines Tages heimführen zu können — sie ermahnt ihn in Poesie und Prosa zu der Tugend, die ihm, wie es scheint, am wenigsten abgeht — zu christlicher Geduld. Sie meinen vielleicht, die Sache müßte mit der Zeit langweilig werden — ich finde es sehr interessant in unserer als materialistisch verschrieenen Zeit einem so ausdauernden und gleichzeitig so opferfreudigen (die Annoncen müssen schon ein kleines Vermögen verschlungen haben) Liebespaar zu begegnen — wenn auch nur auf der Eselswiese! Wenn der „stumme Verehrer" sich nicht bald ein Herz faßt, wird der Roman freilich dereinst ausgehen wie das Heine'sche Gedicht:

„Sie waren längst gestorben
Und wußten es selber kaum."

— Vorsichtig. — „Warum gibst Du Deiner Frau nie ein Witzblatt in die Hände?" — „Die ist noch ahnungslos, und da sollt' sie auch drin, daß der Mann 'n Ehering in der Westentasche steckt!"

— In der Angst. — Bauer: „Wie kommst Du denn auf meine Apfelbäum', Du Lausbub!" — Seppel (weinerlich): „I hab mi z'erscht a wenig verlaufa und nachher halt verstieg'n!"

Müde Frauen
Frauen, die leicht ermatten, müde, nervös oder schlaflos werden, erzielen großen Nutzen von ein paar Dosen Hostetter's Magen-Bitters. Es ist ein wirkliches Anregungsmittel für die verschiedenen Organe und kräftigt und stärkt sie zur Ausübung ihrer Obliegenheiten. Frauen von überall, die es versucht haben, empfehlen es. Wir rathen jeder Frau, eine Flasche zu versuchen. Es heilt auch Unverdaulichkeit, Dyspepsie, schlechten Appetit, Krämpfe und Migräne.
HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ = Gebäude, 173-175 Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter

Vernichtet.

Mit der Partei Jeffersons, Jacksons, Tildens und Clevelands werden sich fortan wohl nur noch die Geschichtsschreiber zu beschäftigen haben, denn als eine lebende politische Vereinigung kann sie nicht mehr betrachtet werden. Sie ist in den nördlichen Bundesstaaten nicht nur geschlagen, sondern vernichtet worden, und die ihr anscheinend noch treu gebliebenen Südstaaten sind in Wahrheit auch nicht demokratisch, sondern blos niggerfeindlich. Außerdem sind sie in Bezug auf Bildung und wirthschaftliche Entwickelung so rückständig, daß keine Partei sich auf sie allein stützen kann. Wird nun gar die sogenannte Negerfrage im Sinne der Herrenrasse „gelöst,“ d. h. wird die Entrechtung des Negers mit stillschweigender Zustimmung der Republikaner vollendet, so wird auch der „kompakte“ Süden nicht mehr zusammenhalten. Seine konservativen Elemente werden sich der republikanischen Partei zuwenden, und seine radikal-populistischen werden sich mit den ihnen verwandten Elementen im Norden vereinigen, die den gestrigen „Landrutsch“ verursacht haben.

Denn obwohl noch keine genauen Ziffern vorliegen, ist es bereits sonnenklar, daß das Ergebniß vorwiegend, wenn nicht ausschließlich auf die Auflehnung des Bryan'schen Anhanges gegen die „reorganisirte“ Partei zurückzuführen ist. Wenn Herr Bryan selbst wirklich die Erwählung Parkers wünschte, so ist es ihm offenbar nicht gelungen, auch seine Freunde mit sich fortzureißen. Diese haben sich vielmehr entweder der Abstimmung enthalten, oder für Debs gestimmt, oder endlich geradezu die republikanische Partei unterstützt. Anders läßt es sich wenigstens nicht erklären, daß letztere beispielsweise in Chicago jede Ward erobert, ihr anerkannt schwaches Countyticket durchgesetzt, und selbst diejenigen Kandidaten durchgebracht hat, die von der republikanischen Presse bekämpft werden mußten. Ebenso unzweideutig geht der Massenabfall der Radikalen aus den Wahlziffern der angeblich zweifelhaften Staaten hervor. In allen diesen scheint das republikanische Votum nicht bedeutend zugenommen, das demokratische aber enorm abgenommen zu haben. Wenn genauere Nachrichten vorliegen, wird sich unzweifelhaft auch im Einzelnen nachweisen lassen, daß die demokratischen „Führer“ schmählich im Stiche gelassen worden sind.

Trotzdem wird selbstverständlich die republikanische Partei ihren unerhörten Sieg als eine Gutheißung ihrer Politik durch die überwiegende Volksmehrheit auffassen und sich für berechtigt halten, alle „Reformen“ starr abzulehnen. Wenn sie auch unmittelbar nach der Wahl den wahren Sachverhalt zugibt, so wird sie schon nach wenigen Wochen lediglich die nüchternen Zahlen in's Auge fassen und in ihnen eine glänzende Rechtfertigung ihrer bisherigen Laufbahn erblicken. Die „Stand Patters“ werden den Schwächlingen und Zweiflern triumphirend vorhalten, wie sehr der Erfolg ihre Voraussagungen bestätigt hat, und wie lächerlich es wäre, angesichts dieses Erfolges zu zaudern und zu schwanken. Weder werden die Zölle ermäßigt, noch werden Handelsverträge abgeschlossen werden. Solange die Einnahmen reichlich fließen, wird keine Verringerung der Ausgaben eintreten, und wenn sich ein Defizit einstellt, so wird einfach die Bundesschuld vermehrt werden. Den Trusts wird nichts zuleide geschehen, die uferlosen Flottenpläne werden verwirklicht, und den amerikanischen Schiffsbauern werden die längst geforderten „Subsidien“ gewährt werden. Wie „das Volk“ sich gebettet hat, so wird es liegen.

Wohl mögen die Radikalen glauben, daß sie um so schneller und sicherer an's Ruder gelangen werden, je anmaßender die republikanische Partei auftritt, aber sie täuschen sich. Denn „der Zug der Zeit,“ der in Europa den Liberalismus weggefegt hat, ohne dem Radikalismus oder Sozialismus zur Herrschaft zu verhelfen, geht auch durch die Ver. Staaten von Amerika. Nachdem die „bürgerlichen Ideologen“ abgethan sind, kommt die „neue Gesellschaft“ noch lange nicht. Im Gegentheil schließt sich der Kleinbürger und der Bauer, durch „die Begehrlichkeit der Proletarier“ erschreckt, nur um so fester an die höheren Stände oder an die großen Kapitalsinteressen an. Aus Furcht vor dem drohenden Umsturz unterbleibt auch der maßvolle Fortschritt. Sobald die Radikalen zu der jetzt unvermeidlich gewordenen politischen Neubildung schreiten, werden sie die Erfahrung machen, daß sie mit einem kühnen Handstreiche oder Sturmangriffe nichts erreichen können, und daß unendlich viel Zeit, Geduld und Mühe dazu gehört, für grundstürzende Vorschläge eine Mehrheit zu gewinnen. In den Jahren 1896 und 1900 hatten sie immerhin noch die „Regulären“ hinter sich. Müssen sie dagegen erst eine neue Organisation schaffen, so werden sie schwerlich schneller vorwärts kommen, als die Sozialdemokraten in Deutschland, die trotz dreißigjähriger unermüdlicher Agitation von ihrem Ziele noch sehr weit entfernt sind. Doch — das Volk hat gesprochen, und sein Wille geschehe.

Salzfluß? — „is nich!“

„...and the next day it snowed.“ Heute schneit's nun zwar nicht, aber trübe und unfreundlich genug ist das Wetter doch, und auch ohne Schneesturm = Begleitung bleibt die Fahrt „den Salzfluß hinab“, zu der, nach dem amerikanischen Volks„witz“ die geschlagenen Kandidaten verdammt sind, unfreundlich genug.

Der Volkswitz ist grausam. Er häuft zum Schaden den Spott und sucht den Geschlagenen auch noch die Hoffnung auf spätere Erfolge zu nehmen. „Und am nächsten Tage schneite es.“ Das geht noch, ja so ist's recht: Die auf die betreffende Wahl von den Unterlegenen gesetzt gewesenen Hoffnungen sind erschlagen worden, und die Natur webt ihnen das Leichentuch. Sie sind todt, und ihre Leichen sollen schleunigst begraben werden. Aber daß man die Unterlegenen auf die Salzflußfahrt schickt, das ist grausam. Denn was soll es anders heißen als die Zukunft ist trost- und hoffnungslos für Euch? — am Ufer des Salzflusses blühen keine Blumen und seine Wasser können den Durstenden nicht erquicken, nichts Lebendes kann am Salzfluß gedeihen, und ohne Hoffnung ist, wer ihn hinabfährt — er führt in die Vergessenheit, den Tod.

Leichentuch, und Salzfluß und Tod. Dazu die rauhe, feuchte Luft — brr ....wir fröstelн, und trinken einen „Heißen.“ Und wie die Wärme wohlig den Körper durchzieht, kriegt die Sache ein ganz anderes Gesicht. Was Salzfluß, Hoffnungslosigkeit und Tod — gibt's ja gar nicht! Die eine Wahl ist vorbei, aber andere kommen, und so sicher wie Stehmännchen stehen die soeben niedergeschlagenen Hoffnungen wieder auf. Was nicht ist, kann noch werden — das weiß Jedermann, und weil man weiß, daß von Hoffnungslosigkeit und Tod gar keine Rede sein kann, macht man den Scherz mit dem Salzfluß. Die Unterlegenen von heute können die Sieger von morgen sein, wenn nöthig unter anderer Flagge; es war kein Kampf um Tod und Leben, sondern nur eine Katzbalgerei um einen Platz an der reichbesetzten Tafel — vom Kandidaten-Standpunkte aus — und wer nicht dran kam, wird auch noch nicht zu verhungern brauchen.

Weil es das weiß, erlaubt sich das Volk den Salzflußscherz — wäre die Sache ernst, so würde es tröstenden Zuspruch und Hilfe haben, denn es ist großmüthig und nimmt sich des Unterlegenen gern an. Was wie Grausamkeit aussieht, ist nur Neckerei. Die unterlegenen Kandidaten brauchen nicht zu verzagen; sie sind auch in großer und guter Gesellschaft. Denn „es“ war ja ein Erdrutsch, und da kann die Niederlage keines Einzigen als Mißtrauensvotum gegen ihn persönlich gedeutet werden. Jeder kann sich als Opfer der Verhältnisse betrachten und darf frei sein Gesicht zeigen vor allen Leuten. Sie brauchen sich nicht zu schämen und zu verkriechen.

Und die Wähler, die in der Minderzahl blieben, haben das erst recht nicht nöthig. Die Mehrheit ist anderer Ansicht als sie — das besagt aber noch lange nicht, daß sie im Unrecht waren und ihre Ansichten ändern sollten. Denn der Erfolg oder Nichterfolg kann auf die Grundsätze keinen Einfluß haben. Der Wille der Mehrheit ist Gesetz, selbstverständlich; und selbstverständlich fügt sich die Minderheit ohne Murren, aber wenn sie dabei denken will, der Verstand ist in der Regel in der Minderheit, so kann ihr das Niemand verwehren. Und wenn man das thut, braucht man wahrscheinlich nicht einmal einen „Heißen“ oder sonstige „innerliche“ Stärkung, das seelische Gleichgewicht wiederzuerlangen und die Lage mit Ruhe und Gleichmuth hinzunehmen.

„Es“ war ein Erdrutsch. „Erdrutsche“ aber sind verdächtig. Anno 1876 erhielt General Grant 3,597,070 Stimmen, während Greeley nur 2,834,079 bekam. Das war auch ein Erdrutsch, denn Grant hatte in der Wahl von 1868 nur 3,015,000 Stimmen bekommen,—aber vier Jahre später (1876) fielen doch 4,284,885 für Tilden und nur 4,033,950 für den Republikaner Hayes. Danach zu urtheilen, hätte selbst die demokratische Partei als solche noch Hoffnung. Jedoch — das täuscht wohl; da scheint Hopfen und Malz verloren.

Die Einkommensteuer in Frankreich.

Die Einkommensteuer, welche als die gerechteste aller Steuern bezeichnet werden muß, hat bekanntlich bislang in den großen Republiken unserer Zeit, in Frankreich und in den Ver. Staaten, noch nicht Fuß fassen können, während sie in allen deutschen Staaten und in beschränkter Form auch in Oesterreich-Ungarn, Italien u. s. w. schon längst eingebürgert ist. Hierzulande hat sie auch gar keine Aussicht, in absehbarer Zeit zur Einführung zu kommen; seit das unter Clevelands Administration mit Ach und Krach zustande gekommene Einkommensteuergesetz in 1895 vom Bundesobergericht verworfen wurde, spricht man hierzulande kaum noch davon. In Frankreich hingegen scheint sie nach jahrelangem Zaudern und Vertagen nun doch zu Wirklichkeit werden zu sollen. Die französische Deputirtenkammer beschäftigt sich zur Zeit angelegentlich mit einem von der dazu bestellt gewesenen Kommission ausgearbeiteten Entwurf, der sich in den wesentlichen Zügen vollkommen mit einer im Sommer von der Regierung eingebrachten Vorlage deckt, und man erwartet, daß derselbe binnen Kurzem zur Abstimmung kommen und dann angenommen werden wird.

Der vorgeschlagenen Einkommensteuer fehlt das bezeichnende Merkmal des „Deklarationszwanges“. Man scheint in der französischen Republik ebenso ängstlich wie in der amerikanischen, zu besorgen, die guten Bürger könnten zum Meineid veranlaßt werden, wenn man von ihnen verlangen wollte, selbst anzugeben, wie sich ihr Einkommen stellt und diese Angaben zu beschwören. Das ist ja natürlich sehr rücksichtsvoll, aber es wird die Feststellung der Höhe des Einkommens sehr erschweren. Nach dem französischen Entwurfe kann der Steuerzahler zwar eine Deklaration abgeben, aber es sind keine Strafen für unrichtige Angaben vorgesehen, und wo die freiwillige Erklärung des Steuerzahlers ausbleibt, soll sofort eine aus den Gemeinde- und Steuerbehörden gebildete Einschätzungskommission in Thätigkeit treten. Dasselbe soll geschehen, wenn der Steuerzahler allerdings eine Erklärung abgibt, dieselbe aber „unbefriedigend“ erscheint. Es liegt auf der Hand, daß unter diesen Umständen die erlaubte Selbsteinschätzung ganz nebensächlich und die amtliche Einschätzung maßgebend und allgemein werden wird.

Der *soziale* Charakter der Steuer ist nicht sehr stark herausgearbeitet. Man hat das Klassensystem beibehalten und die Einkommen zwischen 750 Francs und 3 Millionen in 35 Klassen eingetheilt. Ueber 3 Millionen wird die weitere Klassirung nach ½ Million abgestuft. Der Steuersatz ist durchweg 3 Prozent vom Durchschnitt der einzelnen Klassen. Um die Belastung der kleinen und großen Zahler mehr ihrer Leistungsfähigkeit anzupassen, hat man nur für die ersten 13 Klassen, welche die Einkommen von 750—20,000 Francs umfassen, eine Art Abschreibung eingeführt. Von dem amtlich geschätzten Einkommen werden nämlich gewisse Abzüge gemacht. Diese Abzüge betragen 90 Prozent in der ersten Klasse (750—1000 Fr.), 85 Prozent in der zweiten, und mindern sich auf 10 Prozent in der dreizehnten. Ein geschätztes Einkommen von 850 Fr. z. B. wird um 90 Prozent vermindet, also auf 87.50 Fr. besteuerbares Einkommen angesetzt. Die wirklich zu entrichtenden Steuern betragen also in der

1. Klasse	750—	1,000 Fr.	2.50 Fr.
2. Klasse	1,001—	1,500 Fr.	5.50 Fr.
3. Klasse	1,501—	2,000 Fr.	10.50 Fr.
8. Klasse	5,001—	6,000 Fr.	74.25 Fr.
11. Klasse	10,000—	12,000 Fr.	231.00 Fr.
21. Klasse	100,000—	120,000 Fr.	8,300.00 Fr.
31. Klasse	120,000—	1200,000 Fr.	33,000.00 Fr.

Steuerfrei bleiben die Einkommen

unter 750 Fr. in Gemeinden bis zu 2000 Einw.
1000 Fr. in Gemeinden von 2001—5000 Einw.
1250 Fr. in Gemeinden von 5001—10000 Einw.
1600 Fr. in Gemeinden von 10000—30000 Einw.
2000 Fr. in Gemeinden von 30000 u. mehr E.
2500 Fr. in Paris.

Die Steuer erstreckt sich auf jedes erfaßbare Einkommen aus Gehältern, Pensionen, freien Berufen, Handels- und Gewerbebetrieben, Landwirthschaft, kurz aus allen lohnenden Bethätigungen. Als besteuerbarer Betrag gilt stets nur das reine Einkommen, und bei dessen Feststellung werden Hypotheken- und Schuldzinsen, Schreibstubenmiethen, Geschäftskosten u. s. w. in Abzug gebracht. Bei Aktiengesellschaften werden die Dividenden als Schuldzinsen angesehen.

In der Veranlagung der Steuer wird die Kinderzahl der Familien berücksichtigt. In den ersten zehn Steuerklassen rückt der Zahler um eine Klasse tiefer, wenn er zwei oder drei Kinder hat, um zwei Klassen bei vier und fünf Kindern, um drei Klassen bei mehr als fünf Kindern. In den höheren Steuerklassen kann der Zahler selbst bei mehr als fünf Kindern nur um zwei Klassen tiefer rücken.

Mehr Bonds und mehr Geld.

Die Kosten des Panama-Kanals zu bestreiten, hat der Kongreß den Sekretär des Schatzamts ermächtigt, nach Bedarf eine neue Bondanleihe bis zum Betrage von (vorläufig) $130,000,000 zu machen. Die Bonds sollen 2 Prozent Zinsen tragen und sollen eine Laufzeit von 10 bis 20 Jahren haben. Im übrigen ist dem Sekretär des Schatzamts freie Hand gelassen. Er kann die Bonds ausgeben, wann immer er es für passend erachtet, und kann die ganze Summe auf einmal oder kann sie von Zeit zu Zeit in Theilbeträgen borgen.

Wie man jetzt erfährt, dürfte es nicht mehr lange dauern, bis von der Ermächtigung Gebrauch gemacht wird. Es ist zwar im Schatzamt noch ein „verfügbarer Baarbestand“ von rund $145,000,000 vorhanden und $50,000,000 gelten als eine genügende „working balance“. Der derzeitige Schatzsekretär Shaw hat es sogar fertig gebracht, mit noch viel weniger hauszuhalten. Er hat von den $145,000,000 volle $121,000,000 in Banken „deponirt“, so daß im Schatzamt selbst sich nur noch $24,000,000 befinden. Er hat, als der Baarvorrath zusammenschmolz, den Banken kein Geld entziehen wollen, „um den Geldmarkt nicht zu stören“. Es ist freilich nur der New Yorker Geldmarkt, um den es sich handelt; insbesondere *der* Geldmarkt, der Wallstreet's Börsenspekulanten mit wohlfeilem Gelde versieht. Für alle „legitimen“ Geschäftsbedürfnisse ist Geld in Fülle im Markte. Aber Herr Shaw hat sich gerade in Betreff dieses besonderen Geldmarktes immer sehr besorgt und rücksichtsvoll gezeigt.

Eben diese Rücksichtnahme treibt ihn zur Beschleunigung der neuen Bondausgabe. Seit dem 1. Juli sind die laufenden Ausgaben um rund $22,500,000 größer als die gleichzeitigen laufenden Einnahmen, trotz aller Zurückhaltung in den Ausgaben, deren man während des Wahlkampfes sich befleißigt hat. Es ist demnach durchaus wahrscheinlich, nahezu gewiß, daß schon die regelmäßigen Regierungsausgaben im kommenden Jahre ein gut Theil der besagten Bankeinlagen aufzehren werden. Sollten auch noch die Gelder für den Kanalbau eben dorther genommen werden, so würde dies die Banken zur Beschränkung ihrer Darlehen nöthigen, der Zinsfuß würde steigen und an der Börse würden die Kurse fallen, was dann wieder auf die gepriesene Prosperität ein schlechtes Licht werfen würde.

Auf alle Fälle wird nun Herr Shaw, wie man aus Washington meldet, dem Kongreß empfehlen, daß dieser in seiner kommenden Tagung die neuen Bonds den Banken ebenso annehmbar mache, wie er es mit den bereits ausstehenden 2prozentigen gethan hat. Werden diese bereits ausstehenden Bonds von den Banken als Sicherheit für auszugebende Banknoten im Schatzamt hinterlegt, so beträgt laut Gesetz die Steuer auf die Notenausgabe nur ½ Prozent auf's Jahr, während bei der Hinterlegung von anderen, höher verzinslichen Bonds die Steuer 1 Prozent beträgt. Das Gesetz hat die Wirkung, daß es diese Bonds, so weit die Banken in Betracht kommen, zu 2½prozentigen macht.

Herr Shaw hegt offenbar die Befürchtung, für die neuen Bonds ohne die besagte Vergünstigung überhaupt keine Abnehmer zu finden. Und es läßt sich nicht sagen, daß die Befürchtung grundlos wäre. Im Gegentheil. So hoch der Kredit der Ver. Staaten auch steht, so hoch steht er denn doch noch nicht, daß sie Geld zu 2 Prozent borgen könnten. Wenigstens haben sie es bisher nicht gekonnt, wenn sie Geld nöthig hatten. Die ausstehenden 2prozentigen sind sämmtlich ausgegeben worden nicht im Umtausch gegen baar Geld, sondern im Umtausch gegen ältere und abgelaufene Bonds, was eine wesentlich andere Sache ist. Zudem sind sie, wie bemerkt, durch die Steuervergünstigung thatsächlich 2½prozentig. Als wirklich Geld geborgt werden mußte, wie bei der letzten Kriegsanleihe, mußten immer noch mindestens 3 Prozent gezahlt werden.

* * *

Selbstverständlich wird nun aber die neue Anleihe durch eine Vergünstigung, die *nur* den Banken zu Gute kommt, von vornherein zu einer Bankanleihe gemacht. Es liegt des weiteren auf der Hand, daß solche Anleihe zu weiterer Vermehrung der Umlaufsmittel führen muß. Denn nur dadurch, daß sie die Bonds zur Vermehrung ihrer Notenausgaben benützen, können die Banken jener Vergünstigung theilhaft werden.

Ob solche Vermehrung der papierenen Geldmittel dem Lande von Vortheil sein würde, ob sie auch nur ohne Nachtheil sein würde, muß zum mindesten als zweifelhaft gelten. Die Menge der Umlaufsmittel in den Ver. Staaten hat bereits in den letzten acht Jahren eine geradezu riesige und beispiellose Vermehrung erfahren. Von $1,500,000,000 im Jahre 1896 ist sie gestiegen auf $2,500,000,000; von $21 pro Kopf der Bevölkerung auf $31 pro Kopf. In welchem Maße diese gewaltige Geldvermehrung mit beigetragen hat zu der gleichzeitigen Vertheuerung der Preise aller Lebensbedürfnisse, ist unmöglich festzustellen. Daß sie dazu beigetragen hat, ist nicht anzuzweifeln. Das Gesetz von Angebot und Nachfrage herrscht auch hier, und wenn ein Mangel an Geldmitteln nothwendig die Preise drückt, d. h. den Werth des Geldes erhöht im Vergleich zum Werthe der Dinge, die dafür eingetauscht werden, so muß ein Ueberfluß an Geldmitteln ebenso nothwendig die gegentheilige Wirkung äußern: muß die Preise erhöhen und den Lebensunterhalt vertheuern zum Schaden aller derjenigen, deren Arbeitslohn oder sonstiges Einkommen keine entsprechende Vermehrung erfährt.

Entweder muß demnach die neue Bondausgabe durch Vermehrung der Banknoten den Ueberfluß an Geldmitteln noch vergrößern und die Kosten des Lebensunterhaltes noch weiter steigern; oder es muß dieses neue Papiergeld eine entsprechende Menge Goldes aus dem Lande treiben, in welchem Falle wir zwar nicht mehr Geld hätten, wohl aber mehr schlechtes und weniger gutes Geld hätten, was offenbar auch nicht wünschenswerth wäre. Besser wäre es auf alle Fälle, wenn die Bondausgabe vermieden würde. Und sie könnte vermieden werden; die Kosten des Kanalbaus könnten aus dem vorhandenen Baarvorrathe und aus den laufenden Einnahmen bestritten werden, falls man in den anderweitigen Ausgaben nur etwas weniger verschwenderisch sein wollte. Nur daß „man“ das eben leider nicht will.

Katarrh

Ob in der Nase, Kehle, Magen, Eingeweiden oder den zarteren Organen, Katarrh ist immer schwächend und sollte nicht vernachlässigt werden.

Es ist eine Absonderung von den Schleimhäuten, wenn sie in einem entzündeten Zustand bleiben durch einen unreinen gewöhnlich strofulösen Zustand des Blutes.

Hood's Sarsaparilla

Heilt alle Formen von Katarrh gründlich und nachhaltig —es beseitigt die Ursache und beseitigt alle Folgen. Nehmt Hoods.

Lokalbericht.

Die Blattern.

Eine weitere Erkrankung und zwei Sterbefälle.

Frl. Grace Holden, 24 Jahre alt und Nr. 1519 Park Avenue wohnhaft, ist an den Blattern erkrankt und hat nach dem Isolierhospital geschafft werden müssen. Zwei Blatternkranke sind in dieser Anstalt gestern gestorben, nämlich der 37jährige Mohr Allen Masco und ein 4 Monate altes Mohrenkind Namens Edward Herndon. Dieses war aus dem Hause Nr. 2605 Fifth Avenue nach dem Hospital gebracht worden, jener aus dem Logirhaus Nr. 1341 State Str.

* Nur ein Bewerber fand sich heute zur Bundes-Zivildienstprüfung von Stahlbau-Zeichnern ein, gar keiner zu der von Thierärzten, aber zwölf zu der städtischen Zivildienstprüfung von Zeichnern.

Aus den Polizeigerichten.

Eine betrunkene Frau mit einem Säugling besinnungslos in ihrer Wohnung aufgelesen.

Die Polizisten Schaus und Seberberg lasen gestern Abend Frau Bella Kreutzer besinnungslos auf dem Fußboden ihrer Wohnung, 82 Superior Str., auf. Das Weib war angeblich betrunken, und neben ihr lag ihr drei Monate alten, halb nackten Säugling. Polizeirichter Mayer schickte die Frau heute nach der Bridewell, wo sie eine Strafe von $25 abarbeiten soll; ihr Kind wurde von der Polizei nach dem St. Vinzent-Waisenhause gebracht.

Der Wirth Michael Frederich, 6312 Cottage Grove Ave., wurde verhaftet, weil er gestern seine Wirthschaft während der Wahlstunden offen gehalten hatte. Er wurde heute vom Polizeirichter Charlton um $25 bestraft.

* Bei der Ausbesserung von Geleisen an der 53. Str. wurde heute der Italiener Michael Murrano, 102 Mather Str., von einer Rangirlokomotive der Pennsylvania-Bahn, deren Nahen er überhört hatte, niedergefahren. Sehr schwer verletzt, fand er Aufnahme im Englewooder Union-Hospital.

Die 260 Randolph Str. wohnende jugendliche Dora Garrity ist ein Opfer der Kokainsucht. Am 11. Oktober wurde sie verhaftet, weil unter der Wirkung des Giftes ihr Geist litt, und Polizeirichter Chott strafte sie um $10 und die Kosten. Die Garrity ließ dann den Apotheker Adolph Brandecke unter der Anklage des Kokainhandels verhaften, und hauptsächlich auf das Zeugniß dieser Person hin wurde der Apotheker heute von demselben Richter um $50 und die Kosten gestraft. Er meldete sofort Berufung an. Die Zeugin sagte aus, daß sie seit vier Jahren Kokain genieße; Brandecke habe es ihr verkauft. In letzterer Zeit habe sie von ihm aber eine andere Mischung, welche er Flake nenne, und die an der Flasche die Aufschrift Gift trage, verkauft, das heißt, wenn sie Geld hatte. Sonst habe er sie fortgejagt. Die Wirkung von Flake sei dieselbe, wie die von Kokain. Brandecke bestritt, Kokain verkauft zu haben, dagegen vertreibe er die Mixtur „Fake“.

* Werdet kräftig und gesund. Trinkt Atlas Brg. Co. Peptomaltene, Kombination von Malz-Extrakt, Hopfen und Pepsin, ein angenehmes Getränk. — Phone Canal 967. 29oj,lomi.*

Hat kein Geld.

Warum Andrew Konitzer kein Nährgeld bezahlen kann.

Der Schneider Andrew Konitzer, Nr. 52 Nord State Str., hat heute im Kreisgericht seine Gründe vorgelegt, weshalb er seiner geschiedenen Frau Mary $270 Nährgeld schuldig blieb. Er sagt, daß die Geschäfte so schlecht gingen, daß seine zweite Frau, Adelia, in einem Speisehause, Nr. 55 N. State Str., arbeiten muß, um die beiden Kinder aus Konitzers erster, das aus der zweiten Ehe und ein viertes aus Frau Adelias erster Ehe, zu ernähren. Er sei aber bereit, den achtjährigen Sohn, den Frau Mary Konitzer nach der Scheidung behielt, zu ernähren, falls er von der Nährgeld-Verpflichtung entbunden wird.

Chapman wehrt sich.

Da Matthew T. Chapman von Aurora den Befund des Referenten in dem Verfahren seiner Frau Helen bekämpfen will, weil dieser ausschließlich der Nutznieß ihrer Einnahmen von $1000 den Monat zuerkannt war, verschob Richter Dunne heute wegen Ueberhäufung mit anderen Geschäften die Verhandlung. Frau Chapman hat auch auf Scheidung geklagt; sie behauptet, ihr Gatte habe sie durch Täuschung zur Ehe veranlaßt, und sie nur ihres Geldes wegen geheirathet.

Nach Texas, Oklahoma, Kansas und Arkansas.

Via „The Only Way“—$20.00 Rundfahrt.

Die Chicago & Alton verkauft am 10. und 22. Nov. Tickets zu obigem Preis, gut für Aufenthalt auf der Reise, giltig für 21 Tage. Wegen vollständiger Einzelheiten sprecht vor bei A. G. Robinson, G. A. P. D., 101 Adams Straße, Chicago. Telephon: Harrison 4470. nodimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Carl Lieberenz

im Alter von 60 Jahren, 1 Monat und 15 Tagen am 7. November selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 11. November 1904, vom Trauerhause, 623 N. Lincoln Str., um 1 Uhr Nachmittags, nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Kinder:

Wilhelm, Georg, Helene und Eduard Lieberenz.
mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Wilhelmina Mayer

im Alter von 28 Jahren nach kurzem schweren Leiden zur letzten Ruhe überging. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 10. Nov., Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 382 West North Ave., nach der St. Theresien-Kirche, von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Leo Mayer, Gatte.
Annie, Henry und **Leo**, Kinder.
Frank, Katie und **Margarethe**, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Dorothea Frederika Maria Reinhart

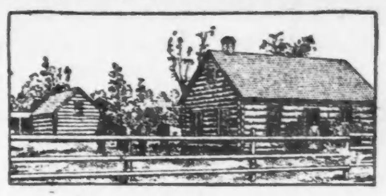
am 7. November, Abends 5 Uhr, im Alter von 31 Jahren, 9 Monaten und 1 Tag sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 10. November, um 2 Uhr Nachm., vom Sterbehause, 568 Larrabee Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen:

Johann Reinhart, Gatte.
Harry Reinhart, Sohn.
Julia Beuse, Mutter.
Hermann Beuse, Bruder, nebst Verwandten.
dimi

Geo. Knoblauch Farm Land Co.

Lenkt Eure Aufmerksamkeit auf folgende Thatsachen:

Erstens: Ihr habt nicht nöthig, Wohnungsmiethe zu zahlen.



Haus, welches wir Landkäufern frei verabfolgen.

Zweitens: Ihr braucht nicht einen Cent für Heizung auszugeben.

Drittens: Wenn Ihr Arbeit für die Winter-Monate haben wollt, so geben wir unseren Landkäufern lohnende Beschäftigung.

Keine Land-Kompagnie hat je zuvor so vorzügliches, gut gelegenes Land zu so leichten Abzahlungen und Bedingungen verkauft als diese. Wenn Ihr auch nur 40 Acker kauft, geben wir Euch ein Haus frei. Ihr habt Holz genug auf Eurem Land, daß Ihr nicht zu frieren braucht. — Ist es nicht besser, unabhängig auf dem Lande zu sein, als Jahr ein Jahr aus gegen harte Zeiten und Arbeiter-Streiks in Chicago anzukämpfen?

Wenn Eure Mittel beschränkt sind, so könnt Ihr $1.50 per Acker anbezahlen, und wir geben Euch 10 Jahre Zeit, den Rest in kleinen monatlichen Zahlungen abzubezahlen, wenn Ihr es wünscht. Der Boden ist sehr fruchtbar, das feine Hartholz ist werthvoll, jedes Stück ist verkäuflich. Euer Holz sichert Euch sogleich ein gutes und sicheres Einkommen. Das Land ist wohl besiedelt; wir haben 10 Schulhäuser auf unseren Ländereien, viele Creameries und Sägemühlen und gute Wege. Die größte Stadt ist Cumberland, mit 2000 Einwohnern, eine feine Stadt an den Ufern des prachtvollen Beaver Sees, welcher sich 7 Meilen durch unser Land erstreckt. Das Wasser ist vorzüglich und reichlich im See. Bäche und Quellen. Das reichlich vorhandene Wasser und die reiche Gras-Vegetation machen dieses Land zum besten für Viehzüchter.

Das Land wird verkauft zu $10 bis $15 per Acker, und in vielen Fällen bringt das Holz nicht nur genug ein zum Bezahlen für das Klären, sondern gibt Euch beinahe das Land frei.

Vergeßt nicht, jeden Donnerstag ist Exkursionstag. $13.75 für die Rundfahrt. Freie Fahrt wenn Ihr kauft. Unsere Ländereien befinden sich in den wohlbekannten Polk und Barron Counties, Wiskonsin, 70 Meilen von St. Paul, und nahe der Chicago, N. W. und Omaha-Bahn und der Soo-Bahn. Sprecht bei uns vor oder schreibt.

Office: Suite 207, No. 115 Dearborn Str., Chicago.

30ok,somi,1mo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

John Wegner

am 9. November im Alter von 63 Jahren und 11 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 12. November, um halb 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 441 Otto Str., nach der St. Alphonsus-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Margaretha Wegner, geb. **Boesen**, Gattin.
Charles, John und **Frank Wegner**, Söhne.
Mary und **Gertrude Wegner** und Mrs. **C. T. Cuny**, Töchter.
mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Peter Zimmer

im Alter von 68 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Freitag Morgen um 10 Uhr vom Trauerhause, 1115 Nelson Str., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Koller, Tochter.
Willibrod Koller, Schwiegersohn, nebst Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Charles Wegner

im Alter von 26 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4464 Shields Avenue, am Donnerstag, um 10 Uhr Morgens, nach Bethania. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albertina Wegner, Mutter.
Der verstorbene **Gustav Wegner**, Vater, nebst Geschwistern.

Gestorben: Nicholas Lennards, am Dienstag, den 8. November 1904, geliebter Gatte von Franziska Lennards, Vater von Frank, Maria und Frau Palmer. Beerdigung am Donnerstag, den 10. November, um 9 Uhr Morgens, zum Hochamt in der St. Michaels-Kirche, von dort per Kutschen nach dem St. Bonifacius-Friedhof. — Bitte, keine Blumen!—Beerdigung privat.

Gestorben: Mary Bluhm geb. **Deutschler**, geliebte Gattin von August Bluhm, am 7. November. Mutter von Mrs. J. H. Miller, Mrs. J. J. Drexel, der verstorb. Mrs. W. Muench und Bertha und Frank. Beerdigung Donnerstag, den 10. November, um 1 Uhr Nachm., von 511 W. 14. Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme wird ersucht. Washington Star bitte zu kopiren. dimi

Gestorben: Rosa Eisenbeiß, am 7. November, 43 Jahre alt, geliebte Gattin von John Eisenbeiß, Mutter von William, Andrew und George. Beerdigung Donnerstag, den 10. November, vom Trauerhause, 3901 Emerald Ave., um 1 Uhr Nachm., nach Oakwoods. dmi

Gestorben: Minnie Mayer, geliebte Gattin von Leo Mayer, Mutter von Annie, Harry und Leo, Schwester von Frank, Margareth und Katie Firsbing. Beerdigung Donnerstag um 1 Uhr vom Trauerhause, 382 W. North Ave., nach dem St. Bonifacius-Friedhof.

Gestorben: Am 8. Nov. 1904, **Wilhelm Lucht**, in Morton Grove, Ill, 52 Jahre alt. Beerdigung am Freitag, den 11. November, um 1 Uhr Nachmittags, daselbst.

— Neu und interessant! —
Eine Wienerin in Amerika.
Amerikanische Eindrücke von Th. Loewenberg.—Preis 75c und 5c Porto.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Str.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park.—Telephone 273 West.—Stadt-Office: 670 W. Chicago Av. Tel. 751 West
20jl,1l,X Philip Maas, Sekr. und Supt.

13. Stiftungs-Fest

Konzert und Ball des Vereins deutscher Waffengenossen,

Sonntag, den 20. Nov. 1904, in der Südseite - Turnhalle, 3143—3147 State Str. — Anfang 3 Uhr Nachmittag. — Tickets 25c die Person. 9,19nov

Grosser Ball,

veranstaltet von den

Ver. Schleswig-Holsteinern

Frauen-Unterstützungs-Verein — Sängerbund — Unterstützungs-Verein—Sonntag, 4. Dezember 1904, in der Wicker Park Halle, North und Milwaukee Ave.—Anfang 3 Uhr Nachmittags. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c die Person. 9,19,23nov

THE RIENZI,

Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr* **EMIL GASCH.**

Mitglieder Chicago Stock Exchange, Chicago Board of Trade.
KAUFT ACTIEN
Ground Floor 112 La Salle Str.

Die gegenwärtige Zeit ist außerordentlich günstig um Aktien zu kaufen, da dieselben infolge der vorjährigen Krisis in Wall Street sehr billig sind. Wir sehen einem Geschäftsaufschwunge entgegen, dem ein bedeutendes Steigen von Aktien vorausgeht. Solche Gelegenheiten, Geld zu verdienen, kommen nur sehr selten. Wir rathen schnell zu handeln!

VON FRANTZIUS & CO.,
112 La Salle Str.
9nov,mijason,5w

Altes Gold u. Silber
gekauft zum vollen Werth.
THE HEIDE COLLECTION,
Kunst-Antiquariat, 121 N. State Str.
1nov,mifa*

Etablirt seit 1851.
Henry Schoellkopf,
Wholesale & Retail Grocer.
232 und 234 Ost Randolph - Straße,
zwischen Franklin und Market Straße, Chicago, Jll.
erhielt soeben neue Sendungen von
Neuen Hamburger Bismarck-Häringen, Engl. Brat-Häringen, russ. Sardinen, Neuen holländischen Milchner Häringen, Geräuch. und marinirten Hamb. Aalen, Frischem Kaviar, Salz-Sardellen, Appetit-Sild, Kräuter-Anchovies, Eckernf. Sprotten, französischen Sardinen, Echter import. Braunschw. Cervelatwurst, Feinstem Emmenth. und Roquefort-Käse, Bayr., Limburger und Kräuterkäse, Feinstem Olivenöl, Weinessig, Düsseldorfer Senf, Frankf. Bratwurst, Eingemachten Zungen, Krebsen, Lachs, Straßburg. Gansleber-Pasteten, Kapern, Lübecker Spargeln, Schnittbohnen, Reismehl, Erbsmehl, Kartoffelmehl, Deutschen importirten Eierkartoffeln, Feinster Perlgerste, Buchweizengrütze, Deutschen Linsen, Hirse, Grünkern, Neuem Sauerkraut, Dillgurken, Deutschem Pflaumenmus, Mohnsamen, Echtem ungarischem Rosenpaprika, Feinstem Java-, Mokka- und Rio-Kaffee, Echtem chinesischen und russischen Thee, Echtem Himbeersaft, chinesischem Ingwer, Frischem Pfr. Kneipp's Malz-Kaffee, Pfeiffer u. Diller's Kaffee-Essenz, Wiener Feigenkaffee, Franks Zichorien, Deutschen Spinnrädern, Holzschuhen
zu den billigsten Preisen.
Henry Schoellkopf.

Geo. Kuehl & Co.
Importeur aller Arten
Schwarzwälder Uhren.

178 Randolph Str., CHICAGO.
½ Block westl. von der City Hall.
Unsere Uhren sind ausgestellt in der Abtheilung des Deutschen Reiches, im „Liberal Arts“-Gebäude, in St. Louis.
2ok—24dez,somise

Oscar F. Mayer & Bro.
Meat Market und Pork Store,
(Wholesale und Retail.)
285-291 Segdwick Str.,
(Gegenüber dem Criterion-Theater.)
Die feinsten Sorten Würste stets fell.
Tel. 725 und 726 North. fp15,2m,X

Garland Stahl-Range, $25
mit hohem Shelf.
Garland Base-Burner, $25
mit 14zöll. Feuerplatz.
A.V. Smith & Bro.
241 Ost North Ave.
12sep,momifa,3mo

Zur Beachtung der Damen.
Hüte mit der größten Sorgfalt verfertigt, zu folgenden niedrigen Preisen:
Filzhüte .... von $1.25 an
Sammethüte .... von $2.45 an
Hüte aus impt. Velour, extra fein, von $4.50 an
Ich lade die Damen zur Ansicht ein.
Paulina Klein,
404 Milwaukee Avenue.
ok15,19,22,26,29,nov2,5,9,12,16,19,23

Telephone North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer-Kontraktor
Astfreies California Rothholz und Washington Roth-Zeder. Die einzigen Schindeln erster Klasse. Gutters, Tuck Pointing. Dächer reparirt und Voranschläge geliefert. —6dz,X
80 HUDSON AVENUE.

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tuckers Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 per Flasche.—Prof. De Bois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Sau im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Beuthe's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll. 13mz,1X,1l

N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1jl1l

Leset die „Sonntagpost“.

Aus einer kleinen italienischen Garnison.

Der sensationelle Mord von Bologna — wo der seiner Herrin, der Hauptmannsgattin Battista, so theure Offiziersbursche Barbieri im Schlafzimmer der Dame erschossen wurde — ist, wie ein Römischer Korrespondent schreibt, noch immer nicht aufgeklärt. Doch heißt es, der Mörder — ein junger Offizier? — könne stündlich ausfindig gemacht werden; mittlerweile ist die Justiz in vollster Thätigkeit, um in die geheimnißvolle Angelegenheit Licht zu bringen.

Der Offiziersbursche macht, wie der Römische „Fracassa" schreibt, Mittheilungen, die auch anderswo als in Italien Beachtung verdienen. Das italienische Blatt charakterisirt die Lebensaufgabe des Offiziersburschen ebenso, wie sie wohl auch im lieben Deutschland charakterisirt werden würde: Er geht auf den Markt, kauft Brot, Fleisch und Obst ein, reinigt die Wohnung „seines" Offiziers, führt die Kinder spazieren und hat alles, was schmutzig und demüthigend ist, zu besorgen. (!) Ist eine Köchin im Hause, so ist die Lage des (wohlverstanden italienischen) Offiziersburschen erst recht bedauernswerth, denn er muß sich obendrein von der Küchenfee herumkommandiren lassen .... Wie stellt sich nun der Bursche zur Herrin? Mag diese letztere auch die Frau des Hauptmanns, des Oberstleutnants, ja des Obersten sein, mögen zwischen Burschen und Herrin noch so viele Unterschiede herrschen: trotz alledem hat der Bursche in seinen Adern das ganze Feuer seiner einundzwanzig Jahre, und auch die Offiziersfrau — die fast immer zehn bis zwanzig Jahre jünger als ihr Mann ist — empfindet wohl mitunter Sehnsucht nach den Freuden der Jugend .... Natürlich liegt uns fern (schreibt der Fracassa), den Offiziersdamen im allgemeinen auch nur die geringste Schwäche für die jungen Menschen vorzuwerfen, die den ganzen Tag im Hause weilen, die alles wissen, alles sehen und vielleicht jedes Geheimniß der Familie kennen. Aber dem Burschen kann eines schönen — oder vielmehr eines häßlichen — Tages das Gefühl aufgehen, daß er jung und stark ist, und dann kann der Sturm der Sinne ihn mitreißen. Und dieser junge Mensch, den die Herrin für ein untergeordnetes Wesen hielt, und vor dem sie sich ungenirt in einer Toilette zeigte wie, außer ihrem Gatten, vor keinem anderen Manne, dieser junge Mensch wird dann den Kopf verlieren und, von erotischem Wahnsinn erfaßt, sich selbst tödten oder sich tödten lassen ....

So der „Fracassa", bei dessen naivbrutaler Schilderung sich allen „erstklassigen Menschen" beiderlei Geschlechtes ein tiefempfundes „Shocking!" entringen wird.

Ein auffallendes Beispiel

In einem Restaurant.

Ein Arzt stellt die Frage: Habt Ihr nie an den Tischen in irgend einem großen Restaurant eine große Anzahl gesunder, kräftiger alter Männer bemerkt, Männer im Alter von 60 bis 80 Jahren; viele davon kahlköpfig und vielleicht alle ergraut, aber keiner von allen entkräftet oder schwach.

Vielleicht habt Ihr diesen Anblick so häufig, daß er Euch weder aufgefallen ist noch von Euch beobachtet wurde, aber nichtsdestoweniger ist es ein auffallendes Beispiel, das Beachtung verdient.

Wenn Ihr beachtet, was diese kernigen alten Männer essen, werdet Ihr sehen, daß sie weder Kleie-Crackers kauen noch behutsam die Speisekarte nach neu erfundener Gesundheitsspeise durchsehen; im Gegentheil, es scheint, daß sie ein saftiges Beefsteak, ein gut gebratenes Hammelfilet und sogar den lebendig gekochten Hummer nicht verachten.

Thatsache ist, daß ein kräftiges Greisenalter sich auf gute Verdauung stützt und auf gesunder, reichlicher Speise und nicht durch Diät üben oder zu versuchen, von Kleie-Crackers zu leben.

Es gibt eine bestimmte Klasse Menschen, die glauben, daß Fleisch, Kaffee und viele andere gute Speisen Gifte sind, aber diese abgemagerten, krank aussehenden Individuen sind selbst abschreckende Verurtheilungen ihrer eigenen Theorien.

Die Sache ist einfach die, daß wenn der Magen natürliche Verdauungssäfte in genügender Quantität enthält, wird alle gesunde Nahrung prompt verdaut; wenn der Magen es nicht thut und gewisse Speisen Beschwerden verursachen, werden ein oder zwei von Stuarts Dyspepsia Tablets nach jeder Mahlzeit alle Beschwerden beseitigen, weil sie jeden schwachen Magen mit dem, was ihm fehlt, versehen, Pepsin, Hydro-chloric Acid, Diastase und Nux.

Stuarts Dyspepsia Tablets wirken nicht auf die Eingeweide und sind nicht unbedingt eine Medizin, da sie beinahe vollständig nur auf die genossene Speise wirken, sie gründlich verdauen, dadurch die nöthige Ruhe verschaffen und Appetit für die nächste Mahlzeit erregen.

Neun von zehn Leuten, die reisen, gebrauchen Stuarts Dyspepsia Tablets, da sie wissen, daß sie vollständig sicher zu irgend einer Zeit einzunehmen sind und ihre eigene Erfahrung lehrte sie, daß sie ein Schutzmittel gegen jede Art Unverdaulichkeit sind, und da sie zu allen Zeiten und an allen Orten Nahrung essen müssen, haben sie ihr Vertrauen seit Jahren in Stuarts Tablets befestigt.

Alle Apotheken verkaufen sie zu 50 Cents für volle Größe Packete und jeder Apotheker von Maine bis Kalifornien, wenn um seine Meinung befragt, wird sagen, daß Stuarts Dyspepsia Tablets das zuverlässigste und erfolgreichste Mittel für irgend ein Magenleiden sind.

Finanzielles.

Eine Anzahl Dollars ist nicht das Einzige, was ein Sparbuch repräsentirt. Es zeigt auch Voraussicht. Siege über Versuche, Entschluß unabhängig zu werden und den Muth und die Weisheit, von der Erfahrung aller erfolgreichen Männer zu lernen.

Deponirt $1.00 oder mehr und Ihr erhaltet ein Bankbuch. 3% Zinseszinsen helfen Euch. **Royal Trust Company—Bank,** Royal Insurance-Gebäude, 169 Jackson Boulevard.

Allgemeines Bank-Geschäft, städtische Bonds und Grundeigenthums-Anleihen. Royal Sicherheits-Gewölbe.

Es wird deutsch gesprochen.

Sonderbare Heilige.

Von einer sonderbaren englischen Sekte, deren Mitglieder Frömmigkeit mit Handelsgeist zu vereinigen wissen, erzählt „The National Review":

Im Jahre 1850 ließ sich ein Schuhmacher aus London, John Sirgood, in einem Dorfe der Grafschaft Sussex nieder und versammelte zuweilen in seiner Wohnung einige Leute, denen er etwas vorpredigte. Seine religiösen Anschauungen sagten einer Anzahl von Handwerkern und Landleuten zu; sie scharten sich um ihn und bildeten unter seiner Leitung eine eigene Gemeinde. Als er im Jahre 1885 starb, besaßen seine Anhänger, die mit einem Spottnamen „Cokelers" genannt werden, sich selber aber „Dependents", Abhänger oder Diener, nennen, in einigen Dörfern und kleinen Städten der Grafschaft eigene Kapellen und Kirchhöfe. Das Gerücht, daß sie ein besonderes Offenbarungsbuch zu besitzen vorgeben sollen, hat noch keine Bestätigung gefunden. Sie sind wenig mittheilsam in Bezug auf ihre Lehren. Man weiß nur, daß sie auf biblisches „Gesetz" nicht viel geben, in ihren gottesdienstlichen Versammlungen, die von den „Stalwarts" genannten Aeltesten geleitet werden, Bibelstellen verlesen und daß dann die einzelnen Gemeindeglieder, je nachdem der Geist sie treibt, predigend auftreten. Das Vaterunser beten sie nicht, indem sie behaupten, es sei nur ein Fingerzeig für die Art des Betens; seine Kürze beweise, daß es sich für den Gebrauch nicht eigne. Sie kommen außer Sonntags auch einigemale in der Woche zum Gottesdienst zusammen und tragen dabei nur schwarze Kleidung. Für die Eheschließung haben sie keine besondere kirchliche Form und erkennen die Ehen, die von Geistlichen anderer Sekten oder Konfessionen oder nur vom Standesbeamten geschlossen sind, als gültig an. Sie halten die Ehe nur für einen Nothbehelf und erklären eheloses Leben für würdiger. Vergnügungen sind sie abhold, lassen von Musik nur die geistliche zu und sind fast alle Abstinenzler.

Obwohl ihre Gesammtzahl nur auf etwa 900 Köpfe zu veranschlagen ist, so bilden sie doch wegen ihrer Einigkeit und ihres Wohlstandes eine soziale Macht in der Grafschaft. Sie bauen nämlich außer ihren Kapellen in der Regel neben diesen Waarenhäuser, indem sie eine in den Großstädten sich vollziehende Entwicklung des Handelsgeschäftes für die Dörfer vorausnehmen. Außer allen möglichen Waaren verkaufen sie in den Waarenhäusern auch alle landwirthschaftlichen Produkte, wie Milch, Butter, Eier, Schinken, usw., Vorräthe, die von den Mitgliedern der Sekte, welche Landleute sind, an die Waarenhäuser abgeliefert werden. In Northchapel, einem Dorf von 700 Einwohnern, haben sie ein Waarenhaus mit 13, im Dorfe Warnham ein solches mit 31 Verkäufern und Verkäuferinnen. Ihre Waarenhäuser und ebenso ihre landwirthschaftlichen Betriebe, in denen sie sich gegenseitig unterstützen und aushelfen, blühen auf, und die Aktien der Waarenhäuser sind nur den Cokelern selbst zugänglich. Da die Cokeler für Vergnügungen keinen Cent ausgeben, sondern alle Ersparnisse in den steigenden Aktien anlegen, ein Mißerfolg oder Rückschlag auch noch nicht eingetreten ist, so erfreuen sich selbst die Aermsten unter ihnen einer Wohlhabenheit, die man in der gleichen Bevölkerungsschichte anderer Sekten und Konfessionen in der Regel nicht findet.

Indiens Kohlenbergwerke.

Nur die wenigsten Menschen sind sich wohl dessen bewußt, daß Indien neben seinen andern Naturschätzen auch so reiche Kohlenfelder besitzt, daß es nicht nur den Bedarf seiner Fabriken und Eisenbahnen fast allein decken kann, sondern sogar noch Kohlen nach den benachbarten englischen Kolonien ausführt. Die Kohlenfelder liegen fast ausschließlich in Bengalen, das denn auch von den im Jahre 1903 in Indien geförderten 7,438,386 Tonnen nicht weniger als 6,361,212 Tonnen lieferte. Im letzten Jahre war die Förderungszunahme nicht so stark wie in den vorhergehenden drei Jahren, und auch die Preise sind sehr gefallen, von 4⅜ Rupien die Tonne im Januar 1901 auf 2⅛ Rupien die Tonne im Juli 1904. Ausgeführt wurden im Jahre 1903/1904 493,070 Tonnen, und zwar meistens nach Zeylon und dem Straitssettlement. Aus England wurden für Privatrechnung 180,040 Tonnen und für Rechnung der Regierung 26,789 Tonnen eingeführt.

Lokalbericht.

Immer schußbereit!

Bei harmlosem Vergnügen wird Dan. Darlepp tödtlich verwundet.

Opfer von Rowdies.

Adam Jonas an der Milwaukee Avenue furchtbar zugerichtet, und eine Frau zufällig von ihm getroffen. — Wirthschafts-Räuber zur Flucht genöthigt.

Mit seinem Leben wird der 108 Wells Str. wohnende, sechzehnjährige Daniel Darlepp eine harmlose Spielerei bezahlen müssen, als Opfer eines bislang noch nicht ermittelten gemeinen Kerls, welcher an der Rubel Straße wohnen soll. Darlepp und seine beiden Altersgenossen Geo. Mally, 139 West 18. Straße, und Paul Steckmann, 643 Morgan Straße, hatten in der Gasse hinter der Rubel Straße gestern Abend Holz zu einem Freudenfeuer gesammelt. Hinter dem Hause 26 Rubel Straße trat ein Mann auf sie zu, legte einen Revolver auf sie an und gebot ihnen Halt. Die Jungen ließen das Holz fallen und liefen fort. Der Kerl gab drei Schüsse auf sie ab, und Darlepp fiel, in die linke Seite getroffen, tödtlich verletzt zu Boden. Umwohner ließen den Jungen, welcher sich bei der Familie Mally auf Besuch befunden hatte, nach dem Countyhospital schaffen, und die Polizei, welcher die Jungen den Vorfall in der obigen Weise schilderten, sucht jetzt nach dem Thäter.

An der Milwaukee Ave. und Division Straße griffen mehrere Rüpel ohne jeden Anlaß den jungen Adam Janos an, welcher in der Menge der dort verkündeten Wahlberichte harrte. Ueber den Kopf geschlagen, bediente Janos sich eines Revolvers zur Abwehr. Die Kugel traf aber Frau Marie Markewski, 33 Coventry Straße. Die Rowdies fielen nun erst recht über Janos her, bis er schließlich von Polizeiinspektor Revere gerettet und zusammen mit Frau Markewski ins Countyhospital geschafft wurde. Die Angreifer entkamen. Janos hat einen Stich in der Nähe des Herzens und mehrere klaffende Kopfwunden erlitten.

Drei Kerle, von denen einer das Gesicht mit einem Taschentuch verdeckt hatte, forderten von den Brüdern John und Henry Fish in ihrer Wirthschaft an der Wentworth Ave. und 47. Pl. gestern Abend den Kasseninhalt. Henry Fish packte aber den Revolver, und sein Bruder lief nach der offenen Hinterthür. Die Räuber flohen dann durch die Gasse, in welcher sie mit den beiden Wirthen noch verschiedene Kugeln wechselten, ohne aber zu treffen.

An der 87. Straße und Buffalo Ave. fiel gestern Abend ein Haufe von etwa fünfzig Männern und Jungen den Pferden eines Patrouillewagens in die Zügel, dessen Begleiter die Wahlberichte aus dem polnischen Viertel von South Chicago holen sollten. Polizeikutscher Gangoff und die Polizisten Lynch und Ryan sprangen ab, und eine furchtbare Keilerei folgte, bei der es viele blutige Köpfe setzte. Dann wurde die Polizei-Ambulanz gerufen, und mit deren Bedienung kam es zu neuer Prügelei. Schließlich wurden Thos. Cuff, Martin Burke, Pat. Burke und Thos. Sherman verhaftet. Diese behaupten, daß sie auf der Bezirkswache schlimm mißhandelt worden seien, als sie nach den Nummern der Polizisten auf dem Patrouillewagen fragten. Martin Burke, ein Maschinist, will vor der Disziplinarbehörde Anklagen erheben

Geo. W. Burton, 693 West Adams Str., wurde, als er Feuerwehrleuten gestern Abend bei der Suche nach einer Brandstätte half, um seine goldene Uhr beraubt. Die Feuerwehrleute nahmen dann Geo. Kelly und Thos. Guerin als die muthmaßlichen Räuber fest.

Gefahren einer Landbahn.

Motorführer Spieß tödtlich verletzt, zwei Damen schwer verletzt. — Noch ein Unfall.

In der Nähe des Salt Creek und einer hohen Ueberführung stießen gestern gegen Abend auf einer scharfen Kurve zwei Wagen der La Grange-Linie der Suburban Electric Railway Co. zusammen. L. C. Spieß, der Motorführer des östlich fahrenden Wagens, versuchte durch Bremsen das Unglück zu verhüten und wurde zwischen den Trümmern furchtbar zermalmt. Beide Beine wurden ihm gebrochen. Der Unglückliche liegt im Hospital zu La Grange dem Tode nahe darnieder. Von den zumeist weiblichen Passagieren der beiden Wagen erlitten viele Verletzungen, die schlimmsten Frau E. R. Polk und Frau Wm. Craigmile. Die beiden Frauen fanden in benachbarten Farmhäusern Aufnahme, die übrigen Verletzten wurden nach Hause geschafft. Der andere Motorführer rettete sich durch Abspringen. Beide Wagen wurden völlig zertrümmert. An jener Stelle wird eines der beiden Geleise ausgebessert, und der Verkehr ist daher auf das zweite beschränkt. Beide Motorführer fuhren mit verminderter Geschwindigkeit, und es ist fraglich, wen die Schuld an dem Unglück trifft. Spieß wohnt 937 Humphrey Avenue.

Ein Oelwagen-Gespann der Standard Oil Co. brannte gestern Abend an der Wood Straße durch und prallte an der Grand Avenue mit solcher Wucht gegen die vordere Platform eines Straßenbahnwagens, daß sie völlig zertrümmert wurde. Der Fuhrmann, Joseph Wyman, 644 Nord Campbell Ave., wurde auf das Pflaster geschleudert, erlitt einen Schädelbruch und andere, wahrscheinlich tödtliche, Verletzungen. Von den Passagieren des Straßenbahnwagens wurde John Donovan, 580 Grand Ave., leicht verletzt. Der Oelwagen ging aus den Fugen, und das herausfließende Oel wurde von Knaben abgeschöpft. In die Oellache warf ein Zuschauer eine brennende Zigarette, und sofort stand die Masse in Flammen. Die Feuerwehr mußte den Brand löschen.

10 Jahre

Erfahrung des **Dr. Deachman** in der Behandlung von Krankheiten des Auges, der Ohren, Kehle und Brust und allen chronischen Krankheiten, lehrt positiv, daß

Dr. T. WILSON DEACHMAN.

Kopfschmerz versucht wird durch Ueberanstrengung der Augen oder Katarrh.

Summen und Brausen in den Ohren wird verursacht durch Katarrh.

Brustschmerzen werden verursacht durch Katarrh.

Katarrh kann geheilt werden durch des Doktors Methode, wenn nicht weit in Schwindsucht vorgeschritten.

Schwere nach dem Essen wird verursacht durch Katarrh und kann durch diese Methode kurirt werden.

Allgemeine Schwäche und **Kreuzschmerzen** werden verursacht durch Katarrh.

Sprecht vor und der Doktor wird Euch **kostenfrei** sagen, ob Ihr geheilt werden könnt oder nicht.

70 Dearborn Str., Zimmer 9

Ecke Randolph Str.—Nehmt Elevator.

Sprechstunden: Täglich bis 6; Montag, Mittwoch und Freitag bis 8. Sonntags 10 bis 3. Schneidet dies aus. 2nov,mija*

Geld! Geld!

Männer und Frauen, die ein reichliches Auskommen wünschen oder in ihrer freien Zeit bedeutende Nebeneinnahmen erzielen möchten, sollten sich sofort mündlich oder schriftlich an uns wenden. Keinerlei Vorkenntnisse nöthig. M. L. Brauns & Co., 153 Belmont Ave. 1nov,mison*

Gas-Gesellschaft verantwortlich.

Die Gasexplosion in Fischers Laden an der 24. Straße.

Feuerwehranwalt Johnson hat nach gründlicher Untersuchung erklärt, daß die Peoples' Gas Light and Coke Co. für die Explosion im Hause 74 24. Str. am Montag Abend, bei welcher der Schneider Samuel Fischer den Tod fand, verantwortlich ist. Viele Zeugen bestätigten dem Anwalt, daß in dem Gebäude, nachdem Arbeiter der Gasgesellschaft versucht hatten, eine schadhafte Röhre auszubessern, ein starker Gasgeruch bemerkbar war. Frau A. H. White, welche über Fischers Laden wohnt, sagte aus, daß am letzten Freitag ein Heißwasserkessel von den Gasarbeitern in dem Hause eingerichtet wurde, und daß sie am Montag weiterarbeiteten. Nachdem sie sich entfernt hatten, wurde im ganzen Gebäude starker Naturgas-Geruch bemerkbar. Die Gasgesellschaft wurde davon benachrichtigt, bei der Ankunft ihrer Leute war das Unglück aber bereits geschehen. Der Feuerwehranwalt sagt, daß der Gasdruck den Fußboden von Fischers Laden in die Luft sprengte.

In den Händen eines Wucherers.

Harry Lewis greift zum Gift rank, auch ein junges Mädchen.

Der 24jährige Harry Lewis, Fahrstuhlwärter in hiesigen Wolkenkratzern, hatte in letzterer Zeit infolge der Drangsalirung durch einen Kravattenmacher eine Stellung nach der anderen verloren, und gestern Abend trank er aus Verzweiflung in der elterlichen Wohnung, 577 Harrison Str., Karbolsäure, doch gelang es einem von seinem Bruder herbeigeholten Arzt, den jungen Mann zu retten. Dieser befindet sich jetzt im County-Hospital. Lewis sagt, er habe nicht nur das Darlehen zurückbezahlt, sondern dessen dreifachen Betrag, ohne aber sich den Klauen des Halunken entwinden zu können. Dieser lasse seinen Lohn mit Beschlag belegen, und die Folge sei dann seine Entlassung.

Die 19jährige Alice Waldron hatte das Elternhaus, 5465 Kimbark Ave., verlassen, um selbständig zu werden, und sich im Hause 416 W. Madison Str. eingemiethet. Ihre Hoffnungen erwiesen sich aber als trügerisch, und gestern Abend trank sie im Gebäude 617 W. Madison Str. Karbolsäure. Im Countyhospital zweifelt man an ihrem Aufkommen.

Ein passendes Weihnachtsgeschenk ist ohne Zweifel eine Flasche Fornis Alpenkräuter-Blutbeleber, da sie Gesundheit und Glück in sich schließt.

Fornis Alpenkräuter-Blutbeleber ist keine Apotheker-Medizin. Es wird nur durch Lokal-Agenten verkauft oder direkt durch den Eigenthümer Dr. Peter Fahrney, 112—114 S. Hoyne Ave., Chicago, Ill. anz

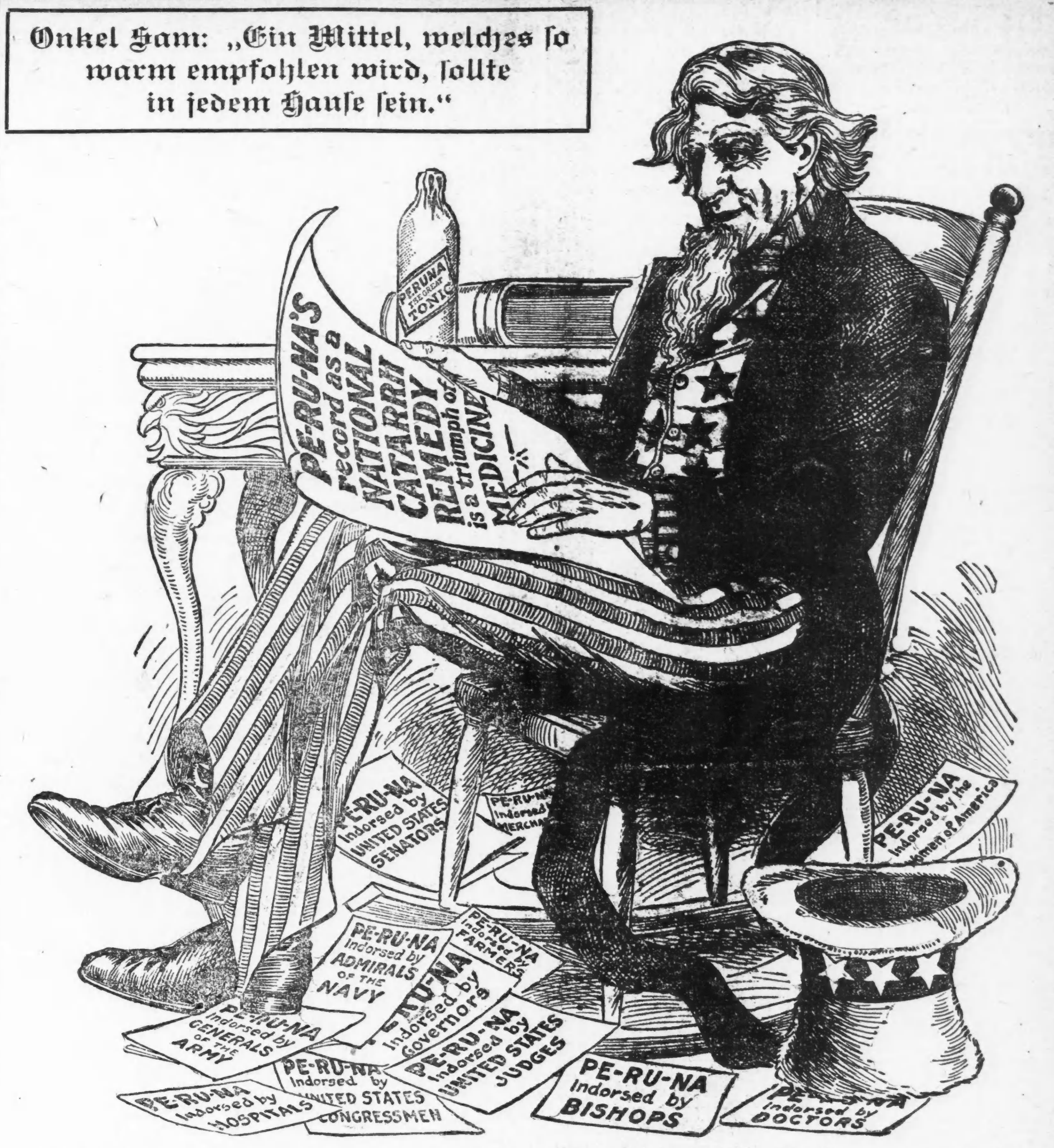
Aus Vereinskreisen.

Der Gesangverein „Harmonie" erwählte in seiner gestern Abend abgehaltenen Generalversammlung für das kommende Jahr die folgenden Beamten: Emanuel Gall, Präsident; Jakob Knoll, Vize-Präsident; Geo. Waldmann, prot. und korresp. Sekretär; Otto Huelsmann, Finanz-Sekretär; Paul Wenzel, Schatzmeister; Hy. von Oppen, Dirigent; Otto Ernst, Vize-Dirigent; C. Joohs, Archivar; Fritz Koehler, Fahnenträger; Wm. Ziegler, Bummelschatzmeister; Hy. Christ, Bummelsekretär; Richard Schwarzkopf, Kommersmeister; John Großmann, Fuchsmajor; Aug. Petersen, Stimmführer 1. Tenor; Adolf Beschle, Stimmführer 2. Tenor; A. Borchers, Stimmführer 1. Baß; Hy. Christ, Stimmführer 2. Baß; Louis Brand, Charles Anwander, A. Beschle, Revisions-Komite.

Vor dem Turnverein Vorwärts wird morgen Abend in der Vorwärts-Turnhalle, 1168 W. 12. Str., Johann Most einen Vortrag über „Anarchismus" halten. Eine freie Debatte wird dem Vortrag folgen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Onkel Sam: „Ein Mittel, welches so warm empfohlen wird, sollte in jedem Hause sein."



Wahlberichte, welche von gleichem Interesse für alle Parteien sind.

Kauft Eure **Stove Repairs** von uns

Wir machen Ersatzstücke für thatsächlich jeden Ofen, den es gibt. Die Vorzüglichkeit unserer Ofentheile ist eine Folge unserer langen Erfahrung; Ihr vermögt die einzelnen Theile

selbst in den Ofen zu passen,

wodurch bedeutende Unkosten erspart werden. Wenn Ihr nach dem nachstehend gedruckten Formular bestellt, werdet Ihr keine Schwierigkeiten haben.

Jeder Ofen hat einen oder mehr Namen und eine Nummer. Wenn Ihr nach unseren Läden zum Kaufen kommt, vergeßt nicht alle Namen und Nummern mitzubringen.

Northwestern Stove Repair Co.,

(Füllt dies aus und bringt es mit zur Bestellung.)

Bestellungs-Anweisung.

Name des Ofens (alles was zu sehen ist)........................
Nummer des Ofens (wie sie auf dem Ofen steht —gewöhnlich auf dem Pipe Collar oder vorn auf der Platte) ....
Name des Fabrikanten.............................
Datum des letzten Patents............................
Ist der Ofen jetzt mit Brick oder Eisen gefüttert ....
Hat der Ofen eine flache Rost oder besteht sie aus zwei Stücken..
Müssen die Kohlen von oben hinein oder kann man sie durch die Thür schütten..............................
Welches Brennmaterial bedarf der Ofen......................
Welche Theile werden verlangt..............................

Größte Fabrikanten von Stove Repairs in der Welt.

Ihr könnt in jedem der beiden Läden kaufen:

225-235 W. 12. Str.,
70 Os Lake Str.,
westl. von State Str.

4sp,sonmi,12

Bonds und Werthpapiere.

$22,000 5% Chicago Improvement Bonds in Stücken von $100 bis $1000. fällig in 1 bis 8 Jahren und zahlbar durch die Stadtkasse. absolut sicher.

$5000 5% West Side Elevated Bonds

$8000 4% Cook County Bonds.

Vouchers erzielen 6 bis 7% Zinsen. Es sind dies von der Stadt an Contractors für gelieferte Arbeit ausgestellte Schuldscheine, fällig in 12 bis 18 Monaten. Die Stadt zahlt 5 Proz. Zinsen auf diese Beträge, und die Contractors verkaufen diese Schuldscheine mit einem Nachlaß, um baares Geld zu bekommen. Gesichert sind diese „Vouchers" durch das betr. Grundeigenthum, wo die Arbeit gemacht wurde.

18,000 Mark 3 und 3½% Deutsche Reichsanleihe. Sowie eine Anzahl deutsche, österreichische und serbische Staatsloose.

4% auf Depositen bezahlt. Rückzahlung ohne Kündigung. Bankbuch von $5.00 aufwärts ausgestellt.

Warum sind alle englischen und deutschen Zeitungen voll von Bank-Annoncen, welche Euer Geld haben wollen? Warum liegen hunderte von Millionen Dollars überall in den Banken des Landes? Sie bezahlen Euch 3 Prozent Zinsen und haben außerdem noch ein ganzes Heer von Bankangestellten, Kassirer, Assistenten, Direktoren, Präsidenten sowie ungeheure andere Ausgaben zu bezahlen. Wo kommt dies heraus? Ganz einfach — sie kaufen mit Eurem Gelde die Bonds und bekommen die doppelten Zinsen.

Warum seid Ihr nicht Eure eigenen Bankiers und bekommt die doppelten Zinsen? Alle von mir gekauften Bonds werden auf Wunsch zurückgekauft und auch die Zins-Koupons eingelöst.

Erbschaften, Vollmachten. Vorschuß in jeder Höhe von mir bewilligt und die Erledigung amtlich und prompt besorgt.

General-Agentur und Vertreter aller Schiffs-Kompagnien.

K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr Vormittags. 12ok,mija*

— Immer Fachmann. — Herr: „Ich habe gestern wieder dreihundert Mark aufgenommen gegen Wechsel, zahlbar in drei Monaten." — Photograph: „Also eine Zeitaufnahme."

Warnung. — Er: „Also darf ich morgen mit Deiner lieben Mutter reden?" Sie: „Um Gottes willen, rede nicht mit Mama! Die sucht selbst einen Mann!"

— Vor Gericht.— Richter (zum Angeklagten): „Warum haben Sie dem Schlächtermeister ein Kalbsherz gestohlen?!"—Angeklagter (schluchzend): „Ach, Herr Richter, wenn man so einsam dasteht wie ich, da sehnt man sich halt nach irgend einem Herzen!"

— Orthographie. — Sie: „Th" scheint es in der neuen Orthographie überhaupt nicht mehr zu geben." — Er: „Das „h" ist ja auch ganz überflüssig." — Sie: „Na, wie willst denn Du da z. B. das Wort „Brathering" schreiben?"

JOHNSON BROTHERS
1634 to 1650 MILWAUKEE AVE
WEST OF ARMITAGE

Große

Preis-Herabsetzung,

um Donnerstag zu einem geschäftigen Tag zu machen.

Kleider zu Bargain-Preisen.

Reinwollene Cheviot- und Cassimere-Anzüge für Männer, werth $7.50, für Donnerstag.............. **$4.98**

Gute schwere Arbeitshosen für Männer, werth $1.00, Verkaufspreis am Donnerstag nur.............. **69c**

Reinwollenes Unterzeug für Männer am Verkauf am Donnerstag zu nur.............. **69c**

Mäntel-Verkauf.

Kinder-Cloaks, gemacht aus extra schwerer Qualität Tuch, schön garnirt nach neuester Mode; speziell für Samstag zu nur.............. **$4.98**

Damen-Jackets, gemacht aus guter Qualität Kersey in allen Größen und in der neuesten Mode; speziell am Samstag nur.............. **$4.98**

Shirt-Waists für Damen, gemacht aus extra guter Qualität französischem Flanell, in feinen Farben; Samstag zu.............. **$1.25**

Eine Partie Morgenjacken in ausgewählten Farben, gemacht von Flannelette, speziell am Samstag zu nur.............. **59c**

Grocery-Spezialitäten.

Lekko Cleaning Pulver, Packet	8c
Senf-Sardinen, die 8c-Sorte für	5c
Granulirter Zucker, 4 Pfund für	19c
Pawnee Rolled Oats, 3 Packete für	25c
Frische Eier, das Dutzend	19c

Eisenwaaren-Verkauf.

Ofenrohr, glattes Eisen, 6-zöllig	8c
Landers, Frary & Clark Food Choppers	85c
Martin Eisenemaille, Büchse	10c
Doppelte Bratpfanne, zu	25c
Gardinen-Strecker zu	98c

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Ransons Folly".
Grand Opera House. — „Weatherbeaten Benson".
Illinois. — „The Second Fiddle".
Studebaker. — „Common Sense Brackett".
Cleveland. — Vaudeville.
Bush Temple of Music. — „Too much Johnson".
Nordseite Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert von Bunge's Metropolitan Orchester.
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Dearborn Str., 125 F. sdl. von 59. Str., Ostfr., 25 bei 50, F. Colman an die Englewood Elevated Railway Company, $3900.
42. Pl., 192 F. östl. von Stewart Ave., Nordfr., 24 bei 123, J. Adams an Adam Burden, $2000.
Lowe Ave., 200 F. nördl. von 78. Str., Westfr., 40 bei 125, C. A. Jay an Dowell A. Canon, $3500.
Normal Ave., Südostecke 77. Str., Westfront, 50 bei 133, W. M. Bartlett an Mabel L. Mallette, $6750.
Dasselbe Grundstück, M. L. Mallette an Arthur Woodcock, $1.
71. Str., Südostecke S. 44. Ave., 10 Acres, C. T. and T. Co. an John H. Rollins, $1000.
Throop Str., 75 F. südl. von 62. Str., Ostfront, 50 bei 120, E. J. Haley an Andrew Rystedt, $1000.
Wentworth Ave., 225 F. nördl. von 72. Str., Ostfront, 25 bei 122, M. L. Garrison an James Keating, $2975.
Union Ave., 35 F. südl. von 76. Str., Ostfront, 40 bei 125½, Samuel O. Wilson an Peter H. Beck, $18,000.
Forest Ave., 200 F. südl. von 91. Str., Ostfront, 75 bei 163.7, J. H. Willetts an Mary Metcalf, $6000.
Albany Ave., 159 F. südl. von 23. Str., Ostfront, 25 bei 126, A. Jelinek an Josef Sasek, $4100.
Carroll Ave., Nr. 1657, 25 bei 159, C. B. Brackett an Henry Reuben, $3250.
Dickson Str., 133 F. nördl. von Division Str., Westfront, 24 bei 110, H. Witt an Michael Horka, $3960.
Ellen Str., Nordwestecke Lincoln Str., Südostfront, 46 bei 124, C. F. Geist an Sarah Lewitsky, $4500.
Erie Str., Südwestecke Leavitt Str., Nordfront, 24 bei 124, J. M. L. Feuerstein an John Peo, $7000.
14. Str., 150 F. westl. von Jefferson Str., Südfront, 25 bei 90, S. Hoffberg an Ben Hofferg, $8500.
S. 43. Ave., 176 F. südl. von 29. Str., Westfr., 25 bei 124, N. G. Nelson an Mary E. McLyman, $1400.
S. 43. Ave., 206 F. nördl. von 31. Str., Westfront, 50 bei 124, M. E. McLyman an Nels G. Nelson, $1900.
Harrison Str., 297 F. östl. von California Ave., Südfront, 27.53 bei 156.25, P. Connelly an Wm. Moorice u. A., $1000.
Humboldt Str., 246 F. nördl. von Thomas Str., Ostfront, 24 bei 125, J. Schwerin an Paul L. Haertel, $3350.
Kedzie Ave., 143 F. südl. von Central und Humboldt Park Boul., Ostfr., 30 bei 73, C. A. Pertins u. A. an Robert McMurdy, $3750.
Lexington Str., Südostecke Albany Ave., Nordfr., 52 bei 95, M. Doty an Guy L. Boyle, $3750.
Ogden Ave., 464 F. nordöstl. von Taylor Str., Nordwestfront, 48 bei 100, A. Muller an Annie Nelson, $1500.
Park Ave., 574 F. westl. von Hamlin Ave., Nordfront, 24 bei 157, J. Rose an Louis Freter, $200.
Polk Str., 121 F. westl. von Laflin Str., Nordfr., 24 bei 106, J. H. King an Jacob W. Cohn, $5000.
Ridgeway Ave., 68 F. südl. von 16. Str., Ostfront, 32 bei 116, J. Martin an Frank Baumel, $1050.
Sangamon Str., Südwestecke 13. Pl., Ostfront, 48 bei 100, Louis Marks an Rob. Center, $12,500.
W. 12. Str., Nordwestecke S. 43. Ave., Südfront, 370 bei 489, J. J. Chester an William Loeffler, $2625.
Dasselbe Grundstück, J. Savage an William Loeffler, $3500.
26. Str., Nordwestecke Rockwell Str., Südfront, 78 bei 120, Jerry Kenealy an Jacob Birk u. A., $10,500.
Ashland Ave., 83 F. südl. von 12. Str., Ostfr., 41¾ bei 143, mit 93 F. Front an W. 12. Str., Michael C. McDonald an Orlando L. Benedict, $15,000.
Ashland Boul., Nordostecke W. Polk Str., Westfr., 100 bei 148½, Samuel Gans an Le Monument National Des Canadiens Francais de Chicago, $18,000.
Claremont Ave., 263 F. nördl. von Sunnyside Ave., Westfront, 37½ bei 124, F. D. B. Snelling an Henry Disch, $2000.
Dakin Str., Nordostecke Seminary Ave., Südfront, 65 bei 168; Dakin Str., Südostecke Seminary Ave., Nordfront, 78 bei 100, Wm. Falley an Gilbert M. Weeks, $10,000.
Edgewater Pl., Nordwestecke Perry Str., Südfront, 25 bei 112½, The Edward Hines Lumber Co. an Hans Fehr, $4400.
Hermitage Ave., Nordwestecke Fullerton Ave., 72.5 bei 162½, R. J. Bennett an die Ravenswood Presbyterian Church, $6000.
Lincoln Ave., 78 F. südl. von Wilson Ave., Südwestfront, 25 bei 125, N. Buck an Henry F. Koch $1500.
Montrose Boul., 129 F. östl. von Paulina Str., Südfront, 46 bei 130, C. Krupschild an George W. Raithel, $2625.
Ridge Road, 154 F. südöstl. von Meadow Lane, Südwestfront, 25 bei 125, H. J. Kemper u. A. an Michael Butler, $2000.
Byron Str., Nordostecke N. 50. Ave., Südfront, 50 bei 123, und anderes Eigenthum, B. Ott an Oscar B. Conklin, $2850.
Byron Str., Südwestecke N. 49. Ave., Nordfr., 179 bei 123, B. Ott an Oscar B. Conklin, $2775.
Diversey Ave., 274 F. östl. von Lawndale Ave., Südfront, 37½ bei 127, M. W. Baldwin an Friedrich W. Schultz, $1000.
Maplewood Ave., 150 F. südl. von Dunning Str., Westfront, 25 bei 125, S. A. Higgins an die West Fullerton Ave. German Society of the M. E. Church, $766.
Maplewood Ave., 100 F. südl. von Dunning Str., Westfront, 50 bei 125, W. D. Young an Dieselbe, $1533.
Milwaukee Ave., 150 F. südöstl. von Carmen Ave., Südwestfront, 100 bei 150, L. W. Gray an Daniel Cameron, $1200.
Osgood Str., 275 F. nördl. von Garfield Ave., Westfront, 25 bei 123.9, G. Wagenknecht an Susie Replinger, $2000.
Racine Ave., 225 F. südl. von Webster Ave., Ostfront, 25 bei 125, S. Reiplinger an Chas. C. W. Rohrbeck, $6000.
Calumet Ave., 243 F. nördl. von 37. Str., Ostfr., 20 bei 54, ausgenommen nördl. 3¼ Zoll, Endowment-Fonds der Diözese Chicago an Lola A. Harney, $2750.
Marshfield Ave., zwischen 34. und 35. Str., Westfront, 27 bei 135, A. Beers an Robert Fyffel, 1700.
Michigan Ave., 224 F. nördl. von 36. Str., Ostfr., 25 bei 195½, D. E. Holmes an Effie L. Snow $12,000.
37. Str., 320 F. östl. von Archer Ave., Südfront, 25 F. bis zur Alley, W. Funk an John W. Zug $1500.
South Water Str., 1, 146 F. nordöstlich von Lake Str., Südostfront, 40 bei 53, Augusta L. Von Alten und Gatte an Henry Botsford, $35,000.
Michigan Ave., 300 F. südl. von 49. Str., Ostfr., 30 bei 160½, J. L. Bloom an Moses J. Bloom, $4500.
Ingleside Ave., 211½ F. nördl. von 53. Str., Westfront, 25 bei 158½, C. P. Caldwell an Edward B. Frysinger, $8500.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Michael Gruber, Katherine Lauber, 24, 25.
John F. Labahn, Katherine Groh, 28, 25.
Chas. Reuter, Mary McKeon, 35, 20.
James J. Foley, Elizabeth A. Zimmermann, 25, 24.
Carl Johnston, Susanna Swanson, 29, 25.
B. B. Smith, E. Bybe, 28, 27.
William Leetif, Fannie Srour, 25, 30.
R. L. Fynk, Leopoldine Land, 47, 40.
Geo. McKay, Auledah Robinson, 24, 20.
Joseph Keßler, Katherine Zielinski, 20, 18.
Jacob Lesch, Mary Katsche, 26, 25.
Henry Baurle, Anna Lietzo, 27, 24.
Henry Morgan, Lavenia Gebbs, 56, 49.
John A. Wirth, Anna E. Long, 26, 23.
Ira B. Moors, Pearl Wagner, 24, 24.
Arthur G. Edwards, Estelle L. Watson, 30, 30.
Richard Mitchell, Martha Schultz, 29, 23.
H. Bachmann, Bertha Hamann, 32, 19.
William H. Crowley, Rebecca H. Scott, 32, 23.
F. A. Garrison, Mabel Emock, 24, 18.
Harry A. Bradshaw, Jennie Fixter, 28, 31.
Emil A. Brachansky, Lena Schmels, 21, 18.
A. W. Holmes, Gussie J. Brown, 34, 19.
A. R. Harris, Jennie Laverty, 27, 21.
George E. Sagar, Jessie B. Potter, 27, 27.
Antonio Stancato, Concello Sposito, 32, 24.
Fred Roth, Lora Bender, 24, 27.
Louis Chiesa, Lottie Paggie, 28, 20.
William M. Bierbach, Rose Gilowsky, 26, 27.
W. F. Pfeffer, M. Girhart, 32, 38.
William J. Service, Elizabeth W. Sheppard, 25, 24.
Franceseo Gogharte, Vita Reni, 34, 28.
Fay J. Howard, Lily Stelwagen, 22, 18.
Robert C. Hildebrandt, Margaret Schultz, 21, 18.
Frank Baranonska, Antonina Wiskus, 26, 24.
Arthur O'Donnell, Catherine J. McAuliffe, 37, 29.
William S. Bloomer, Hortense Neaher, 30, 20.
Edwin Colby, Emma Newman, 34, 26.
Michael McGraw, Mary A. Beatly, 44, 36.
P. Wagner, M. P. McCullough, 42, 24.
John Mueller, Alma Wendt, 26, 19.
James Macafferty, Anna Morley, 42, 38.
J. Lawlon, K. Lyons, 30, 28.
R. W. Park, Ella G. Stack, 31, 23.
F. W. Johnston, M. M. Barnes, 23, 21.
Gustaf Peterson, Clara Peterson, 32, 22.
Charles R. Long jr., M. B. McAteer, 36, 33.
H. E. Howell, M. E. Lewis, 30, 34.
Harold R. Martin, Marie F. Norris, 22, 18.
Thos. E. Cassin, Alvina Reinhold, 27, 23.
Paul Gast, Mary Steinhardt, 23, 25.
Geo. Schurtyner, Julia Mandlick, 31, 32.
Max Cohn, Nellie Kallman, 23, 20.
Edward E. Johnston, Clara Hargenveister, 26, 20.
William G. Spoari, Mae A. Dempsey, 21, 18.
Jone Persson Holst, Maria Persson, 29, 22.
Barney Fischer, Effie Smith, 58, 46.
Louis Straus, Annie Johnson, 56, 42.
Ernest F. Hesse, Frances E. Mackay, 30, 22.
Anton Drigot, Anna Karlowski, 28, 21.
John J. Shay, Blanche L. Docter, 25, 19.
Giuseppe Sassens, Eugenia De Luberts, 23, 17.
Frank Colas, Rosina Giordans, 22, 21.
Frank Scott, Flora Klaussen, 36, 40.
W. H. Howell, S. Fishburn, 22, 18.
Michael Wagner, Emma Porst, 29, 16.
Anthony Crank, Agnes Pilowski, 23, 20.
Fred Zuska, Anbonia Lorenc, 25, 22.
Patrick Carroll, Kate Brennan, 50, 25.
Oswald M. Groobel, Alma F. Kuessow, 23, 24.
William H. Heath, Myrtia McElheny, 39, 34.
Israel Loenengard, Nettie Greenfeld, 35, 34.
William J. Anderson, Mae Fros, 30, 22.
Fred C. Rogers, Lenora G. Pickett, 30, 20.
William C. Powers, Elsa H. Simmer, 28, 26.
John Shaw, Mary Kincella, 24, 26.
Frank P. Fox, Mary A. Phillips, 52, 48.
Otto J. Schultz, Cora Haug, 28, 22.
F. W. Horton, A. Emery, 26, 36.
J. C. English, E. G. Peabody, 27, 22.
Thomas Powers, Katie Laney, 29, 35.
William R. McMunn, Ethel M. Keating, 25, 22.
A. M. Eidson, C. W. Frasier, 58, 54.

Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend heilt nicht alle möglichen Krankheiten, aber Rheumatismus heilt es vollständig.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Becker, Johannes, 58 J., 2900 Poplar Str.
Baer, Lizzie, 57 J., 253 35. Str.
Runker, Mary, 66 J., 56 Crosby Str.
Dahnz, Vinceno, 25 J., 4521 Lincoln Str.
Hoeller, Helen, 32 J., 264 Hudson Ave.
Hoff, Arthur, 10 J., 975 Wilcox Ave.
Krueger, George, 4 J., 398 25. Str.
Schubert, Peter, 22 J., 7139 Morgan Str.

Marktbericht.

Chicago, den 9. November 1904.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, neu, $1.17—$1.18; Nr. 3, roth, $1.12—$1.15; Nr. 2, hart, $1.11—$1.15; Nr. 3, hart, $1.02—$1.10.

Sommerweizen, Nr. 1, $1.17—$1.19; Nr. 2, $1.08—$1.15; Nr. 3, $1.00—$1.12.

Mais, Nr. 2, 56½—57½c; Nr. 2, weiß, 57½c; Nr. 2, gelb, 58c; Nr. 3, 54c; Nr. 3, weiß, 54½c; Nr. 3, gelb, 58c.

Hafer, Nr. 2, 29½c; Nr. 2, weiß, 31½—32c; Nr. 3, 30½—31¼c; Nr. 3, weiß, 29½—30½c; Standard, 31—31½c.

Mehl, Winter-Patents, $5.20—$5.50 das Faß; „Straights", $4.80—$5.00; Minneapolis Hard Patents, $5.50—$5.75; besondere Marken, $6.70.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.00—$13.00; Nr. 1, $11.00—$11.50; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $11.00—$11.50; ditto Nr. 1, $9.50—$10.00; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Dezember, $1.12½—$1.12⅝; Mai $1.11⅞—$1.11⅞; Juli 98c.

Mais, Dezember 48¾c; Mai 45⅞c; Juli 45¾—45⅞c.

Hafer, Dezember, 28⅞c; Mai 31¼c; Juli 31⅛c.

Provisionen.

Schmalz, Januar, $7.10—$7.12½; Mai $7.22½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $12.67½; Mai $12.65.

Rippchen, Januar, $6.52½; Mai $6.67½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.11
Perfection, 150	0.12
Headlight, 175	0.12½
Naphta	0.09¼
Oleum Spirits	0.10½
Gasolin (Ofen)	0.13
do., 72	0.13½
do., 76	0.14½
Leinsamen-Oel, roh	0.40
do., gereinigt	0.41
Terpentin	0.58

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste Stiere, 1200—1400 Pfund, $6.30—$7.00 per 100 Pfund; mittlere „Beeves", $4.50—$5.10; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, per 100 Pfund, $5.15—$6.00; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfund, $4.00—$4.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.75—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—7.25; Texas-Stiere, $3.25—$5.65.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.05—$5.20 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $4.80—$4.90; schwere gemischte Waare, $4.85—$5.00; leichte ausgesuchte, $4.85—$4.95.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $4.25—$4.75; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $3.60—$4.75; „Native Lambs", $5.45—$6.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	$0.24
Nr. 1, per Pfund	0.20 —0.21½
Nr. 2, per Pfund	0.16
„Cooley", per Pfund	0.20
Nr. 1, per Pfund	0.16
„Ladles", per Pfund	0.13
Backwaare, frische, per Pfund	0.13 —0.13½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.10 —0.10½
„Daisies", per Pfund	0.10½—0.10½
„Young Americas", per Pfund	0.10½—0.10½
Schweizer, neu, per Pfund	0.10½—0.11
Limburger, neu, per Pfund	0.10 —0.10½
Brick, per Pfund	0.12
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.16 —0.19
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.16½—0.19

Geflügel, Kalbsfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.09
do. „Springs"	0.10
Truthühner, junge, das Pfund	0.10 —0.15
Gänse, das Dutzend	8.00 —10.00
Enten, das Pfund	0.10½—0.11
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.09 —0.09½
do. „Springs"	0.10
Enten das Pfund	0.12 —0.12½
Gänse, das Pfund	0.06 —0.09
Truthühner, das Pfund	0.12 —0.15
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05 —0.06
65— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.07
85—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.07½
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.16
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.09
Karpfen, per Pfund	0.03½
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.04
Lachs per Pfd.	0.09
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.07
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.04½
Makrelen, per Stück	0.15
Trout, per Pfund	0.08
Mackerel, per Pfund	0.15
Hummer (gekocht), per Pfund	0.20

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, gute bis ausgesuchte, das Faß zu	$1.75 —2.25
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	4.00 —5.00
Orangen, Kalifornia, per Kiste	4.50 —6.00
Bananen, „Jumbo" Bündel	1.65 —1.75
Weintrauben, New York, 8 Pfd. Korb	0.15 —0.16½
Kronsbeeren, das Faß	6.00 —6.75
Pfirsiche, per 1-5 Bushel	0.15 —0.30
Birnen, Keiffers, per Faß	1.25 —2.25
Quitten, ausgesuchte, per Bushel	0.75 —1.50
Kastanien, per Bushel	3.00 —6.00
Kopfsalat, per Kübel	0.25 —1.25
Rothe Rüben, per 1½ Bushel	0.30 —0.40
Blumenkohl, per Kiste	0.25 —1.25
Sellerie, per Kiste	0.25 —1.00
Kraut, per Kiste	0.60 —0.75
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.25 —0.30
Trockene Zwiebeln, hiesige, per Faß	0.75 —1.50
Mohrrüben, 100 Bündchen	0.75 —1.00
Rüben, per 1½-Bushel Sack	0.40
Tomaten, per Kiste	0.25 —2.00
Rettige, hiesige, per 100 Bündel	1.00 —1.25
Gurken, hiesige, per Dutzend	0.50 —0.60
Spinat, hiesiger, per Kübel	0.25 —0.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, ⅞ Bushel	1.50 —2.25
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.58 —1.60
Geringere Sorten	1.10 —1.35
Rothe Nierenbohnen	2.25 —2.80
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.25 —0.37
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	1.50

Was ist das Geheimniß guter kräftiger Gesundheit? Haltet nur die Eingeweide, den Magen, die Leber und Nieren stark und thätig. Burdock Blood Bitters bewirkt es. mmfr

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Das Mutual Employment Bureau sucht Kollektor, Agenten, Advertiser, Clerks, Fuhrleute, Haus- und Stallarbeiter, Bartender, Lunchmänner u.s.w. — 171 Ost Madison Straße, Zimmer 1.

Verlangt: Schuhmacher, sofort. 44 N. State Str.

Verlangt: Ein Porter. White House Hotel, Hotel, 2108 Wabash Avenue.

Verlangt: Porter für Saloon, einer der an Tischen aufwarten kann. 125 Ost Monroe Str., Basement.

Verlangt: Junger Mann, Butcher, guter Shoptender, der englisch spricht. 1049 W. 21. Place.

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung an Brot und Cakes, Tagarbeit. 2324 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein guter Bäcker. 493 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Junger Mann als Porter. 332 Ost North Avenue.

Verlangt: Ein Junge für Meat Market, welcher mit Pferden fahren kann. 363 Ost North Ave.

Verlangt: Schmied an Steinhauerwerkzeug. 43 Canalport Avenue.

Verlangt: 6 Männer auf der Farm. Zu erfragen 852 Division Straße, von 4 bis 6.

Verlangt: 500 Arbeiter für Michigan, Wiskonsin und Minnesota Wälder. $26 bis $30 den Monat nebst Kost und Logis; strecke das halbe Reisegeld vor; 6 erfahrene Männer an Pail und Buckets für Holzwaaren Manufaktur-Gesellschaft in Tacoma, Wash.; strecke einen Theil des Reisegeldes vor; 25 Arbeiter für Louisiana Sägemühlen, billige Fahrt; 20 Moulders für Canton, Ill., $2 bis $3 per Tag. 167 Washington Straße, Zimmer 18.

Verlangt: Cabinet-Arbeiter, Tinners, Helfer, Porter, Farmarbeiter. 159 Washington Straße.

Verlangt: Junger Mann als Waiter, stetig, und ein netter Porter, muß auch im Dinningroom mithelfen. 29 Nord Clark Straße.

Verlangt: Junge von 17 Jahren im Maschinen-Shop. 425 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junger Mann, der im Butchergeschäft bewandert ist, muß Orders abliefern, Zeugnisse erforderlich. Weinberg Bros., 206 35. Straße.

Verlangt: Porter für Saloon. 686 N. Halsted Str.

Verlangt: Porter. 253 Süd Clark Straße.

Verlangt: Fleißiger junger Mann für allgemeine Saloonarbeit, Bartenden, Tischaufwarten, Reinmachen. Gute Stelle für den Richtigen. Adr.: L. 337 Abendpost. mido

Verlangt: 100 Eisenbahn-Arbeiter für Michigan, Jowa und Kentucky; Lohn $1.75; Carpenters, $2.75; freie Fahrt. Odelius, 164 Ost Van Buren Str. mido

Verlangt: Solider Junge im Restaurant beim Aufwarten mitzuhelfen. 140 Süd Halsted Str., nahe Adams.

Verlangt: Ein guter Schuhmacher auf Reparatur. 1704 W. North Ave.

Verlangt: Junger Mann für Porter im Saloon, muß aufwarten können. 31 W. Polk Straße.

Verlangt: Starker Junge an Brot, Nachtarbeit, muß 1 oder 2 Jahre im Geschäft gewesen sein. — Brewer, 254 N. Carpenter Straße.

Verlangt: Guter Dinner-Koch; keine Sonntagarbeit. Nachzufragen: 27 West Lake Str., „L" Lunchroom.

Verlangt: Carpenters, Nichtunion Trimmers und Door Hanger. Zu erfragen 6 Uhr Abends, 1252 Diversey Boulevard. mido

Verlangt: Ein junger Mann, um in einer großen Bäckerei Brot zu zählen; muß empfohlen sein. — F. Deppe Co., 549 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein deutscher, alleinstehender Mann in mittleren Jahren sucht eine reine deutsche Wirthschafterin in mittleren Jahren, ohne Anhang. Bitte persönlich vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. 712 N. Wood Str.

Verlangt: Ein erfahrener Presser an Westen. — 99 Jowa Str. Klein. mido

Verlangt: Ein Wagenmacher für Reparatur. — 139 Wells Straße.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung an Cakes. $8 Lohn. 594 Lincoln Avenue.

Verlangt: Junger Porter. William Schoeninger & Son, 539 Lincoln Avenue.

Verlangt: Junger Mann mit guter Empfehlung, Bäckerwagen zu fahren. 86 Fremont Straße.

Verlangt: Ein starker junger Mann, welcher Erfahrung in der Bäckerei hat. 706 West 13. Straße.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 4509 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein starker Junge, um die Schlosserei zu erlernen. 642 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Tinsmithhelfer. Nachzufragen 158 Webster Ave.

Verlangt: Erster Klasse Vormann an Cakes, nur ein solcher braucht sich zu melden. Adr.: M 663 Abendpost.

Verlangt: Ledige Männer und Eheleute für Farm-Arbeit. Jetzt ist die Zeit sich Plätze zu sichern zu guten Löhnen. Zu erfragen bei Enright & Co. 21 West Lake Straße, oben. 28ok,frmomi,1mo

North American Accident Ins. Co., 144 La Salle Straße. Verlangt Agenten für ihre $1.00 per Monat Accident and Health Versicherungspolizen. Liberale Kontrakte für Agenten. 3nov,somomi,1mo

Verlangt: Drei gute Jungen, 16 Jahre. Globe Wallpaper & Paint Mills, 4356 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Ein geübter nüchterner Bushelmann für dauernde Beschäftigung. Lohn $10 die Woche.— 289 Noble Str., Store. dimi

Verlangt: Kürschner, sofort. Arbeit das ganze Jahr. Gielsdorf, 57 Washington Str. dimido

Verlangt: Jungens für Fabrikarbeit. Müssen 16 Jahre alt sein. Bauerle Bros., 792 W. Madison Str. dimi

Verlangt: Für nächsten Sonntag ein tüchtiger Klavierspieler und deutscher Komiker. 147 Indiana Str. Prof. H. Roethig. dimi

Verlangt: Guter Zitherspieler für Milwaukee. — Zu erfragen bei Lechner, 394 Larrabee Str. dimido

Verlangt: Ein ältlicher Mann für Hausarbeit und Pferde zu putzen, für auswärts; Lohn $10 und Kost den Monat. Adr.: Z. 912, Abendpost. 5—11novX

Verlangt: Anständige Agenten für neue Prämien-Romane, Zeitschriften und Kalender, für Chicago und auswärts. Bessere Bedingungen als anderswo. Mai, 146 Wells Str. 4nov,1wX

Verlangt: Farmarbeiter, guter Lohn, gutes Heim für den Winter; 100 Eisenbahnarbeiter, freie Fahrt; billige Tickets nach New Orleans und alle südlichen Punkte. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Straße. 6nov,1wX

Verlangt: Agenten: Mineralbad Denkewalter, Spencer, Indiana. Rheumatismus, Katarrh, Magenleiden, Brustleiden. Billige Winterpreise. ssomodmi

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Verheiratheter Gärtner, mit Pferden vertraut, sucht Stelle in Privat. Adr.: M. 676 Abendpost.

Gesucht: Kutscher, verheirathet, in Gartenarbeit bewandert, kann melken, sucht Stelle. Adr.: L. 364 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Mann sucht Stelle als Porter, kann auch Bar tenden. 209 Indiana Str., Basement. Andrew Schlinodt.

Gesucht: Ein erfahrener Cakesbäcker und Konditor sucht Stelle, wenn auch nur für einige Tage in der Woche. Adresse Z. 976 Abendpost.

Gesucht: Junge an Cakes sucht Tagarbeit. Adr.: M. 669 Abendpost.

Gesucht: Kellner sucht stetige Stelle in Saloon, Restaurant. Adr.: M. 680 Abendpost.

Gesucht: Bartender, ledig, nüchtern und zuverlässig, sucht Stellung, thut auch andere Arbeit. — Adr.: Z. 905 Abendpost.

Gesucht: Junger Porter sucht Stelle, kann Bartenden und am Tisch aufwarten. L. N., 4443 Princeton Avenue.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stelle für Saloon reinzumachen. 636 Racine Avenue.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte junge deutsche Kellner suchen Stelle oder irgendwelche Arbeit. — 154 Weed Straße.

Gesucht: Junger Deutscher, der in Destillation und Weingeschäft bewandert ist, sucht Beschäftigung. — Näheres unter Z. 984 Abendpost. mido

Gesucht: Junger Schlosser sowie Eisendreher sucht Stelle. T. Abramick, 6648 State Straße.

Gesucht: Ein starker Junge wünscht die Bäckerei zu erlernen. 295 Cleveland Ave.

Gesucht: Zwei starke Jungen, frisch eingewandert, Butcher oder Wurstmacher, suchen Stellung. 295 Cleveland Ave.

Gesucht: Ein starker Junge mit Erfahrungen sucht Stelle in Bäckerei. 296½ Larrabee Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann sucht Stelle, versteht etwas vom Ornamentiren von Cakes. Erster Klasse. 1285 N. Ashland Ave., Lang.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Junge, 16 Jahre alt, sucht Arbeit. 68 Gardner Str., Hinterhaus. dimi

Gesucht: Erster oder selbstständiger Cakebäcker sucht stetige Arbeit. A. Schenk, 3092 N. Irving Ave. dimi

Gesucht: Deutscher Bäcker, Konditor, kurze Zeit im Lande, sucht Stelle. 122 Wells Str. dimi

Gesucht: Erster Klasse frisch eingewanderter Koch sucht stetige Stelle in einem Hotel oder Restaurant. A., 4730 Centre Ave. dimi

Gesucht: Neu eingewanderter junger Mann (Deutscher), Weinküfer, erfahren in seinem Fach, wünscht Stellung in einem Weingeschäft, Hotel oder besserem Weinsaloon. Spricht deutsch u. französisch. Adr. Z. 996 Abendpost. dmdo

Gesucht: Gute erste Hand Cakebäcker sucht Stelle. 119 West Huron Str., Hinterhaus, 1 Treppe. dmi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, kann auch mit Pferden umgehen. Briefe erbeten. Gogg, 331 Ferdinand Str. dimi

Gesucht: Guter Bartender sucht stetigen Platz im Innern der Stadt. Adr.: Z. 992, Abendpost. modimido

Gesucht: Frischeingewanderter Butcher, erster Klasse Mann, sucht Stelle. J. Gurezki, 77 Rawson Str., nahe Elston Ave. modimi

Gesucht: Frisch eingewanderter Engineer sucht Stelle als Engineer oder als Feuermann oder irgendwelche Arbeit, hat Zeugnisse. Adr.: Karl Hahn, 77 Rawson Str., nahe Elston Ave. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Hand-Mädchen und Mädchen zum lernen an guten Röcken. 708 Süd Halsted Str., hinten.

Verlangt: Mädchen im Bäckerladen zu helfen. — 785 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen im Bäckerladen, muß Erfahrung haben. 1381 N. Sawyer Ave., Logan Square. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen im Wärmezimmer zu arbeiten, Lamont Desiccated Egg Co., 101 Ost Kinzie Straße.

Verlangt: Kleines Maschinen-Mädchen für Aermel zu nähen; ebenfalls Mädchen für Knöpfe anzunähen. 95 Haddon Ave., 2. Floor. Rothgißer Bros.

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, für leichte Fabrikarbeit; stetige Stellungen. Peterson & Co., 95 Ost Kinzie Straße.

Verlangt: Mädchen für Stärke zu verpacken. Zu erfragen bei der Glucose Sugar Refining Co., Taylor Str. und Chicago Fluß.

Verlangt: Mädchen, gute Taschenmacher an Westen. 99 Jowa Straße. Klein. midofr

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin; etwas Lohn. 3222 Forest Ave.

Verlangt: Mädchen in Schubladen; bringt Empfehlungen. 667 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen in Bäckerei-Laden zu helfen. 145 Larrabee Str.

Verlangt: Lehrmädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. Nachzufragen 3822 Indiana Ave. dimi

Verlangt: Damen für Arbeit daheim, $1.50 täglich. Stetig. Erfahrung unnöthig. 225 Dearborn Straße, Zimmer 419. nov8,9,10,11,13

Verlangt: Mädchen zum Verpacken eines Nahrungsmittel-Produktes in Fabrik etwa dreißig Meilen von Chicago. Lohn $6; dauernde Stellung für gute Arbeiterinnen. Board $3 die Woche in neuem Hotel mit allen modernen Bequemlichkeiten; komfortables Heim. Eisenbahnbillette frei. Zu erfragen in Zimmer 320, 135 Adams Str., Chicago. 6nov,1w,X

Verlangt: 4 Maschinenmädchen, 6 Handmädchen an kleinen Knaben-Jacken. Beständige Arbeit. 1151 S. California Ave., nahe 24. Str. 4nov,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 749 N. Park Ave., nahe Center und Clark Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.— 37 Menominee Str.

Verlangt: Kindermädchen. 455 La Salle Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 86 Fowler Straße, oben.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit in Privat-Familie; gutes Heim. 73 Shakespeare Avenue, nahe California.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 547 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein starkes Mädchen, welches auch kochen kann, im Saloon. Sommer, 4237 Ashland Ave.

Verlangt: Tüchtiges junges Kindermädchen mit etwas Erfahrung; Empfehlungen. Zu erfragen: 5016 Drexel Blvd., Donnerstag.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 511 S. Ashland Blvd., 3. Flat, nahe 12. Straße.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau als Haushälterin in Familie von zwei. Vorzusprechen Abends nach 8 Uhr. 58 Fremont Str., vorne, unten.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; Flat mit 6 Zimmern, kann Abends nach Hause gehen. Nachzufragen 576 La Salle Ave., Flat B.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 1205 Belmont Ave.

Verlangt: Alte deutsche Frau, die ein gutes Heim wünscht, bei leichter Hausarbeit, kann nachfragen. — 3603 Emerald Ave., Laden.

Verlangt: Zuverlässiges Kindermädchen für junges Baby; muß gute Empfehlungen haben. 4807 Forrestville Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Aeltere alleinstehende Frau, kränklicher Frau beizustehen. Gutes Heim und etwas Lohn. — Plattdeutsche vorgezogen. 1176 Lincoln Ave.

Verlangt: 15 Jahre altes Mädchen zur Stütze der Hausfrau und ein erwachsenes Mädchen für Küchenarbeit. 35 E. Kinzie Str.

Verlangt: Lunchköchin. 85 W. Van Buren Str.; keine Sonntagarbeit.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. — 1737 Deming Place. Limits Car. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und bürgerliches Kochen. Guter Lohn. 483½ La Salle Avenue.

Verlangt: Kindermädchen, bei Hausarbeit mitzuhelfen. Lohn $5. 5478 Greenwood Avenue.

Verlangt: Mädchen, muß Business-Lunch kochen können. 186 Ost Van Buren Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4320 Vincennes Avenue.

Verlangt: Mädchen zum aufwarten am Tisch. — 365 Ost North Ave., Lunchroom.

Verlangt: Sofort gute deutsche Köchin. Zu erfragen: 162 und 164 Süd Clark Straße.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit; Lohn $4, $5, $6. 586 Nord Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. 1001 N. Western Ave., Ecke Cortland. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 2 in der Familie. Anzufragen heute und Donnerstag bis 1 Uhr, 50 Clifton Ave., nahe Center Str.

Verlangt: Eine erster Klasse Short Order Köchin für Restaurant. Lohn $12—$15. Adr.: L. 323 Abendpost. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 377 W. Division Str., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Zu erfragen: 226 W. 18. Straße. mido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 350 Mohawk Straße.

Alte Frau kann gutes Heim haben. 520 Melrose Straße, Top Flat.

Verlangt: Köchin in kleiner Familie. Marks, 4726 Grand Boulevard.

Verlangt: Eine gute Business-Lunch-Köchin. Keine Sonntagarbeit, Südwestecke Fifth Ave. und Randolph Straße.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Saloon. 718 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleiner Flat, 3 Leute. 4641 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein älteres Mädchen für gewöhnliche Arbeit und im Store mitzuhelfen. 1149 Lincoln Ave.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für Hausarbeit. $4 die Woche. Nachzufragen im Saloon, 865 Nord Robey Straße.

Verlangt: Eine gute Business-Lunch-Köchin. — 493 Fifth Avenue.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Küchenarbeit, neu eingewandert vorgezogen. Louis Nolting, 27 Ost Indiana Straße.

Verlangt: Gute Köchin für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. Nachzufragen: 4442 Vincennes Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen: 307 Bradley Place. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei Erwachsene in der Familie; guter Lohn. Zweites Flat. 4329 Grand Boulevard. mido

Verlangt: Haushälterin für alleinstehenden älteren Herrn. 2208 Wabash Ave., Flat 1.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; Zeugnisse erforderlich. — 2951 Prairie Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen aus guter Familie, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Lohn $3 per Woche. 1808 Wellington Ave., 1. Stock, nahe Evanston Avenue. mido

Verlangt: Köchin, zweite, Kindermädchen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit und eingewanderte Mädchen, höchster Lohn, feinste Herrschaften. Fräulein Helm. 3510 Michigan Ave. 17ok,mmsa,1mo

Verlangt: Zwei Mädchen, eines für allgemeine Hausarbeit, erfahren, Lohn $6; eines für zweite Arbeit, erfahren, Lohn $5. Kleine Familie. 4411 Grand Boulevard. dimi

Verlangt: Anständiges Mädchen oder alte Frau in kleiner Familie. Gutes Heim. $3. 3123 Union Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 2185 Clarendon Ave., nahe Ecke Graceland und Evanston Ave. Mrs. Mueller. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 473 W. Division Str. dimi

Verlangt: Erfahrene Köchin, gute Empfehlungen, für Kochen und Waschen in Familie von drei Erwachsenen in Lake Forest. Lohn $7. Nachzufragen zwischen 9 und 12 bei Miß Snyder, Office von Gordon Strong, 11. Floor, Republic Bldg., Ecke State und Adams Str. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Wm. Jacobson, 524 Cleveland Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 209 Clybourn Ave. dimido

Verlangt: Eine selbständige Wiener Köchin oder tüchtige zweite Köchin für Restaurant. 486 South Halsted Str. modimi

Verlangt: Gutes zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4943 Grand Blvd. 3nv,1wX

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jau*

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein starkes deutsches Mädchen sucht Stellung, versteht alle Hausarbeit, Nordseite vorgezogen, nicht unter $4 oder $5. Rosmend, 238 Clybourn Avenue.

Gesucht: Stelle als Haushälterin bei gutsituirtem Herrn, Kinder nicht ausgeschlossen; bin 16 Monate im Lande, 30 Jahre, verstehe alle Arbeit. Nur Anständige und Beständige mögen vorsprechen. — 11 Perry Straße, 6. Thüre, oben.

Gesucht: Tüchtige, zuverlässige Frau, seit 1¼ Jahr auf einer Stelle als Haushälterin, sucht ähnliche Stellung, am liebsten in kleinem Orte. Wenzl, Runda, Ill., Box 256. mido

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen in 222 N. Elizabeth Straße, 1. Floor, hinten.

Gesucht: Geübte Stickerin sucht Beschäftigung. — 1150 N. Oakley Ave., 2. Flat.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Plätze zum waschen und Hausreinigen. 160 N. Curtis Str., hinten.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum waschen und reinigen. 2810 Union Ave., hinten. Zu antworten in englischer Sprache.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle im Restaurant als Geschirrwäscherin. Sternberger, 2925 Wallace Straße.

Gesucht: Anständige deutsche Frau sucht Hausarbeit, am liebsten auf der Nordseite. R. H., 464 Clybourn Avenue.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Hausarbeit. 2007 N. Ashland Ave., vorne, oben.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin, 25 Jahre alt, kann alle Arbeit thun. Persönlich vorzusprechen oder brieflich. 899 Devon Avenue.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsch-ungarisches Mädchen, 21 Jahre, sucht Stelle, versteht Kocherei. Bitte selbst vorzusprechen. 140 Canalport Ave., unten.

Gesucht: Aelteres Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann, sucht Stelle. 319 Clybourn Ave., 2. Flat, rechts.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Hausarbeit in kleiner Familie, wenig Erfahrung. H. Hafner, 240 Ost Huron Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinigungsplätze. 347 Hermitage Ave. Mrs. Hermann.

Gesucht: Wäscherin sucht Wäsche in's Haus. Schreibt Postkarte. 771 N. Ashland Ave., hinten.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Stelle als Geschirrwäscherin. 367 Fifth Ave., oben. Eingang an der Alley.

Gesucht: Erfahrenes gebildetes junges Mädchen mit mehrjährigen Zeugnissen sucht Stellung bei Kindern in feinerem Hause, Nordseite vorgezogen. Offerten erbeten. 2864 N. Lincoln Str.

Gesucht: Zwei deutsche junge Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. Bitte persönlich vorzusprechen, 712 N. Wood Straße.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen, 4823 Justine Straße.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Stelle in Restaurant oder Hotel für Geschirr zu waschen, von 7 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachm. 739 N. Paulina Straße, Basement, hinten.

Gesucht: Tüchtiges Mädchen, die gute Hausküche versteht, sucht Platz für allgemeine Hausarbeit. 698 N. Paulina Str.

Gesucht: Erfahrenes deutsches Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4439 Princeton Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderte Weißnäherin sucht Arbeit für Nähen oder Knöpfe auf Karten zu nähen. 406 W. 13. Str.

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle; kann nur ungarisch sprechen. 13 Orchard Str.

Gesucht: Zwei ältere deutsche Mädchen suchen Hausarbeit. 295 Cleveland Ave.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. 739 Clybourn Ave.

Gesucht: Aeltliche deutsche Frau, Wittwe, wünscht in kleiner Familie oder bei älterem Manne die Wirthschaft zu führen. 1428 Clybourn Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderte Frau sucht Stelle für Hausarbeit. 1285 N. Ashland Ave., hinten.

Gesucht: Erfahrenes älteres Mädchen wünscht Stelle für Kochen und Backen; keine Wäsche. M. Schultz, 114 High Str., 2. Floor.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar, kinderlos, wünscht zusammen in einem besseren Hause unterzukommen. Mann 33 Jahre alt, versteht alle Hausarbeiten sowie Behandlung elektrischer, Gas-, Wasserleitung und Dampfheizung, und ist ausgedienter österreichisch-ungarischer Kavallerist; Frau 25 Jahre alt, versteht alle Hausarbeiten, deutsche Küche, Zimmerarbeiten, Hand- und Maschinennähen; sprechen beide mehrere Sprachen und besitzen gute Zeugnisse aus Wien. H. R., 2550 117. Place, Pullman.

Gesucht: Deutsches Ehepaar, 27 Jahre, wünscht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: Z. 993 Abendpost. dmdo

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Tailor Shop, ein Bargain; habe anderes Geschäft. 168 Lincoln Ave. mido

Zu verkaufen: Alt etablirtes Rug-Manufaktur- und Carpet-Reinigungs-Geschäft; 10 Jahre im Betrieb. Pferd und Wagen. Preis $3500. Theilzahlungen. Boudevin & Co., 99 Dearborn Str., Main Floor. mido

Zu verkaufen: „Home Bakery", schöne Einrichtung, gute Lage, Nordseite. Nachzufragen 1101 Lincoln Ave. modimi

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner gesucht in einem gutgehenden Saloon, mit 300 Dollars. Adr.: Z. 910 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Der fünfte Stock des „Abendpost"-Gebäudes, 173—175 Fifth Ave., Ecke Monroe Str. Ungefähr 4000 Quadratfuß Bodenfläche. Dampfheizung, Personen- und Fracht-Elevator. Nähere Auskunft in der Office der „Abendpost. X*bw

Zu vermiethen: Helles Basement mit Storefront, passend für Shop. 638 W. Chicago Avenue.

Zu vermiethen: Laden, frisch dekorirt, passend für Hairdressing und Manicuring Parlors, guten Damenschneider, feine Lage, Fixtures zu verkaufen, wenn gewünscht Dampfheizung; billige Miethe. 310 Evanston Ave., nahe Belmont.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Boarder bei alleinstehender Frau. 367 Larrabee Straße, nahe Hochbahn. midofr

Zu vermiethen: Zimmer an ein oder zwei Männer. 17 Raymond Court, nahe Robey und Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Zimmer mit Board. Dampfheizung, alle Bequemlichkeiten. 1238 Marianna Str.

Verlangt: Boarders bei alleinstehender Frau. 367 Larrabee Str., nahe Hochbahn. mdofr

Zu vermiethen: Zwei komfortable elegant möblirte Zimmer mit Dampfheizung, bei alleinstehender Frau. 82 Hill Str., Flat 2. dimi

Verlangt: Boarders; österreichische Familie. 495 Milwaukee Ave. 3nov,1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein leeres Zimmer von einer Dame; nahe North Ave. 517 Larrabee Straße.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadrat-Fuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft. Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 W. Madison Str., Ecke Peoria. 2ap,samomi*

Fred. Bender, etablirt 1883,
1249—1251—1253 Wabash Ave., Tel.: South 1223.
Store-Einrichtungen für Grocery Stores, Markets, Zigarren-, Delikatessen-Laden, Lunchrooms, Restaurants, Confectionery etc.
Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand.
Fred. Bender,
1249—1251—1253 Wabash Avenue. 3aug,misamo*

—Gutmann Store Fixture Co.—
149—153 Ost Chicago Ave. Telephon North 1521
Wir haben nicht das größte Waarenlager, aber wir bedienen unsere Kunden schnell und reell. Unsere Auswahl in neuen und gebrauchten Sachen besteht aus der folgenden: Grocery-, Butcher-, Millinerys, Dry Goods- u. s. w. Einrichtungen. Neue Einrichtungen an Hand und zu Order. 15ok,tX,3mo

Zu verkaufen: Einrichtung für Home Bäckerei, kleiner Backofen. Näheres: Kayser, 1065 Wolfram Straße.

Zu verkaufen: Billig—Große Go-Cart. 857 Ost Belmont Ave., Ecke Perry, 2. Flat.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Pferd, 7 Jahre. 477 Larrabee Straße.

Alle Sorten ausländische und einheimische Singvögel in großer Auswahl, sprechende Papageien, Goldfische, Tauben, Aquariums, Käfige, alles zu billigsten Preisen in dem neuen Atlantic und Pacific Vogel-Store 117 Fifth Ave. 15ok,sajomomi.*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir haben über 100 verschiedene Oefen auf Lager und verkaufen wir dieselben zu Baarpreisen auf Abzahlung. Große Kochöfen v. $14.75 an, Self-Feeders von $8.50 aufwärts. Eisenbetten mit Spring und Matratze von $4.98 aufwärts. Kommoden $2.50. Dressers $6.75, Ausziehtisch $4.50. Couches $4.75. Morrisstuhl $3.85, und 9 bei 12 Rugs $8.75. Baar oder Abzahlung. Botschen, 194 E. North Ave. 7nov,1wX

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen, spottbillig. 430 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Heizofen (Stewart) und Hängelampe. 658 Wells Straße.

Zu verkaufen: Familie ist wegen Abreise gezwungen, vollständigen Hausstand und Piano (einzeln oder zusammen) zu verkaufen. 1241 N. Western Ave., nahe Fullerton. 8nov,1wX

Zu verkaufen: Ausgezeichneter Stahl Range Kochofen für nur $20, wegen Umzug. 932 N. Francisco Ave., 1. Flat.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$45 Baar für ein $400 Gilbert Piano. 629 Larrabee Straße, Store. mido

Erster Klasse Mahagoni Upright Piano, kaum 4 Monate gebraucht, sehr billig, ebenfalls feine Möbel, müssen sofort verkauft werden. 3521 Ellis Ave. 10nov,dosondi,1mo

Brauche Geld, verschleudere elegantes Upright Piano, bestes Fabrikat. Adr.: M. 698 Abendpost. 8nov,1w

$85 für schönes Bradford Upright Piano. $5 monatlich. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 7nov,1w

Zu verkaufen: Prachtvolles Schumann Upright Piano, Mahagonigehäuse. Todesfalles wegen sehr billig. 402 Ost Superior Str.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute neue Schuhmacher-Maschine. 412 26. Straße. mido

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,dido a*

Englische Sprache nach neuester anerkannt bester und nachweislich erfolgreichster Methode. Versuchsstunden. Jetzt beginnende Kurse für Herren und Damen; Handelsfächer, Korrespondenz, Uebersetzungen bekanntlich erstklassig. John Siebe, Manager, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. und Lincoln Park. Etablirt 1892. 9ok,somisa,1mo

Klavierlehrer (Kullak, Berlin) gibt Unterricht zu mäßigen Preisen. E. Mehlem, 84 Lincoln Ave. dimido

Schmidt Tanzschule, 617 N. Clark Str. Mittwochs; 601 Wells Str. Freitags und Sonntags. 13ok,1mt&X

Privat-Abendschule ertheilt speziellen Unterricht in englischer Sprache, lesen, schreiben; mündliche Uebungen. Kursus beginnt am 16. November. Adr.: M. 634, Abendpost. 5—16novX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Radium heilt Rheumatismus. Konsultation und erste Behandlung frei. Dr. Pohl, 293 N. Clark Str. okt8,sajomilm

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Peter Jaeger, Felt Tar, Composition und Gravel Roofer. Office und Yard: 1799 Milwaukee Ave. Telephon Seeley 4974. 2nov,1mX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Die größten Bargains, das reichste Land; gute Heimstätten in Minnesota; Heimstättesucher-Exkursion Dienstag. Radenzel, 83 Lake Str.

Spezieller Bargain. Eine 90 Acker Wisconsin Farm, 6 Stunden Fahrt von Chicago; 70 Acker gepflügt; 20 Acker mit Roggensaat, 6 Zimmer-Haus. Preis $1500. Theils Baar. Rehf, 119 La Salle Str. 9noX*

Zu verkaufen: Gute kleine Farmen nahe der Stadt — gute Bargains. Radenzel, 83 Lake Straße.

Zu verkaufen: 80 Acker Farm. Näheres: K. v. Zlotnicki, Grand Haven, Michigan, D. R. Nr. 1. dimido

Nordseite.

Zu verkaufen: Nordseite, ein 9 Zimmer Colonial Brickhaus, entworfen für Eigenthümer, ein großer Bargain, $5500; Bedingungen auf Wunsch; Parlor in Mahagoni, Wohnzimmer in Old English Oak; hat „Beamed" Plafond, Bücherschränke, Sitze und Consoles; Speisezimmer Flemish; Waschplatz in jedem Schlaf-Abtheil; Heißwasserheizung; Bäume und Sträucher; gepflasterte Straße; die Vollständigkeit dieses Heims kann nur gewürdigt werden durch eine persönliche Besichtigung. Zu erfragen: 524 Eddy Str., Lincoln Ave. elektr. Car bis Addison, oder 12 Minuten mit der Chicago und Northwestern-Bahn. 6nov,somisodido

Zu kaufen gesucht: Zweistöckiges Haus, habe $2000 und gute Baustelle. Arthur Josetti, 220 Ost North Avenue.

Zu kaufen gesucht: Brick- oder Framehaus, Nord- oder Nordwestseite, in gutem Zustande, preiswerth. Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.

Wegen Abreise nach Deutschland, zu verkaufen: Elegantes, modernes 2-stöckiges Brickgebäude, zwei Wohnungen von 6 und 7 Zimmern. Seminary Ave., nahe Hochbahnstation, sehr billig. Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.

Zu kaufen gesucht: Geschäftshaus mit Laden, welcher sich für ein Delikatessen-Geschäft eignet. Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.

Verschiedenes.

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3apX*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ihr werdet prompt bedient und Eure Gesuche um Darleihen zu Bauzwecken oder Darleihen auf Chicagoer Grundeigenthum im Allgemeinen werden sofort berücksichtigt.
Royal Trust Co. Bank,
Real Estate Loan Dept.,
Royal Insurance Building,
169 Jackson Boulevard.

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 16sep,X*

Greenebaum Sons, Bankers,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,1j,X

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 15jn,X*

Zu leihen gesucht: $250 gegen gute Sicherheit; keine Agenten. Adr.: Z. 911 Abendpost. sonmi

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt. ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 6nov,1m,X

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute,
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3jaX*
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ay*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute, ohne zu entfernen, keine andere Kosten.
$30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50.
$40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00.
Lang etablirt, alles privat, leichte Zahlungen. — Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 26okt*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Str. 7fb*

Joseph Sabath, deutscher Advokat, 79 Dearborn Str. Abends: 570 Blue Island Ave. 30sep,t&X1j

Adolph Traub,
deutscher Advokat, 84 LaSalle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fbX*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Mrs. Drews, die am 31. Oktober zwischen 10 und 11 Uhr Abends an Butler Straße von einer 31. Straße Car niedergefahren und schwer verletzt worden ist, bittet freundlichst den Herrn, der ihr zuerst half, baldigst seine Adresse nach 194 N. Mozart Straße zu senden.

Es werden alle Vermittelungs-Institute ersucht, wenn sie von dem deutsch-ungarischen Dienstmädchen Rosa Kasanitsch etwas wissen, mir gegen Belohnung Anzeige zu machen. Joseph Haas, 832 Girard Straße.

Franz, komme heim. Arbeit, sowie Flat, alles gut. M. Kozanke.

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig. A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 22ok,t,1mo

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse etc. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. 7nov,1mX

Uebersetzungen und schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch oder englisch, prompt besorgt. Beglaubigungen etc. Sartorius, öffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends 330 Mohawk Str. X*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren, Konsultation frei; etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Franklin 481. Haupt-Office: Washington, D. C. 30jan*X

Patente für alle Länder, freie Auskunft ertheilt Robt. Klotz, Schiller Bldg., mechanischer Ingenieur und einziger deutscher Patent-Anwalt in Chicago für die Ver. Staaten. Kleines Buch über Patente frei. 2ok,somomifr*

Deutsches Patent-Bureau Suess & Co. Auch Rechtsanwälte. Freier Rath und Auskunft. 184 Dearborn Str., Chicago Zimmer 19, 20. Oestliche Office, 1008 F Str., Washington, D. C. 19ap,1jX

Männer, kommt zu mir!

Ein ehrlicher Doktor.

Konsultation frei.

Ich werde Euch heilen oder Euer Geld zurückgeben. Ich will kein Geld von irgend einem Manne, wenn ich ihm nicht den vollen Werth seines Geldes zu geben vermag. Dies ist eine Regel in meinem Geschäft und meines Wirkens, und ich weiche nicht von derselben ab. Durch mein großes Wirken im Heilen von Männerkrankheiten wurde das Vienna Medical Institut berühmt als der Rettungsplatz für schwache, kranke, leidende Männer. Um den kranken Leuten Amerikas zu zeigen, wie viel besser meine neuen deutschen Methoden sind, als die veralteten Behandlungen, die gewöhnlich von Aerzten angewandt werden, heile ich alle Fälle zum halben Preise, wenn Ihr vor dem 1. Dez. in Behandlung tretet. Dies bedeutet eine vollständige Heilung, Medizinen eingeschlossen.

Krampfaderbruch, Hydrocele, Bruch, Absonderungen, Zugezogene Krankheiten.

Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Geschwüre oder Pickel, Blasenleiden, Rheumatismus, Nervösität, Gehirnerschöpfung

und alle Krankheiten dieser Klasse. Kommt zu mir! Ich werde Euch die Wahrheit erzählen! Ich werde Euch frei untersuchen und Euch ehrlich sagen, was ich für Euch thun kann, ehe Ihr einen Dollar ausgebt. Viele Leute, die monatelang litten, hätten viele Schmerzen und viel Zeit erspart, wären sie gleich zu mir gekommen, denn ich verstehe diese Krankheiten gründlich. Es ist nicht nothwendig, sich Sorgen zu machen und zu leiden. Kommt zu mir und ich werde Euch gern sagen, wie Ihr am besten und sichersten von Euren Leiden befreit werden könnt.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE,

Nr. 130 Dearborn Str. (2. Floor), Ecke Madison Str.

Zimmer 216.—Täglich von 8:30 Vorm. bis 6:30 Abends. Dienstag und Freitag Abend (bis auf Weiteres) ist die Office bis 9 Uhr Abends offen. Sonntags von 9 bis 1.—Vergeßt nicht, nach dem „Vienna Medical“ zu fragen, wenn Ihr den Fahrstuhl benutzt.

Lokalbericht.

Briefkasten.

H. K.—Es ist uns nur eine Anfrage, die hiermit beantwortet wird, von Ihnen zugegangen. Melden Sie sich in der Scammon-Schule, Morgan und Monroe Straße, an. Sie benutzen am besten die Lake Str.-Hochbahn, die ja dicht an Ihrer Wohnung vorbeifährt.

A. A.—Das Washingtonian Home befindet sich im Gebäude 568½ West Madison Straße.

Abonnent, Westseite.—Geben Sie uns Ihre genaue Adresse an, sonst können wir Ihnen die erbetene Auskunft hinsichtlich der Abendschule nicht ertheilen.

T. F.—Sie erhalten derartige importirte Waare in jeder größeren Tabakhandlung, z. B. bei Seyfert, Ecke LaSalle und Randolph Str.

Adam K.—Moltke vermählte sich im Jahre 1841 mit der Stieftochter seiner Schwester, Marie von Burt, die am 24. Dezember 1868 starb. Die Ehe blieb kinderlos.

H. R.—Wie man selbstgemachten Rothwein dunkler färbt, ohne dem Geschmack zu schaden, lassen Sie sich am besten von einem Fachmann erklären. Uns ist kein derartiges Rezept bekannt.

Wettende.—Sie meinen wohl, was „Monkey Wrench“ auf Deutsch heißt? „Englischer Schraubenschlüssel“.

M. K.—Wie man gerade schmutzig gewordene Angoraziegen-Felle am besten reinigt, können wir Ihnen nicht verrathen.

R. L.—Wir wissen nicht, wo sich der erst „kürzlich gegründete große Automobil-Shop“ befindet.

Ewald R.—In welchem Jahre die in der Provinz Posen gelegene Stadt Mogilno Kreisstadt wurde, ist uns nicht bekannt. Vielleicht kann Sie einer unserer Leser darüber aufklären.

P. O.—Biographie heißt auf Deutsch „Lebensbeschreibung“, Grammatik „Sprachlehre“. Beide Worte stammen aus dem Griechischen.—Wenn der eingewanderte Vater eines Minderjährigen Bürger wird, ehe der Sohn volljährig ist, so wird dieser damit auch Bürger, braucht also keine Bürgerpapiere zu erwirken. Wandert ein junger Mann von 20 Jahren ein, so muß er fünf Jahre warten, ehe er Bürger werden kann.

Joseph E.—Sekretär der „Jewish Agriculturists Aid Society“ ist A. R. Levy, 507 S. Marshfield Ave.

O. G.—Versuchen Sie sich eine Fahrkarte von einem der „Ticket Scalpers“ zu verschaffen, deren Sie eine ganze Reihe an Clark, zwischen Washington und Madison Str., finden. Sie scheinen nicht zu wissen, daß die Reise zur See eine Entfernung von über 17,000 Meilen darstellt.

E. M.—Das höchste Gebäude in New York ist das Park Row Gebäude, 13—21 Park Row, das bis zur Thurmspitze 382 Fuß hoch ist und 29 Stockwerke hat. Dann kommt das St. Paul-Gebäude, Ann Str. und Broadway, 308 Fuß hoch, mit 26 Stockwerken, hierauf die Gebäude der American Tract Society, Nassau und Spruce Str., und das der American Surety Co., Broadway und Pine Str., mit je 23 Stockwerken und 306 Fuß Höhe.

A. Kr—r. — Das Gesetz von Illinois gibt zur Einleitung des „Foreclosure“-Verfahrens 10 Jahre Zeit. Lassen Sie die Sache von Ihrem Anwalt genau untersuchen, und suchen Sie für alle Fälle von dem Verkäufer einen „Warranty Deed“ zu erlangen.

F. D., Fullerton Ave.—1) K. M. Bartleman ist der amerikanische Konsul in Cadiz.—2) Es gehört nicht zu den Amtspflichten der Konsuln, sich mit der Einziehung von Erbschaften u. dgl. zu befassen. Die meisten thun es, wenn ihnen dafür eine Vergütung bezahlt wird. Schreiben Sie an den Genannten mit Angabe des Sachverhalts und ersuchen Sie ihn, zu untersuchen, woran es liegt, daß das Geld nicht ausbezahlt wird.

D. A., Des Moines.—Die Erfüllung derartiger Arbeitsverträge kann nicht erzwungen werden, selbst wenn Sie regelrecht abgeschlossen sind. Höchstens kann die durch Bruch des Vertrags geschädigte Partei auf Schadenersatz klagen. Es steht Ihrer Schwester vollkommen frei, jederzeit den Dienst der betreffenden Familie zu verlassen. Selbstverständlich hat diese das Recht, auf Rückerstattung der vorgestreckten Reisekosten zu klagen, soweit solche nicht bereits abverdient sind.

F. E.—Um hier eine Scheidung zu erlangen, müssen Sie einen gesetzlichen Scheidungsgrund haben und müssen daraufhin eine Klage gegen Ihre Frau einreichen. Scheidung auf Grund gegenseitigen Uebereinkommens wird nicht gewährt. Böswilliges Verlassen ist ein gesetzlicher Scheidungsgrund, wenn die Zeit der Abwesenheit nicht weniger als zwei Jahre beträgt.—2) Die Gerichtskosten sind durch Gesetz bestimmt, es gibt da nichts abzuhandeln.—3) Das deutsche Gesetz bestraft Ehebruch an dem schuldigen Ehegatten und an dessen Mitschuldigen mit Gefängniß von 1 Tag bis zu 6 Monaten. Die Bestrafung setzt aber voraus, daß die in Frage stehende Ehe, welche durch den Ehebruch verletzt wurde, wegen dieses Ehebruches rechtskräftig geschieden, und dann, daß ein besonderer Antrag auf Bestrafung von Seiten des verletzten Ehegatten gestellt worden sei. Es ist sehr selten, daß es zu der Bestrafung kommt.

J. F. W.—Die Bundessteuer auf Spirituosen beträgt $1.10 auf die („Proof“)-Gallone. Die Art und Weise der Herstellung macht keinen Unterschied. „Rectifiers“ haben eine Spezialsteuer zu entrichten im Betrage von $100 das Jahr, wenn weniger als 500 Faß hergestellt werden. Für größere Geschäfte beträgt die Steuer $200. Wollen Sie sich auf das Geschäft verlegen, so sollten Sie sich zuvor im Binnensteueramte (Rand-McNally-Gebäude) genaue Auskunft über die zu befolgenden gesetzlichen Vorschriften geben lassen. „Uncle Sam“ nimmt es in diesen Dingen sehr genau.

F. W. B., Clark Str.—Alle Personen, die in den Ver. Staaten geboren oder naturalisirt und deren Gerichtsbarkeit unterworfen sind, sind laut der Verfassung Bürger der Ver. Staaten und des Staates, worin sie ansässig sind. Das gilt auch von den Indianern, sofern dieselben nicht mehr im Verbande der Stammesherrschaft stehen. Sind sie Bürger, so können sie auch gleich anderen Bürgern das Stimmrecht ausüben.

F. K—tz. — Der Hauswirth ist vor allen anderen die Person, in solchen Dingen Ordnung zu schaffen; an ihn sollten Sie sich deshalb wenden wegen der Versperrung des Zugangs zu Ihrer Wohnung u. dgl. Der andere Miether ist selbstverständlich haftbar für allen Schaden, der von ihm selbst oder seinen Angehörigen oder seinen Hunden Ihnen oder Ihrem Eigenthum zugefügt wird. Sind die Hunde bösartig, so kann er gezwungen werden, sie zu tödten oder fortzuschaffen. Wenden Sie sich deswegen an das Polizeigericht. Die Klage auf Schadenersatz können Sie vor irgend einen Friedensrichter bringen.

Ein Leser. — Schicken Sie das Telegramm am Abend des 11. November ab. Das Wort kostet 31 Cents.

Rheumatismus

in jeder Form, frisch oder alt, ist heilbar durch die A. B. C. Rheumatismus-Kräuterkur. Erfolg garantirt! (Packet portofrei 50 Cts.) Unsere sämmtlichen Naturheilmittel heilen in unschädlicher Weise, wo andere Mittel versagen. Ausführl. Buch und Zeugnisse frei. In Apotheken oder direkt von M. L. Brauns & Co., 156 Belmont Ave. 1no,eod,bw

Gompers Arbeitskommissär?

Er soll nicht wieder Präsident der American Federation of Labor werden.

Der Vollstreckungsausschuß der American Federation of Labor hielt heute hier unter dem Vorsitz von Präsident Samuel Gompers eine Sitzung ab, zur Besorgung der Vorbereitungen für den Nationalkongreß, welcher am nächsten Montag in San Franzisko eröffnet wird. An der Sitzung nahmen u. A. theil John Mitchell, Jas. O'Connell, Daniel Keefe, D. A. Hayes, W. J. Spencer, J. B. Lennon und Sekretär Frank Morrison. Die eigentlichen Geschäftsfragen des Kongresses, wie der Streit mit der hiesigen Federation of Labor, wurden nicht berührt.

Im Laufe des Tages trafen hier noch zahlreiche Theilnehmer an dem Kongreß ein, und zusammen mit den Chicagoern werden sie heute Abend auf einem Sonderzuge nach der Stadt am goldenen Horn abfahren. Dort werden sie fahrplanmäßig am Sonntag ankommen.

Unter den Vertretern der östlichen Gewerkschaften vieler Großstädte ist das Gerücht verbreitet, daß Samuel Gompers von Präsident Roosevelt zum Bundes-Arbeitskommissär ernannt werden soll, an Stelle von Carroll D. Wright, und daß daher auf dem Kongreß in San Franzisko Vizepräsident James Duncan als Bewerber um Gompers' Posten auftreten oder in Vorschlag gebracht werden wird. Duncan selbst wurde schon auf früheren Kongressen als muthmaßlicher Nachfolger von Gompers genannt, hat sich aber nie beworben.

Im Old Colony-Gebäude wird morgen früh der Verband der Illinoiser Kohlengruben-Besitzer den Arbeitsvertrag mit dem Vollstreckungsausschuß der Ver. Grubenarbeiter gutheißen, wonach die Grubenmaschinisten-Gewerkschaft unter die Kontrole des Grubenarbeiter-Verbandes gestellt wird, und die Maschinisten einen Lohnabzug von fünf Prozent erleiden müssen, falls sie fernerhin in den Illinoiser Kohlengruben auf Beschäftigung rechnen.

Kapt. McGrath gestorben.

Alter Veteran und Superintendent der Postbeförderung in Chicago.

Maurice J. McGrath, Superintendent der Postbeförderung in Chicago, ist in seiner Wohnung, 7138 Euclid Ave., gestern Nachmittag an einer Gehirnblutung gestorben. Ein an Abenteuern reiches Leben hat damit seinen Abschluß gefunden. Aus Ottawa, Kan., kam Maurice McGrath als siebenjähriger Knabe im Jahre 1846 mit seinen Eltern nach Chicago. Diese siedelten später nach Aurora über, und dort lernte der junge Mann das Handwerk eines Wagenbauers. Mit einem Freunde wanderte er nach Beendigung der Lehrzeit nach Süd-Tennessee, wo sie eine Wagenfabrik gründeten. Ihre Sympathie mit ihrem schwarzen Menschenbruder und ihre offenkundige Stellung gegen die Sklaverei zogen ihnen aber die Erbitterung und Feindschaft der weißen Volksmassen im Süden zu, ihre Fabrik wurde in Brand gesteckt, und auf verschiedenen Wegen mußten die Besitzer nach Norden flüchten. Bald darauf brach der Krieg aus. McGrath trat sofort in das 52. Illinoiser Infanterie-Regiment ein und machte den ganzen Krieg mit. Er wurde dem Stabe des Generals Corse von der Tennessee-Armee angegliedert und mit dem General im Fort zu Altoona eingeschlossen. Damals sandte General Sherman an Corse das bekannte Telegramm, welches später zu dem Kirchenliede „Hold the Fort, for I am Coming“, Anlaß gab. In der Schlacht von Shiloh wurde McGrath verwundet und gerieth obendrein in Gefangenschaft. Die entsetzlichen Leiden der Gefangenen in Libby hat er miterlebt, später wurde er ausgewechselt und trat dann wieder in Reih und Glied. Bald darauf wurde er Hauptmann, und als solcher schied er bei Beendigung des Krieges aus.

McGrath kehrte nach Chicago zurück und wurde in der nächsten Legislatur Reinschrift-Clerk des Hauses. Am 1. April 1867 wurde er zum Hilfsclerk im Bahnpostdienst ernannt und that Dienst zwischen Chicago und Green Bay. Allmählig wurde er befördert und schließlich, im August 1870, zum Hilfs-Generalsuperintendenten des Bahnpostdienstes ernannt, mit dem Amtssitz in Washington. In dieser Stelle war er einer der Neuorganisirer des Bahnpostdienstes, und das damals entworfene System ist jetzt noch im Gebrauch. Als einige Jahre später in den großen Städten der Posten des Superintendenten der Postbeförderung geschaffen wurde, erhielt McGrath den für Chicago. Vor sieben Jahren wurde er Leiter des Stadtpostdienstes, vor zwei Jahren erhielt er aber seinen alten Posten wieder. Seit einigen Jahren war McGrath infolge eines Fahrunfalles in der Bundeshauptstadt verkrüppelt. Am Montag Nachmittag erlitt er bei der Arbeit im Hauptpostamt eine Gehirnblutung, und bewußtlos wurde er nach Hause gebracht. Er kam nicht mehr zu sich.

Kapt. McGrath gehörte der Loyal Legion, der Gesellschaft der Tennessee-Armee, dem Geo. H. Thomas-Posten Nr. 5, G. A. R., und Bayard-Komthurei der Tempelritter an. Außer der Wittwe überleben ihn zwei Söhne, von denen einer in Antwerpen ein Geschäft betreibt.

Diphtheria in 20 Minuten gelindert. Nahezu wunderbar. Dr. Thomas' Eclectric Oil. In jeder Apotheke. momifr

* In Rockford wird am nächsten Dienstag und Mittwoch die neunte Jahresversammlung des Staatsverbandes der Wohlthätigkeits-Gesellschaften stattfinden, unter Leitung der Staats-Wohlthätigkeitsbehörde.

* Durch die Umstoßung des Gesetzes, wonach ohne Zustimmung von Besitzern des anstoßenden Grundeigenthums Straßenpflasterungsbauten vorgenommen werden dürfen, Seitens des Staatsobergerichts, werden namentlich Highland Park und Lake Bluff betroffen. In Lake Bluff sind die mit $80,000 Kostenaufwand ausgeführten Straßenbauten bis auf eine Meile fertig, während in Highland Park die Arbeit mitten im Gange war und die Straßen meilenweit aufgerissen sind.

$3.50 Kohlen $3.50

Royal Nut	$3.50
Royal Lump	3.75
Beste Indiana Nut	3.75
Beste Indiana Lump	4.00
Hocking Lump	5.00
Semi-Hartkohle, Range und Chestnut	5.25
Semi-Hartkohle, Lump	5.50

Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt.

E. Puttkammer, 109 RANDOLPH STR., Schiller Gebäude. Bestellt per Post oder Telephone Central 331. 24ol,eodX,1m

Freikarten sehr billig Von allen Städten in Europa nach irgend einem Punkt in den Vereinigten Staaten u. Kanada. Auskunft ertheilt frei die bewährte deutsche General-Schiffsagentur. A. C. SHAW, 228 S. Clark Str., Chicago, Ill. 14feb,iomiifa.1J

GEE WO CHAN'S

berühmte chinesische vegetabilische Mittel, welche nur in China wachsen, haben sich seit Jahrhunderten bewährt und aller Zweifel in Bezug auf ihre wunderbare Wirkungskraft ist beseitigt. Alle welche an hartnäckigen oder komplizirten Krankheiten leiden, welche der Geschicklichkeit anderer Aerzte spotteten, werden ersucht, vorzusprechen und diese wunderbare Medizin zu untersuchen, welcher viele ihr Leben und Glück verdanken. Hunderte früherer Invaliden verdanken. Keine Experimente oder Fehlschläge. Positive und nachhaltige Resultate garantirt. Konsultation frei. Sprecht vor od. schreibt

427 Wabash Ave., 2½ Blocks südlich vom Auditorium. Sprechstunden 9 Vorm. bis 8 Abds., Sonntags 9—4. 29jn,mimo*

Finanzielles.

Was ist Eure Erfahrung mit den Vorspiegelungen von „großem Reichthum von kleinen Geldanlagen?“

Euer Geld ist in einem Sparkonto sicher.

FEDERAL TRUST & SAVINGS BANK

Kapital, $2,000,000, — Ueberschuß und Profite $800,000

Eine Staats-Bank unter Staats-Aufsicht. Bank- und Trust-Kompagnie-Geschäft.

N. O.-ECKE LA SALLE & ADAMS STRASSE.

Central Trust Company of Illinois

S.-W.-Ecke Dearborn u. Monroe St.

Kapital $4,000,000

Ueberschuß und unvertheilte Gewinne $1,250,000

Spar-Einlagen, die während der ersten 10 Tage im November gemacht werden, ziehen Zinsen vom ersten November zur Rate von 3 Prozent halbjährlich gutgeschrieben.

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto

Spar-Departement offen bis 4 Uhr Samstags. 2,3,4,6,8,9nov

Kapital . . . $4,000,000

Ueberschuß . . . $1,250,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS

Südwest-Ecke Dearborn und Monroe Str.

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden.

Ein Dollar eröffnet ein Sparkonto.

Spar-Departement offen bis 4 Uhr Nachm. Samstags. 11mai,mifon*

A. HOLINGER & Co., Hypotheken-Bank, Telephon Main 1191. 172 Washington Strasse, Zimmer 201—2—3—4—5. **Geld** zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen. Erste Gold Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand. momifa*

KOZMINSKI & YONDORF, Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf. 73 Dearborn Str. 1fb,fami,1J

THE PHOENIX, eine Gesellschaft für Sparer. 4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Geld Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich. 18ab,X,1J 245 Sedgwick Str.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str. CHICAGO.

Kapital $500,000

Ueberschuß $500,000

Unvertheilte Profite $100,000

Edwin G. Foreman, Präsident. Oscar G. Foreman, Vizepräsident. George N. Reise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft. Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht. Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrfon*

Lohn-verdienende Leute! Wir suchen die Aufmerksamkeit aller Lohnverdienenden auf die Vortheile unserer Sparbank zu lenken. Dieselbe gewährt einen sicheren und einträglichen Platz für die Anhäufung kleiner Ersparnisse.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK, 652 Blue Island Ave. Gegründet 1890. 26ol,mifamo*

FRED. MILLER, 186—188 Madison Str. Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. Erste Hypotheken zu verkaufen. 6mai,frmomi,1J

Schiffskarten! Im neuen Geschäftslokale von **H. ELIASSOF,** Eigenthümer der GLOBE TOURIST AGENCY, 93-95 Fifth Ave., Zimmer 3, Bank Floor, werden Schiffskarten nach und von Europa sehr billig verkauft, und Geldsendungen, Kollektionen, Erbschafts-Einziehungen, amerikanische Pässe und Notariats-Angelegenheiten pünktlich und reell besorgt. Ihr spart Geld, wenn Ihr dieses Geschäftshaus Eure Angelegenheiten besorgen läßt. **H. ELIASSOF,** 93-95 Fifth Ave., Zimmer 3, Bank Floor. Sonntags offen von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags. 30ol*X

H. Claussenius & Co. gegründet 1864 durch KONSUL H. CLAUSSENIUS, Erbschaften, Vollmachten, Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau, CHICAGO, ILLINOIS, 95 Dearborn Strasse. Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr. 20no,mifa*

Geld zu verleihen auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum.—Niedrigste Raten.—Prompte Bedienung.—Darlehen zum Bauen eine Spezialität.—Erste Hypotheken immer zu verkaufen. Grundeigenthum gekauft und verkauft. Sprecht bei uns vor. **S. W. STRAUS & Co.,** 114 LaSalle Str. Tel. Main 3624. 1no—2fb,X

Leset die „Sonntagpost“

Ich bin der Aelteste, zuverlässigste, aufrichtigste und erfahrenste Spezialist im Nordwesten.

Meine Karriere seit mehr denn 30 Jahren in der Praxis meiner Spezialität, Männer-Krankheiten, ist unvergleichlich und ohne Egoismus kann ich behaupten, daß ich irgend ein Stadium von Privat-, Geschlechts- oder Nerven-Krankheiten mit größerer Sicherheit, in weniger Zeit und ohne Veröffentlichung und zu mäßigerem Preis kuriren kann, als irgend ein anderer Spezialist in Amerika. Wer an einer Krankheit leidet, die durch frühere Thorheit, Uebertreibung, Aussetzung, Ueberarbeitung, Besorgniß oder feßhafte Gewohnheiten verursacht wurde, komme, um mich sofort frei zu konsultiren. Ich werde eine Unterredung abhalten, Rath ertheilen und wenn eine Kur gewünscht wird, behandle ich mit wenig Auslagen. Ich flicke nicht, sondern kurire und zwar nachhaltig. Ich werde die Zahlung vereinbaren, nach Besuch, Woche oder Monat, sodaß alle, wie unbemittelt sie auch sind, beinahe nur auf Ersuchen meiner wunderbaren Behandlung theilhaftig werden können. Wer sonstwo erfolglos behandelt wurde, sollte nicht länger zögern, wenn die Kur zu mäßigem Preis zu sichern ist. Man spreche heute vor oder schreibe. Freier Rath in der Office oder per Post.

Krampfaderbruch kurirt ohne Operation oder Schmerzen. **Beschwerden** Permanent kurirt ohne Schneiden. **Verlorene Manneskraft** Ich kurire nachhaltig. Geld-Verhältnisse sollten nicht abhalten. Wir vereinbaren Bedingungen nach Belieben.

Der Meister-Spezialist.

Ich kurire. Ich flicke nicht.

Blutvergiftung kurirt — ohne gefährliche Droguen. **Verkümmerte Theile** In kurzer Zeit geheilt. **Nervöse Schwäche** Kurirt, um kurirt zu bleiben. **Absonderungen** Kurirt in 3 bis 15 Tagen. Zahlung ist zu machen nach Besuch, wöchentlich oder monatlich.

Männer, bedenket, wenn Ihr in der State Medical Dispensary behandelt werdet, seid Ihr in Behandlung der besten Spezialisten in Chicago. Wir kuriren billiger als irgend ein anderer Arzt des Staates. Niemand wird jemals etwas über die Beschwerde erfahren, wenn Ihr in der State Medical Dispensary behandelt werdet. Wir laden besonders solche Leute ein, die ungern zum Hausarzt gehen, wo der Name und die Krankheit bekannt werden könnte. Absolute Geheimhaltung garantirt.

Die Kosten einer Kur Des Meister-Spezialisten Honorar für eine vollständige, wissenschaftliche Kur ist stets das niedrigste irgend eines Arztes in Chicago. Man gehe zuerst zum Meister-Spezialisten und sichere eine wirkliche Kur billiger als andere Aerzte für einen Fehlschlag berechnen. Man zahle nicht $5 bis $25 sonstwo für Experimente und vergeude damit das schwer erworbene Geld. Das älteste, am besten ausgestattete Dispensary in Chicago. Deshalb können wir für weniger Geld heilen.

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, wenn nicht kurirt.

Privat-Krankheiten Krampfaderbruch, Bruch, nächtliche Verluste, Anschwellung, Schwäche, Beschwerden, Absonderungen, Blutvergiftung, Hämorrhoiden und alle Krankheiten privater Natur, bei welchen es unangenehm wäre, den Familienarzt konsultiren zu müssen, wo Name und Beschwerden bekannt würden.

State Medical Dispensary

Südwest-Ecke State und Van Buren Str., Chicago. Eingang 66 O. Van Buren Str.

Stunden von 10—4 Uhr und von 6 bis 8 Uhr. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

Das älteste etablirte medizinische Dispensary in Chicago.

Geheilt in 5 Tagen! um geheilt zu bleiben. **Varicocele, Hydrocele** Kein Schneiden oder Schmerzen.

Tausende zögern, Heilung zu finden. Nachdem Ihr mit anderen Methoden hinlänglich experimentirt habt, kommt zu mir. Positive und nachhaltige Heilung.

Dr. L. E. ZINS Spezial-Arzt.

Ich habe in den letzten zehn Jahren diese Krankheiten, Beschwerden, Blutvergiftung, sowie alle Krankheiten, die den Männern und Frauen eigenthümlich sind, behandelt und kurirt. Ich wende mich besonders an die chronisch Kranken, die entmuthigt sind durch Magen-Arzneien, an Leidende, die mit einer grausamen Operation bedroht sind, an Männer, die alle Hoffnung verloren haben, je wieder gesund zu werden, und an Alle, die als unheilbar aufgegeben worden waren. Konsultation frei und vertraulich.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt, 247 W. Madison Str. Ecke Sangamon Str. — Stunden von 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags von 9 Vorm. bis 7 Abends. 28ol,frmomi,1mo

NOTIZ — Diese Woche herabgesetzte Preise.

Wir liefern Euch unser berühmtes $8 Set Zähne — gerade so gut wie die anderwärts verkauften $12 und $15 Sets für nur $6

Zähne werden kostenfrei untersucht. — Größte Kundschaft. — Niedrigste Preise. — Kronen- und Brückenarbeit eine Spezialität.—Es wird deutsch gesprochen.—Offen bis 10 Abends.—McChesney Bros., Ecke Clark und Randolph Str.—Phone, Central 2047.—Offen Sonntags bis 12 Uhr. 8in,mifrfo*

Andere schlagen fehl. KNIGHT'S RHEUMATIC CURE schlägt niemals fehl. Schreibt oder sprecht vor wegen Einzelheiten und Zeugnissen von bekannten Personen bei Alfred B. Knight, Chemiker, 3300 State Str., Chicago, Ill. Etablirt 1883. fpt5,momifa*

Heiße Luft-Kur Elektrische Bäder gegen Rheumatismus. Telephone Black 2741. Herren-Dept. 257 CLYBOURN AVE. | Damen-Dept. 643 N. HALSTED ST. 16ma,mifa*

Spezialist für Männer! Ich heile Nerven-Schwäche, Blutvergiftung und ähnliche Leiden, u. alle Krankheiten und Schwächen der Männer unter Garantie. Rath frei in der Office oder per Post. Medizin $1. Dr. Jas. B. Bennett, Nr. 48 East Van Buren Straße, neben Siegel & Cooper's, 3. Flur.—Sprechstunden von 9 Vm. bis 8 Abds., Sonntags 10—12. 7mi,mifa*

DR. SCHROEDER, Deutscher Zahnarzt, 250 W. Division Str., nahe Hochbahn. Feine Zähne von $5 aufw. Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllung zu mäßigen Preisen. Zufriedenheit garantirt. Sonntags offen. momifa*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building. Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen **Nur drei Dollars** per Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntag 10 bis 12 Uhr Vorm.

SCHROEDER'S 465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE

Kopfschmerzen. Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeder's Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts! Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

HENRY SCHROEDER, 465-467 MILWAUKEE AVENUE. mi*

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfertz, Fabrikant. 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Dr. W. Frenz, 112 Clark Str., Ecke Washington Str. Opera House Building, Zimmer 512. Chronische Krankheiten, Frauen-Krankheiten und Privat-Krankheiten. Untersuchung, Behandlung und Medizin............ $1.00 Office-Stunden 12 Mittags bis 5 Abends. 1nov,1m*

DR. J. YOUNG, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

DR. J. H. GREER, deutscher Arzt, 52 Dearborn Str., berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung.—Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *X

Nur für Damen. Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 E. Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—7, Sonntags 10—12 Vorm. 20mz,1J

ISÁRIA. Bürgerlicher Mittagstisch. Sonntags: Table d'Hote Dinner von 12—3 Uhr. SIMON J. BRANDL, 155 E. Randolph Str. 5okt,mifa*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	**7.15 B	**5.15 R
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 B	*7.30 R
New York Washington & Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 R	*9.00 B
Columbus, Wheeling Expreß, Cleveland & Pittsburg Expr.	*7.30 R	*7.40 B

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntag.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 B	9.15 R
New York Expreß	2.30 R	5.25 R
New York und Boston Expreß	9.15 R	7.40 B

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephone Central 2057.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 R, Ankunft in Boston..5.20 R

Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 B, Ankunft in Boston..10.20 B

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 R, Ankunft in Boston.. 4.30 R

Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 B, Ankunft in Boston..10.20 B

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 R, Ankunft in Boston.. 5.50 R

Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 B, Ankunft in Boston..10.20 B

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 2705.

	Abfahrt.	Ankunft.
St. Louis und Springfield:		
Fair Special	* 8.50 B	* 4.50 R
Daylight Special	*12.04 R	* 7.45 R
Diamond Special	* 9.27 R	* 7.27 B
Midnight Special	*11.36 R	* 8.04 B
Memphis, New Orleans	* 8.25 B	*10.50 R
Evansville, Cairo	**8.30 B	**5.50 R
Memphis, Hot Springs, New Orleans	* 6.20 R	*11.30 B
Evansville, Cairo	* 9.00 R	* 7.55 B
Southern Fast Mail	* 2.50 B	* 4.30 B
Minneapolis und St. Paul	* 6.00 R	* 9.35 B
Omaha, Council Bluffs	* 6.00 R	* 9.35 B
Dubuque, Sioux City, S. Falls	* 6.00 R	* 9.35 B
Dubuque, Omaha, C. Bluffs	* 8.15 B	* 9.55 R
Dubuque u. S. City Fast Mail	* 2.55 B	* 7.00 B
Dubuque Local	**3.45 R	**1.25 B

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton. „Der einzige Weg“.

Stadt Ticket-Office, 101 Adams Str. Telephon: Harrison 4470. Union Passagier-Station, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.02 Nm
Alton Limited	*11.30 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*8.10 Vm
Bloomington-Spr'gfield Local	*1.30 Nm	*1.40 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Tag-Expreß	**8.00 Vm	**11.55 Vm
Peoria-Chicago Limited	**4.20 Nm	**8.35 Nm
Peoria Midnight Special	*11.40 Nm	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.00 Nm	*8.55 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*1.40 Nm
Bloomington u. Jacksonville	**9.00 Vm	**5.00 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 R	* 7.33 B
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 B	*12.00 R
Lafayette und Louisville	* 8.30 B	* 5.55 R
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 B	** 5.55 R
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 R	** 8.40 R
Lafayette Accomodation	* 3.20 R	*10.35 B
Lafayette und Louisville	* 9.00 R	* 7.10 B
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 R	* 7.23 B
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 B	* 5.55 R
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 R	* 7.10 B

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Wells und North Ave. **SIECK'S** Wells und North Ave.

Dieser Verkauf beginnt um 9 Uhr.

Trotz des warmen Wetters am letzten Donnerstag verkauften wir **mehr als die Hälfte unserer Unterzeug-Muster.** Wir hatten das Wetter gegen uns, aber die Preise und Qualitäten gaben den Ausschlag. Diesen Donnerstag, mit besserem Wetter, werden wir leicht den Rest verkaufen.

Unterzeug zum halben Preis.

Damen-Unterzeug.

17c 19c, 25c und 35c für Hemden und Hosen, auch einige Extra-Größen, in creme und grau, gefließt, Baumwolle oder Halbwolle, regulärer Preis 25c bis 75c.

69c für feine wolle-gerippte Hemden und Hosen, reguläre 1.25 und 1.50 Waaren, einschließlich Extra-Größen bis zu Nr. 9, für starke Damen; sehr elastisch, bequem und warm.

Speziell: Strümpfe (Seconds)

5c für schwarze **Männer-Socken,** dopp. Sohlen, verstärkte Fersen, alle Größen, nur 2 Paar an einen Kunden.

6c für schwarze **Damen-Strümpfe,** Lisle Finish, elastischer Bund, alle Größen.

9c und 11c für schwere **schwarze Kind-Strümpfe,** Größen von 6 bis 10, reguläre 15c und 19c Waare.

15c für feine Cashmere **Baby-Strümpfe,** in schwarz, weiß, blau und rosa, alle Größen. Diese sind ohne Fehler.

16c für **gestrickte Kopftücher, Fascinators,** in schwarz u. weiß, eine gute 25c Sorte; ein extra gutes Tuch 25c und eins noch größer und feiner für 39c.

49c für eine **nette Waist aus** bedrucktem Flannelette, hübsch gestreift, in dunkelblau, Cadetblau u. hellbraun, Größen 34 bis 44, gemacht nach der neuesten Mode und Schnitt.

Männer-Unterzeug.

19c 29c und 39c für gefließtes und geripptes Männer-Unterzeug, mehr Hemden als Hosen, Kameelshaar, creme oder grau, mittlere und große Nummern.

69c für extra feines Seiden-Fließ-Unterzeug, $1.25 und $1.50 Waaren, alle Größen, weich und warm, läuft nicht ein, ein großer Bargain.

Kinder-Unterzeug.

5c 9c, 15c, 19c und 25c für Kinder-Hemden und Hosen, grau gerippt und gefließt, gerade recht für jetzt und später, einige haben kleine Webfehler, alle Nummern, von den kleinsten bis zu den größten.

25c für gefließte **Knaben-Hemden und Hosen,** keine Muster, aber auch unter'm Preis, alle Größen.

29c und 39c für geripptes wollenes Unterzeug für Kinder, Hemden und Hosen, in hellgrau, kleine und mittlere Größen für 29c, große Nummern für 39c, werth von 50c bis zu 75c.

29c für **Nachthosen** mit Seiden-Fließ für Kinder, mit Füßen, Tasche und französischer Halseinfassung, kleine und große Nummern, würden sehr billig für 50c sein.

25c für seidene Taffeta **Damen-Gürtel,** hinten gezogen, die neue Facon, alle schwarz.

Wenn Sie einen Regenschirm gebrauchen, jetzt ist Ihre Gelegenheit.

89c 98c, $1.10 und 1.35 für Damen- und Herren-Schirme, elegant aussehend, feine Natur Congo Griffe, echt schwarzer Taffeta, Stahl-Stange, Quasten und Ueberzug, garantirt sich gut zu tragen, ein großer Bargain.

1.00 für $1.50 Nummern in **Damen-Handtaschen,** das Allerneueste, Walroßleder, in schwarz oder braun, die neue längliche Form, mit geflochtenem Griff, haben zwei Taschen, goldener Rahmen mit Kugelschloß.

13c und 25c für hübsche Damen-Halstrachten, — die neuen „Stocks", sowie Umlegekragen, weiß und farbig.

1.10 1.39 und 1.75 für Taffeta-Schirme für Damen, extra stark und hübsch gemacht, mit Stahlstange, Ueberzug und Quasten, in einer Auswahl von 40 verschiedenen Griffen, einschließlich das Allerneueste in Gun Metal, grau oder vergoldet, Perlmutter, Sterling-Silber und Reiswurzel, und andere Neuheiten; bei einigen kosten die Griffe allein $1.00. Eine gute Gelegenheit, ein hübsches Weihnachtsgeschenk für einen billigen Preis zu erstehen.

5.00 $7.50 und $10.00 für ganzwollene Tailor-made Damen-Anzüge, in schwarz, blau und braun, Werthe bis zu $28.00.

Kleine Partien für wenig Geld.

3¾c für Rester von **Schürzen-Gingham,** gute 6c Waare, nur 5 Yards an eine Kundin.

2c für Brook's besten 100 Yards **Maschinenfaden,** weiß, schwarz und farbig.

5c für ganzleinene **Damen-Taschentücher,** 6 für 25c, sind stärker als die besten 10c baumwollenen.

1c 2c und 3c für alle Arten **Perlknöpfe,** von den kleinsten bis zur Jacket-Größe, weiß, grau und farbig, sonst 5c bis 25c.

7¾c für **Draperie Cambric,** eine Yard breit, sehr hübsch für Draperien, Kleiderständer und Comforters, in sechs verschiedenen Farben, sonst 12½c die Yard.

7c 10c, 13c und 17c für weiße leinene und mercerirte Servietten, sonst 12c bis 25c.

Armour's Flotilla Toiletten-Seife, 3 Stücke für 7c, parfümirt, werden sonst immer für 5c das Stück verkauft.

6¾c für **bedruckte Flannelettes** für Waists, Wrappers und Kinderkleider, meistens dunkle Muster, in Restern, regul. Preis 12½c.

5¾c und 7¾c für Rester von Outing od. Negligee Flanell, gestreift und karrirt, 10c und 12½c Waaren.

6¾c für feinen **Baby Outing-Flanell,** weißer, hellblauer, rosa oder grüner Grund, ein feiner 15c Flanell, meistens für Babies gebraucht, weil er so weich und fein ist.

6¾c für schweren melirten Flanell für Unterröcke, in rosa, blau, grau und braun, besser als die meisten 10c Waaren.

10c für gemarkte viereckige 12-zöllige **Decken,** mit doppeltem Hohlsaum, und genug Stickseide (2 Stränge) um es fertig zu stellen, leichte Muster für Anfänger.

Regimentsbesichtigung.

(Aus „Armee-Dragoner", einem dem Kaiser Nikolai Alexandrowitsch II. gewidmeten Buche, das unlängst im Verlage von F. Fontane u. C. in Berlin erschienen ist. Der ungenannte Verfasser entwirft darin Reiterbilder aus dem russischen Militärleben,— Bilder, die zwar der Vergangenheit angehören, aber nicht nur durch die Gewandtheit ihrer Zeichnung und ihre Frische auffallen, sondern immerhin auch einen Schluß auf den jetzigen Geist der russischen Kavallerie gestatten. Es ist Selbsterlebtes und Selbstbeobachtetes, das der Verfasser etwa aus den 1870er Jahren zum besten gibt. Er stand als Leutnant beim Kargopolschen Dragoner-Regiment Nr. 5, das damals den Namen des Großfürsten Konstantin Nikolajewitsch führte und in der kleinen Kreisstadt Miedzyrzece, östlich von Warschau nahe der russisch-polnischen Grenze, garnisonirt.) Außer dem Kommandeur Obersten Baron Offenberg standen folgende Offiziere mit deutschen Namen beim Regiment: Kapitän Baron Medem, die Leutnants v. Gaertner und v. Westphalen, sowie der Junker Baron Drachenfels. Unter den vier Letztgenannten dürfte der Verfasser des Buches zu suchen sein. Aus seinen lebendigen Schilderungen seien die beiden nachfolgenden: der Bericht über eine Truppenmusterung und über einen Distanzritt, hier wiedergegeben.

D. Red.

* * *

Aufregung herrscht in Miedzyrzece: es ist Regimentsbesichtigung angesagt, zu welcher der Generalinspekteur der Kavallerie, Großfürst Nikolai Nikolajewitsch der Aeltere, persönlich erscheint.

Das in Aussicht stehende Ereigniß versetzt die Gemüther in außerordentliche Erregung. Der Großfürst ist eine gefürchtete Persönlichkeit, seine Härte und unnachsichtige Strenge sind allgemein bekannt. Von seiner Spezialwaffe verlangt er schier Unmögliches; selbst hervorragende Leistungen lassen ihn unbefriedigt. Einseitig bevorzugt er bei jeder Gelegenheit die Husaren, für die er entschiedene Vorliebe hegt.

Auf dem an dem Warschau-Brester Bahnlinie vor der Stadt gelegenen, mit Graben und Sprungwall ausgestatteten Exerzierplatz hat das Regiment Paradeaufstellung genommen.

Gerichtet in langer Linie, halten die Eskadrons nebeneinander; vorgeschriebene Abstände trennen sie. Die goldenen Doppeladler der Käppis mit der für Auszeichnung verliehenen Schleife blinken hinter den schwarzen Haarbüschen hervor; Uniformen, Waffen und Schabracken sind blitzsauber, Leute wie Pferde zeigen ein vortreffliches Aussehen.

Auf dem rechten Flügel der Aufstellung, neben dem Regimentsadjutanten, befindet sich das Trompeterkorps, kenntlich an ihren Schimmeln. Die Stabsoffiziere stehen auf Zugabstand vor ihren Eskadrons, zur Seite der Eskadronskommandeure der ersten und dritten Eskadron die beiden Oberstleutnants. Vor der Mitte des Regiments zwei Eskadronsbreiten von diesem entfernt, hält allein der Kommandeur, Baron Offenberg, auf seiner prächtigen Rappstute „Poltawa". Er trägt heute die silbergestickte Uniform der Flügeladjutanten des Kaisers.

Sonniges, warmes Wetter. Hoch oben am lichtblauen Himmel zieht leichtes Federgewölk, unten am Erdboden regt sich kein Lüftchen. Beklemmende Stille ringsum, die unheimliche Stille vor dem Sturm. Wie aus Erz gegossen sitzen die Dragoner im Sattel, bloß ab und zu schnaubt ein Gaul. Seitwärts, dicht am Schienenstrang, halten großfürstliche Stallmeister und Reitknechte die für die Suite bestimmten Pferde bereit, denn der Hoftrain durchfährt die Station und hält auf freiem Felde.

Ein schriller Pfiff .... mit dumpfem Gepolter rollt der Hoftrain heran. Sobald er steht, werden vom Zugpersonal die Waggonthüren aufgerissen. Adjutanten, Generalstabsoffiziere und Generale entsteigen dem Salonwagen; zuletzt wird die imponirende Gestalt des Großfürsten sichtbar.

„Smirno!" tönt der durchdringende Kommandoruf des Kommandeurs.

„Sluschei . . . na karaul!" (Achtung, präsentirt!)

Salutirend sinkt sein Säbel, und im nämlichen Augenblick senkt sich die enthüllte Standarte. Der Stabstrompeter gibt das Zeichen, schmetternde Fanfaren erschallen.

Großfürst Nikolai Nikolajewitsch steigt zu Pferde und reitet, gefolgt von der zahlreichen Suite, auf den rechten Flügel der Paradeaufstellung. In langem Galopp sprengt der Kommandeur zur Erstattung des Frontrapports dem Generalinspekteur entgegen. Dieser scheint verstimmt. Ungnädig wird die dienstliche Meldung aufgenommen. Ohne begrüßenden Zuruf, Reiter und Roß kalt musternd, reitet der Großfürst die Front ab. Hinter ihm der Kommandeur, der Befehlshaber der dritten Armee-Kavalleriedivision, Generaladjutant Krasnokutsky, der Brigadekommandeur der Dragoner, Generalmajor Graf Sievers, mit dem Generalstabsoffizier der Division, denen sich die übrige Generalität anschließt. Von Eskadron zu Eskadron reitend, hat der Großfürst fortwährend Aussetzungen, die in abgebrochenen, scharfen Worten gegeben werden. Salutirend quittirt der Kommandeur den ertheilten Tadel, den weder der einzelne noch die Gesammtheit verdient. Endlich ist die Front abgeritten, und Oberst Baron Offenberg erhält Weisung, was er vorführen soll. Wieder jagt letzterer im langen Galopp auf seinen Platz vor die Mitte. Zum Regiment gekehrt, winkt er mit dem Säbel. Die Musik bricht ab.

„Parademarsch! Erster Zug geradeaus!" lautet das Kommando.

Klappernd traben die Trompeter vor den ersten Zug.

„Mit Zügen rechts schwenkt!" kommandirt Major Knjasjew. „Rüsjuuu! . . . Stoiii!"

Die Züge der ersten Eskadron sausen herum. Die übrigen Eskadronen folgen und halten dann in den vorgezeichneten Intervallen. Der Parademarsch beginnt. Abermaliges Fanfarenschmettern, die Trompeter schwenken ab und nehmen dem Großfürsten gegenüber Aufstellung.

„Regiment schagam maaarsch!"

„Erste Eskadron, Richtung zur Mitte, schagam maaarsch!" wiederholt Major Knjasjew.

Mit einem flotten Armeemarsch fällt das Trompeterkorps ein. Voran der Kommandeur und die betreffenden Stabsoffiziere, ziehen die Eskadrons im Schritt vorüber. Es klappt vorzüglich, bloß die vierte Eskadron hat den vorgeschriebenen Abstand nicht ganz eingehalten. Jedoch bevor sie defilirt, hat sich der Fehler ausgeglichen.

Der Befehl zum Halten kommt.

„Stoiii . . . Stoiii. . . Stoiii . . . Stoiii!" nehmen ihn die Eskadronskommandeure auf.

„Regiment links. . . um. . . kehrt!"

Das ganze Regiment wendet die Pferde.

Das Signal „Galopp" ertönt.

„Parademarsch mit Eskadronsfront!" kommandirt Baron Offenberg. „Galopp . . . maaarsch!"

Diesmal hat die vierte Eskadron die Tête. Der erste Zug des Leutnants Kiprianow fällt sogleich in Frontgalopp; energisch winkt Major Nowitzky, der das sofort gewahrt, nach rückwärts. Aber die Pferde sind erregt und lassen sich schwer in den für Paraden vorgeschriebenen abgekürzten Galopp bringen. Das Unglück will es, daß der Gaul des Junkers Baron Drachenfels, aufgeritten, ein Lançade macht; mit schiefem Kopf, das Gebiß in die Zähne festgeklemmt, stürmt das Thier vor. Dadurch wird der rechte Eskadronflügel herausgehoben.

Mit verhaltenem Aerger gewahrt das der hinter dem Großfürsten eingeschwenkte Kommandeur. Heftig gestikulirend sagt Großfürst Nikolai Nikolajewitsch in erregtem Ton etwas zum Divisionskommandeur, welcher salutirt.

Die anderen Eskadrons bestehen tadellos. Sie halten; die Musik schweigt.

Eine bedrückende Schwüle folgt. Allmählich verziehen sich die von dem Wind und den Pferdehufen aufgewirbelten Staubwolken.

Dann beginnt das Exerzieren des Regiments.

An das Exerzieren unmittelbar anschließend, folgt das Signal: „Attacke".

Bei der Attacke sind zugleich die Hindernisse, Graben und Sprungwall, zu nehmen.

„Regiment zur Attacke!"

Der Kommandeur schwingt den Säbel.

„Maaarsch.....maarsch!" kommandiren die Stabsoffiziere.

Die Klingen in der Auslage, geht das Regiment zur allgemeinen Attacke über. Die Pferde strecken sich zur Karriere, dröhnend schlagen die Hufe auf den Boden, schnaubend und pustend drängen die Thiere eng aneinander. Es folgt der alte Kriegsruf:

„Urra....a....a....a!"

Signal „Stoiiiiii!"

Ein Pferd ist gestürzt: die „Schidowka" von Sementschenko von der zweiten Eskadron.

Etliche Pferde husten. Eine Staubschicht liegt auf dem Paradezeug, Schabracken, weiße Uniformaufschläge und Handschuhe färben sich grau.

„Regiment....Front!"

Beim Wenden entsteht Gedränge. Die Eskadronskommandeure rufen deshalb im Befehlston:

„Rangiren.....Abstand halten, Rückwärtsrichten! Die Herren Zugführer an die Plätze!"

Nach erfolgtem Aufmarsch nähert sich Großfürst Nikolai Nikolajewitsch der Front. Lautlos, in gerader Richtung, steht das Dragonerregiment. Von der Pfarrkirche der Stadt, deren Thürme vom Exerzierplatze aus sichtbar sind, dringen die Schläge der Thurmuhr herüber, welche die 11. Morgenstunde verkünden.

Der Gesichtsausdruck des Großfürsten deutet nichts Gutes. Verschiedene Male spricht er in sichtbarer Erregung mit einem hageren, ergrauten General seines Gefolges, während die Front abgeritten wird.

Es dauert lange. Endlich kommt das Kommando:

„Wolno!" (Rührt Euch!)

Das Kommando wirkt erlösend, es bricht den Bann, der sich über alle gelegt. Doch es währt nur kurze Zeit. Heransprengend befiehlt der Oberst:

„Erste und zweite Eskadron abgesessen zum Gefecht zu Fuß!"

Oberstleutnant Bechtjeew kommandirt:

„Erste Division, Sleseiii!"

Die zum Fußgefecht bestimmten Dragoner stoßen die Schaschka in die Scheide, sitzen ab, übergeben ihre Pferde den Pferdehaltern, reißen die Karabiner von der Schulter und formiren sich vor der Front. Die dritte und vierte Eskadron, als Reserve, geht mit den Handpferden zurück. Bestimmungsgemäß ist für das Fußgefecht vorgesehen, daß die Verbindung zwischen Schützenkette und Reserve nicht verloren gehen darf.

Unter Führung des Oberstleutnants Bechtjeew entwickeln sich rasch die Schützenzüge, ausschwärmend suchen sie Deckung hinter dem Sprungwall. Aufgestellte und an Stangen befestigte rothe Zeugscheiben markiren in Entfernung einer Werst den Gegner.

„Paff . . . Paff . . . Paffpaff . . Paff . . . Paff . . . Paffpaffpaff" beginnt das Karabinerfeuer, das sich bald zu anhaltendem Knattern entwickelt.

Die zweite Eskadron bildet den linken Flügel der in aufgelösten Tirailleurlinien vorgehenden Dragoner.

Nahe bei Leutnant Zimbaluk steht Leutnant Tschernitschew.

„Verdammter Zauber", schimpft leise der letztere, zugleich die Klinge in den Boden stoßend. „Daß auch gerade uns die Schweinerei treffen muß."

„Das ist das Geringste," entgegnete der andere.

„Wieso, Michail Alexejwitsch?"

„Na, ein Donnerwetter zieht sich über unseren Häuptern zusammen."

„Haben Sie beobachtet?"

„Habe beobachtet, Nikitin Pawlowitsch! Kaiserliche Hoheit werden uns den Standpunkt schon klar machen."

„Ja, es klappte Verschiedenes nicht."

„Eben darum! Möchte für nichts in der Haut des Kommandeurs stecken."

Den kurzen Gedankenaustausch unterbricht der herzukommende Major Trofimow. Mit dem Säbel auf die rothen Zeugscheiben zeigend, kommandirt er:

„Schnellfeuer!"

Die Schützen geben Salven.

Gleich darauf setzt das Signal „Avanciren" ein. Die Schützenzüge springen auf und gehen, im Geschwindschritt ladend, vor. Dann suchen dieselben wiederum Deckung am Graben... dann abermaliges Avanciren.

Das Signal „das Ganze Halt" beschließt die Besichtigung.

Der großfürstliche Generalinspekteur befiehlt den Kommandeur zu sich.

„Oberst!" beginnt er strengen Tones, „was das Dragonerregiment gezeigt, Parademarsch, Evolutionen, Fußgefecht . . . alles s c h l e c h t, schlecht vom Anfang bis zum Ende. Weder richtiges Reiten, noch ordentliches Fußexerziren. Daß es nicht mehr, nichts besseres gelernt, thut mir leid."

Baron Offenberg, der regungslos vor dem Großfürsten hält, erblaßt.

„Eure Kaiserliche Hoheit wollen in Gnaden geruhen" . . . wagt er einzuwenden.

„Keine Einrede," schneidet der Großfürst jenem das Wort ab. „Sie scheinen Ihre Aufgabe leicht zu nehmen. Anstatt die Truppe für die ihr zufallenden strategischen Aufgaben zu schulen, sie auszubilden, wie es das Reglement vorschreibt und wie ich solches unbedingt verlange, gleicht der von Ihnen gehandhabte Dienstbetrieb einer verlotterten Wirthschaft, in der es drunter und drüber geht. Sie sind kein Denker. Wer das nicht ist, eignet sich nicht mehr militärische Erfahrung an als die Maulesel Suwarows, die seine Feldzüge mitgemacht haben. Wenn aber der Kommandeur nicht auf der Höhe steht, bleibt die ihm unterstellte Truppe nur eine wilde Kirgisenhorde. General Krasnokutsky!"

„Eure Kaiserliche Hoheit geruhen zu befehlen?"

„Den Oberst auf seine Befähigung zu prüfen. Sie (er wendet sich an die Suite) mögen vielleicht anderer Ansicht sein, denn Raben hacken einander selten die Augen aus; das ändert indes in nichts meine Meinung. Ich will nicht Majorität, sondern Autorität . . . Und jetzt, Oberst! lassen Sie die Dragoner einrücken; ich mag nichts mehr von der Bande sehen."

Damit wendet der Großfürst das Pferd und reitet zum Hoftrain zurück.

In der dem Baron Offenberg überkommenen Erstarrung hätte derselbe fast das Salutiren vergessen. Eine so abfallende, geradezu vernichtende, selbst in Rußland kaum vorkommende Kritik hat er weder erwartet noch verdient.

— — — — — — — — — — — —

„Da haben wir die Bescherung," meinte Leutnant Zimbaluk kleinlaut, als das Regiment einrückt. „Einfach fürchterlich."

„Pah! Bloß gut, daß Worte Wind sind," versetzt leichtfertig Junker Patkul.

„Sagen Sie das nicht, Nikolai Karlowitsch!" fällt Leutnant Tschernitschew ein. „Aus solchem Munde sind Worte vernichtende Keulenschläge. Es ist zu traurig; unser schönes Regiment eine Kirgisenhorde."

„Unsinn. Warum?" . . . Darum! Beim Generalinspekteur gelten eben nur Schnürenträger für Elitetruppen. Wer kann dafür?"

An diesem verhängnißvollen Unglücksmorgen geht es sehr still im Offizierklub bei Henoch zu . . . allen Betheiligten ist das Frühstück gründlich versalzen. (Wir tragen dieser Schilderung noch nach, daß sich der Kommandeur der Fünfer-Dragoner Oberst Baron Offenberg über die Kritik des Großfürsten beim Zaren beschwerte und daß dieser seine Klage für begründet erachtete. D. Red.)

„Kleine Erkältungen", vernachläßigt — tausende Leben jedes Jahr geopfert. Dr. Wood's Norway Pine Syrup heilt leichte Erkältungen — heilt auch starke — bis zum Rande der Schwindsucht.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

The Fair

State, Adams und Dearborn Str. Phone Exchange 3 Postbestellungen ausgeführt.

Modes Glovefitting Schnittmuster für gutpassende Kleider, **10c.**

Großer Strumpfwaaren-Einkauf—8 große Tische voll mit Bargains

Die Ueberproduktion von drei Fabriken morgen auf große Bargain-Tischen gestapelt. Die Angaben der Fabrik zeigen, daß das Stricken mehr kostete, als unser Retailpreis beträgt.

Wir haben uns für den größten Stumpfwaaren-Tag des Jahres vorbereitet. Mit einem großen Raum für die Auslage und Extra-Verkäufern hoffen wir, Tausende von Dollars werth zu verkaufen. Schwere und Muster gerade recht. Trefft Eure Auswahl von baumwollenen oder Cashmerestrümpfen, alle denkbaren Muster.

Tisch Nr. 1. 19c bis 29c Sorten zu **12½c.** Damenstrümpfe, mit Baumwolle gefließt, schwere wollene gerippte mit Cashmere-Füßen, einfache schwarze Cashmere; alle Größen, von 8½ bis 10, zu........ **12½c**

Tisch Nr. 3. 25c-Strümpfe zu **12c.** Beliebte schwarze „Cat"-Marke Strümpfe für Kinder, extra gute Werthe, feine Gauge und absolut haltbare Farben; gut gemacht, Fabrikarbeit, die reguläre 25c-Sorte zu........ **12c**

Tisch Nr. 5. Einfache schwarze wollene Kinderstrümpfe, gerippt, extra gute Qualiät Garn, gutes Schwarz, Größen 5 bis 9, zu **10c**

Tisch Nr. 7. Fancy baumwollene Männersocken, prachtvolle graue Muster, ferner einfache schwarze und graue Cashmere-Socken in guter, schwerer Qualität, Größen 9½ bis 11, **12c**

Tisch Nr. 2. 15c-Strümpfe zu **9c.** Schwere einfache schwarze baumwollene Damenstrümpfe, extra gut gestrickt- Lisle-Finish, die 15c-Sorte zu........ **9c**

Tisch Nr. 4. 25c-Strümpfe zu **17c.** Extra Qualität schwarze wollene gerippte schwarze Damenstrümpfe, mit Cashmere-Füßen, graue Fersen und Zehen, werden auf's Aeußerste zufriedenstellen, Größen 8½ bis 10, zu........ **17c**

Tisch Nr. 6. Fancy Cashmere-Socken für Männer, die gewöhnliche 20c-Sorte, haben leichte Fehler, ausgezeichnete Muster und alle aus bestem Garn gemacht, speziell........ **12½c**

Tisch Nr. 8. Schwarze nahtlose baumwollene Damenstrümpfe, 200 Dutzend Paare, gute, starke Strümpfe zu einem niedrigen Preis, Paar.... **5c**

Unser Coat-Einkauf übertrifft Alles

Kleine Retailers verkaufen im Laufe eines ganzen Jahres nicht halb so viel Coats, als wir in den nächsten paar Tagen zu verkaufen gedenken. Der Fabrikant war überklug — er sah die Nachfrage des Jahres nach Coats voraus, aber nicht das langanhaltende warme Wetter, wodurch die Verkäufe unterblieben, bis sich ein riesiger Ueberschuß angesammelt hatte und ihn zwang, Absatz zu suchen.

Die Stoffe, die zu diesen Jackets verarbeitet wurden, kosten thatsächlich mehr, als wir für die fertigen Sachen bezahlten. Sie kommen in den schönsten Facons der Saison.

$6.50 Coats für **3.75,** (wie Bild), von hübscher Qualität Zibeline gemacht, Gürtel über dem Rücken, Stehkragen, Straps von den Schultern, mit fancy Braid und Novelty Knöpfen besetzt, neueste Facon Aermel — reg. $6.50, unser Preis **3.75.**

3.75

$4.00 Coats, **2.75**— Von einer ausgezeichneten Qualität Melton Cloth gemacht, Jacket-Facon, kurze Schulter-Capes, Gürtel-Rücken, Stehkragen, neue Facon Aermel, mit Bands aus Atlas besetzt. Reguläre $4.00 Kleidungsstücke.— Unser Preis **2.75.**

2.75

$7.50 neue Herbst-Jackets, **4.75** (wie Bild), von feiner Qualität Zibeline gemacht, — Panel Front u. Rücken, zwei Straps im Rücken — Stehkragen mit besetzt mit eingelegter schneidergesteppter Seide, neue Facon Aermel u. Cuffs, sehr hübsches Jacket, für **4.75.**

4.75

$10.00 Touristen-Coats, neue Mischungen, **6.50.**
$12.50 Velour-Coats, garnirt mit Seide-Braids, zu **8.75.**
$15.00 Coats, Mischungen und Kerseys, **10.00.**
$20.00 Touristen-Coats, neue Mischungen, Gürtel hinten, **15.00.**
$25.00 neue Herbst-Touristen-Coats, schön garnirt, zu **18.75.**

$10.00 Suits, **3.95**—feine neue Mischungen, Jacket-Facon, Panel Front und Rücken, einen Yoke-Effekt machend, Box Plaits vom Yoke, ohne Kragen, schwarz und gemischt. Kosten gewöhnlich $10.00, morgen gehen sie zu **3.95.** **3.95**
$25.00 und $30.00 Tuch-Suits, die allerneuesten Facons, **15.00.**

Waists

400 seidene Waists, von feiner Qualität Taffeta Seide gemacht, die ganze Front plaited, — in den neuesten Facon Aermeln, in schwarz und farbig, für den morgigen Verkauf, **2.95.** **2.95**

Spezieller Verkauf von Waists zu **1.00,** von feiner Qualität weißem Vesting und baumwollenen Voiles gemacht, hübsch plaited in verschiedenen Facons, Tab Stock-Kragen; Vesting kommt nur in weiß, baumwollene Voies in schwarz, bau und braun; der Preis in d. Verkauf ist $1. **$1**

Chokolade

Venetian Chocolates — morgen das Pfund für nur **20c.**

Weiche, saftige Füllung und Chokoladen-Ueberzug mit der Eierschale-„Crack". In Pfund-Schachteln, sortirte Flavors und in Vanilla.

20c Volle Varietät von Flavors, lose, f. Diejenigen, die ihre eigene Auswahl treffen wollen — das Pfund für nur **20c.** **20c**

B u t t e r c u p s. Delikate, süße, kleine Buttercups, — Füllung aus gehackten Nüssen, Pfund für **15c.**

Damast-Handtücher

Cream Satin Damast, 60 Zoll breites Tisch-Leinen, gute daeurhafte Sorte, in einem Sortiment von Mustern zur Auswahl. Speziell für Donnerstag, **33c.** **33c**

Handtücher—Gesäumte Hucks, zwei spezielle Nummern von einem der größten und besten hiesigen Fabrikanten; gr. Sorte und schwere Waaren, **9c.**

Flanell-Spezialitäten

Shaker-Flanell, Rahmfarbe, zu nur **4c**
Outing Flanell, ausgewählte Muster, **5c**
Tennis Flanell, extra gute Sorte, zu **7c**
Cream Shaker Flanell, schwere Sorte, **8c**
Bedruckter Flanell, hübsche Muster, zu **8c**
Flannell Skirt Patterns, volle Größe, **21c**
Skirting Flanell, seidebestickt, zu **39c**
Fancy Shirting Flanell, extra gut, **39c**
Englischer Waist-Flanell, reine Wolle, **39c**
Geränderte Skirttstoffe, 42 Z. breit, **53c**

Kunst-Waaren

Higgins wasserdichte India Tinte, in allen Schattirungen, f. Künstlerarbeit und alle Sorten Zeichnungen, 16c. **16c**

Reynolds 2-Ply Bristol Board, 16½ bei 20 Zoll, für Feder- und Tinte-Zeichnungen, **7c.**

Feines Cotton Back Canvas, für feine Oelgemälde, 36 Zoll breit, mittelrauh, f. **30c.**

Illustration Boards für Wasch-Zeichnungen, 22 bei 28 Zoll groß, **10c.**

Taschentücher

Feine hohlgesäumte Initial Cambric-Taschentücher für Damen, Spezialpreis für Donnerstag nur **5c.** **5c**

Servietten, in Halbdutzend-Partieen, irisches, schottisches und deutsches Leinen, Satin-Damast-Finish, ein volles Trittel mehr werth, **6** für **83c.**

Pelzwaaren-Verkauf

Fox Scarfs, Sable und Isabella Mischung, speziell, Donnerstag, **4.95.**

$3.00 Muskrait Zazas, **1.95.**

Fox Scarfs, sowohl Sable und Isabella Mischung, langes seidenartiges Pelz, speziell, **12.75.**

Feine doppelte Fox Scarfs, feine auserlesene Felle, Sable und Isabella Mischung, speziell Donnerstag, **18.75.**

Electric Seal Jacket, 24zöllige Box Front, Sturmkragen, speziell, **$15.**

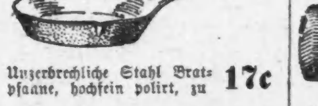
Pelz-Jackets, 24 Zoll lang, Box Front, Kragen, Cuffs und Revers von Nutria Pelz gemacht, speziell, Donnerstag, **$25.**

Droguen-Spezialitäten

Williams Pink Pills, speziell zu **35c**
Witch Hazel Cream, morgen zu nur **10c**
Essence of Pepsin, speziell zu nur **18c**
Hunyadi Janos, spez. per Flasche zu **18c**
Ripan's Tabules, speziell per Packet, **4c**
7 Sutherland Sisters Hair Grower, **35c**
Oatine, Complexion Cream, per Jar **15c**
Persisches Taschentuch-Sachet. zu **10c**
Lemon Juice Complexion Seife zu **5c**
Chiles Cactus Cream, per Jar zu **10c**

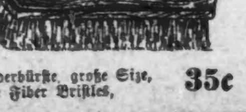
Bargains im Basement

Bosley's bekannte Weather Strips, garantirt gegen Wind, Wasser etc., per 100 Fuß, **39c**



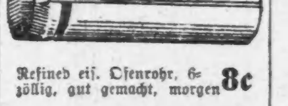
Unzerbrechliche Stahl Bratpfaane, hochfein polirt, zu **17c**

Offener Kohleneimer, extra schwer galvan., 16 Z. groß, **20c**

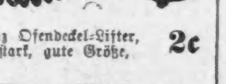


Kleiderbürste, große Size, feine Fiber Bristles, **35c**

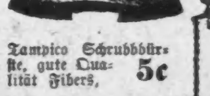
Extra schwerer Draht Geschirr Drainer, **10c**



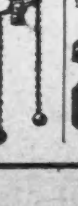
Refined eis. Ofenrohr, 6-zöllig, gut gemacht, morgen **8c**



Bronz Ofendeckel-Lifter, sehr stark, gute Größe, **2c**



Tampico Schrubbbürste, gute Qualität Fibers, **5c**



Self-lighting Brenner, für Hallengänge Badezimmer etc. **19c**

Hundekopf Toilettepapier, gute Qualität und volle 1000 Sheets, nur....... **5c**

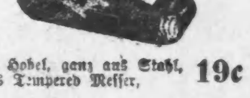
Fancy Blumen-ständer, 2 Shelves, regulär 2.10, morgen für............ **1.75**

Wollene Polishing Mittens, für Oefen, große Size, weicher wollener Handballen, morgen, **12c**

Kristall Offenbretter, Holz-Unterlage, Größe 28 bei 28, regulär 75c morgen, **59c**

Spucknäpfe, sehr schöne Copperied od. Aluminoid, zu **19c**

Schuhbürste mit Dauber, feine Qualität, **16c**



Block Hobel, ganz aus Stahl, feines Tempered Messer, **19c**

Galvanisirter Dipper, 1-Quart, für morgen, **6c**

Kombination Reibeisen für Muskatnuß, Gemüse etc., morgen, **19c**

Walker's bekannter „Self-Pulling" Korkzieher, zum Verkauf für **19c**